

Jahresbericht 2016



Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dammstraße 32
07749 Jena

Telefon 03641 400-0
Telefax 03641 400-111
E-Mail info@drk-jena.de
Web www.drk-jena.de

Redaktion und Layout:

Jana von Jan, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Bildnachweise:

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	4
.....	
Standorte in Jena und im Saale-Holzland-Kreis	5
.....	
Die Struktur des DRK-Kreisverbandes	6
.....	
Präsidium und Vorstand	7
.....	
Rückblick	8-9
.....	
Öffentlichkeitsarbeit	10-14
.....	
Personalmanagement	15
.....	
Bereich Nationale Hilfsgesellschaft	16-31
.....	
Bereich Seniorendienste	32-49
.....	
Bereich Kinder, Jugend und Familie	50-65
.....	
Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO	66-71
.....	
Verbundene Unternehmen	72-74
.....	
Angebote des DRK-Kreisverbandes	75
.....	
Leistungsbilanz	76-77
.....	
Ehrungen	78
.....	
Mittelherkunft und Mittelverwendung	79

Vorwort des Präsidenten



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

es liegt wieder ein bewegtes und ereignisreiches Jahr hinter uns und ich freue mich, Ihnen den umfangreichen Jahresbericht zu überreichen. Wir sind eine starke Gemeinschaft, die sich erneut allen Herausforderungen gestellt hat. Hinter den 708 ehrenamtlichen Helfern und 507 hauptamtlichen Mitarbeitern stehen 4.826 Fördermitglieder, welche den Kreisverband finanziell unterstützen. Unsere Rotkreuzler boten mit ihrem komplexen Hilfesystem und vielen sozialen Diensten auch abseits von Blaulicht und Martinshorn eine Rundumversorgung für Senioren, Flüchtlinge, Kinder und Familien. Sie verpflichteten sich in der Jugendarbeit und bildeten die Bevölkerung in Erster Hilfe aus.

Im Hintergrund bewegte sich sehr viel: Die drei Sozialstationen können mit fast 257.000 Hausbesuchen zur Versorgung von knapp 600 Pflegebedürftigen auf ein sehr arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Der Hausnotruf hat sich weiterhin äußerst positiv entwickelt und wird mittlerweile von fast 600 Menschen in der Region genutzt. Und 177 Blutspendetermine wurden von rund 6.800 Spendewilligen wahrgenommen. Das ist ein bemerkenswertes Zeichen der Solidarität.

Knapp 4.000 Menschen besuchten einen Erste-Hilfe-Kurs und rund 600 Rettungskräfte wurden geschult. Hinzu kamen interne Übungen, Weiterbildungen und Schwimmkurse, die von den Rotkreuzgemeinschaften in Eigenregie durchgeführt wurden.

In der Notfallrettung waren 109 Mitarbeiter rund um die Uhr im Einsatz und rückten täglich mehr als 86 Mal aus, um Menschen in allen erdenklichen Lebens- und Notfallsituationen zu helfen. Dabei legten sie insgesamt fast eine Million Kilometer zurück.

Das Flüchtlingsthema blieb auch 2016 ein Bedeutendes, aber nicht mehr das Beherrschende. Die Zahl der Neuankömmlinge nahm im Jahresverlauf stark ab. Dennoch hatten die Helfer und Mitarbeiter viel zu tun. Knapp 6.400 Flüchtlinge nahm Thüringen im Berichtsjahr auf, 2015 waren es noch über 30.000.

Mit Stolz blicke ich auf 9.000 Einsatzstunden der 165 ehrenamtlichen Bereitschaftshelfer. Die Kameraden aus Jena und dem Saale-Holzland-Kreis sicherten 152 Veranstaltungen sanitätsdienstlich ab und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zum kulturellen, sozialen und sportlichen Leben in der Region.

Ich danke allen Helfern und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Einsatz sowie allen Fördermitgliedern, Spendern, Geschäftspartnern und Freunden des Roten Kreuzes für ihren persönlichen Anteil zur Verwirklichung unserer Ziele. Ihnen allen wünsche ich ein erholsames und friedliches Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches Jahr 2018.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Gerhard Bayer'.

Gerhard Bayer
Präsident

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Jena, November 2017

Standorte in Jena und im Saale-Holzland-Kreis

Stand: Oktober 2017

Jena

Rotkreuzzentrum

Präsidium, Vorstand, Verwaltung, Ehrenamt, Erste Hilfe, Breitenausbildung, Weiterbildung Rettungsdienst, Rettungswache, Seniorenbegegnungszentren, Bürgertreff, Seniorenbüro der Stadt Jena, Betreute Seniorenreisen, Ambulante Pflege, Tagespflege, Schulungen für pflegende Angehörige, Servicebüro, Kleiderladen, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Demenzbetreuung, Betreutes Wohnen, Ambulant betreute Wohngruppe, Seniorenheim, Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO, drei Kindertagesstätten, Ambulante Erziehungshilfen

Dornburg-Camburg

Ehrenamt, Ambulante Pflege, Demenzbetreuung, Rettungswache

Eisenberg

Rotkreuzhaus

Ehrenamt, Kleiderkammer, Erste Hilfe, Breitenausbildung, Rettungswache, Erziehungs- und Familienberatung, Ambulante Erziehungshilfen, Ambulante Pflege, Demenzbetreuung

Gera Ernsee

Landeserstaufnahmestelle

Bobeck

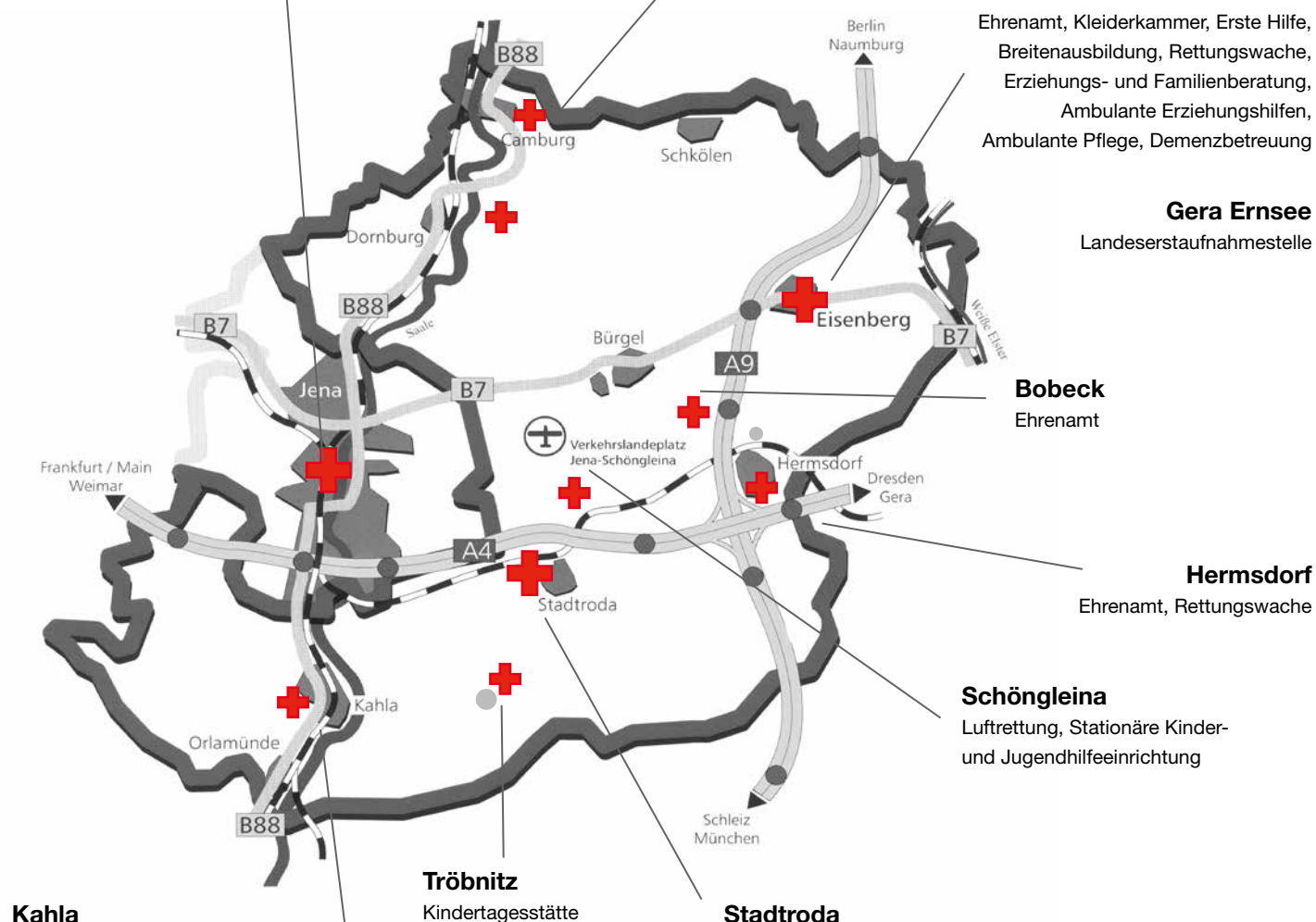
Ehrenamt

Hermisdorf

Ehrenamt, Rettungswache

Schöngleina

Luftrettung, Stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung



Kahla

Rotkreuzhaus

Kindertagesstätte, Erziehungs- und Familienberatung, Ambulante Erziehungshilfen, Frauenbegegnungsstätte, Rettungswache

Tröbnitz

Kindertagesstätte

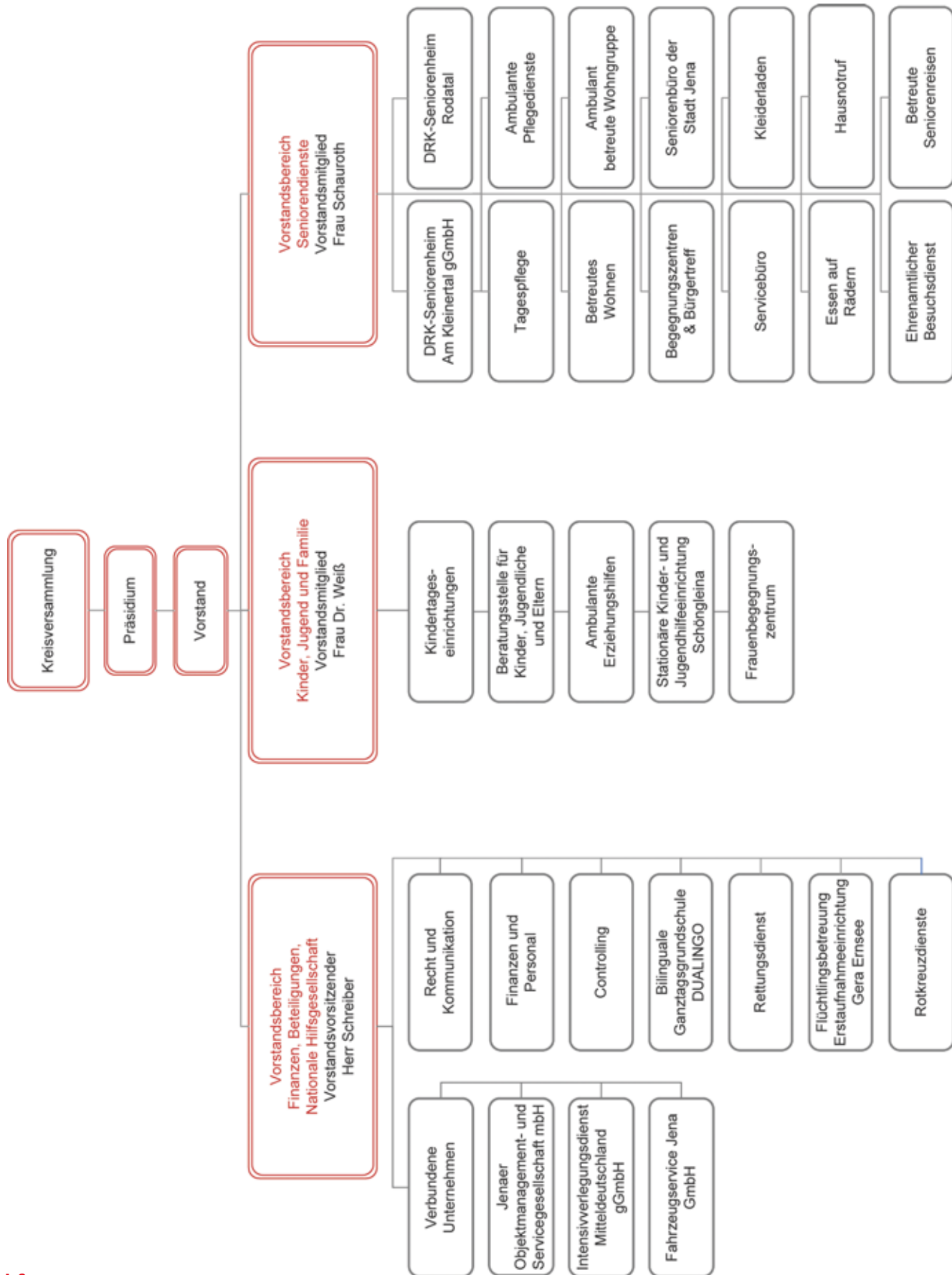
Stadtroda

Rotkreuzhaus

Ehrenamt, Blutspende, Suchdienst, Erste Hilfe, Breitenausbildung, Rettungswache, Kleiderkammer, Seniorenheim, Ambulante Pflege, Demenzbetreuung

Organisationsstruktur

Stand: Oktober 2017



Präsidium und Vorstand

Präsidium

Präsident:	Gerhard Bayer
Vizepräsident:	Kay König
Wirtschaftssachverständiger:	Wolfgang Waldera
Kreisverbandsarzt:	Dr. med. Dirk Klemmt
Kreisbereitschaftsleiter:	Michael Götz
Kreisleiterin Wasserwacht:	Katrin Faust
Kreisleiter Jugendrotkreuz:	z.Zt. unbesetzt

Vorstand

Vorstandsvorsitzender Vorstandsbereich Finanzen, Beteiligungen, Nationale Hilfsgesellschaft:	Peter Schreiber
Vorstandsbereich Kinder, Jugend und Familie:	Dr. Astrid Weiß
Vorstandsbereich Seniorendienste:	Monika Schauroth

Höhepunkte 2016

JANUAR

Inobhutnahme- und Clearing-
einrichtung in Schöngleina eröffnet



FEBRUAR

Koordinierte Flüchtlingshilfe -
Ankunftsportal Ostthüringen



MÄRZ

DRK-Aktionstage
„Am Puls der Zeit“



JULI

Ausflug in den Kletterwald -
Aktion Mensch fördert Aktionstag



AUGUST

Erlebnisreiche Ferienwochen
an der DUALINGO



SEPTEMBER

Unabhängig und doch nicht allein -
fünf Jahre betreute Senioren-WG



APRIL

**Anekdoten und Erinnerungen -
15 Jahre betreutes Wohnen**



MAI

**Kein kalter Kaffee -
Dankeschön zum Weltrotkreuztag**



JUNI

**Wasserwacht Jena holt Bronze
beim Bundeswettbewerb**



OKTOBER

**Übung macht den Meister - Training
unter realistischen Bedingungen**



NOVEMBER

**Realistische Notfalldarstellung -
mehr als nur Schminke**



DEZEMBER

**DRK-Kreisversammlung
mit Präsidiumswahlen**



Öffentlichkeitsarbeit

Im Dialog mit der Öffentlichkeit

Die einzelnen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit waren wieder gezielt, systematisch und sehr vielfältig. Mit Großevents, Aktionen, lokalen Veranstaltungen, Berufsmessen und Tagen der offenen Tür wurden die umfangreichen Angebote und Leistungen des DRK-Kreisverbandes einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Hinzu kamen zwei Mitglieder- und sechs Heimzeitschriften, der umfangreiche Jahresbericht, ein Reisekatalog für Senioren, zahlreiche Printmaterialien, Werbemittel und Anzeigen sowie eine intensive Pressearbeit, die Pflege- und Weiterentwicklung der Kreisverbands-Website, Mitarbeiter-Schulungen, Tagungen, Präsentationen, Recherchen, Dokumentationen, die tägliche Erstellung des Pressespiegels, ein Fotoservice, die interne

Beratung zur zielgruppengenaue Kommunikation und eine kontinuierliche Netzwerk- und Kontaktpflege. Damit das Netzwerk auch virtuell funktioniert, hat der DRK-Kreisverband seit Ende August seine eigene Facebook-Seite und postet hier regelmäßig Neuigkeiten, Aktionen, Termine und Karriere-möglichkeiten.

Die vielen Aktivitäten blieben der Presse nicht verborgen, so dass erneut unzählige Artikel und Berichte über das Vereinsleben in den verschiedensten Medien publiziert wurden. Immer wieder wandten sich auch Journalisten mit freien Anfragen zu sozialen Themen an den DRK-Kreisverband. Knapp 100.000 Nutzer besuchten die Kreisverbandswebsite (+ 17%) und riefen dabei rund 360.000 Seiten auf (+ 15% gegenüber 2015).



DRK-Kreisversammlung

Mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr, der Feststellung des Jahresergebnisses sowie der Entlastung von Präsidium und Vorstand schloss man beim DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda das Geschäftsjahr 2015 ab. Neben den Berichten aus den einzelnen Bereichen sowie Beschlüssen war mit der jährlichen Kreisversammlung am 9. Dezember im Rotkreuzzentrum Jena auch die turnusmässige Neuwahl des Präsidiums verbunden. An dessen Spitze steht seit 1994, und nunmehr für weitere vier Jahre, Gerhard Bayer. An seiner Seite stehen wie gehabt Vizepräsident Kay König, Kreisverbandsarzt Dr. Dirk Klemmt und Wolfgang Waldera als Wirtschaftssachverständiger. Die Kreisleiterwahlen standen noch bevor, so dass Michael Götz (Kreisbereitschaftsleiter), Katharina Möller

(Jugendrotkreuzleiterin) und Thomas Stein (Wasserwacht) ebenfalls weiterhin dem Präsidium angehörten.

Präsident Gerhard Bayer und der Vorstandsvorsitzende Peter Schreiber blickten in ihren Reden auf das bewegte und arbeitsintensive Jahr mit vielen Aufgaben, Projekten, Aktionen, Veranstaltungen, Einsätzen und Herausforderungen zurück und würdigten das Engagement und die Professionalität der hauptamtlichen Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer. Gleichzeitig dankten sie den Fördermitgliedern und Sponsoren für ihre Unterstützung. Für ihr langjähriges Engagement wurden abschließend hauptamtliche Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer geehrt.



Trödeln und Stöbern für den guten Zweck

Gute Geschäfte konnten die Verkäufer auf den beiden DRK-Flohmärkten „rund ums Kind“ verbuchen, die erneut im Februar und August in der Dreifelderhalle am Jenzigweg stattfanden. Bereits kurz nach Beginn herrschte dichtes Gedränge zwischen den Verkaufsständen, an denen eine riesige Auswahl an Babyausstattungen, Kinderbekleidung, Spielzeugen und Zubehör zum Verkauf angeboten wurden. Zufriedene Käufer freuten sich über so manches Schnäppchen für den Nachwuchs.

Zum Stöbern gehörte auch das gesellige Miteinander. Bei einem leckeren Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee vom

JOS-Catering-Team ließ es sich vortrefflich über die ergatterten Schätze plaudern.

Ganz nebenbei haben die Verkäufer und Besucher auch noch viel Gutes getan, denn die Einnahmen beider Veranstaltungen flossen wieder zu 100% in soziale Projekte des DRK-Kreisverbandes. So konnte die Bereitschaft Jena ein Vakuumschienen-set anschaffen. Aufgrund der sehr modernen und praxisnahen Anwendbarkeit stellten der Kauf und die Schulung der Helfer ein Zugewinn für die Rotkreuzarbeit dar. Die ehrenamtlichen Helfer der Wasserwacht Jena sowie des Jugendrotkreuzes freuten sich ebenfalls über einen Materialzuschuss.

Kein kalter Kaffee beim DRK

Bei jedem Hilferuf hellwach! Vor dem Hintergrund des Weltrotkreuztages schenken Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes am Jenaer Busbahnhof heiße Muntermacher aus und bedanken sich damit bei der Bevölkerung für die umfangreiche Unterstützung. Die Idee kam sehr gut an: innerhalb von zwei Stunden wurden 100 Liter „Deutscher Roter Kaffee“ in 600 Bechern verteilt. Mit der Aktion, die zeitgleich an rund 650 belebten Standorten deutschlandweit stattfand, startete offiziell die neue DRK-Kampagne „**ZEICHEN SETZEN!**“.

Die Aufgaben und Erwartungen denen sich das Rote Kreuz zu stellen hat werden nicht kleiner. Seit dem letzten Sommer steht vor allem die Flüchtlingshilfe im Fokus. Daneben dürfen aber die vielfältigen anderen Aufgaben und Angebote nicht vergessen werden. Und genau hier setzt die neue Imagekampagne an. Sie verdeutlicht die Einzigartigkeit und Vielfalt des Deutschen Roten Kreuzes und motiviert alle Menschen, mitzumachen. Schließlich können die vielen Rotkreuzaufgaben

ohne Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer, Fördermitglieder, Spender und hauptamtlichen Mitarbeiter nicht erfüllt werden.

Im Zentrum der Kampagne steht das Logo, das sich mittels auffälliger roter Zeichen und Headlines in all das verwandelt, für was es gerade steht. So sieht man eindrucksvoll, was das DRK alles macht, wo es sich engagiert und wo es Unterstützung benötigt. Das „Deutsche Rote Dach“ wird beispielsweise zum Sinnbild für die Flüchtlingshilfe, das „Deutsche Rote Team“ wirbt um ehrenamtliche Helfer und der „Deutsche Rote Sandsack“ steht für die Katastrophenhilfe des DRK.

Um die Kampagne in die Öffentlichkeit zu tragen, waren seit Anfang Mai bundesweit Plakate zu sehen - vorerst mit sechs von insgesamt rund 25 verschiedenen Motiven. Zur Kampagne gehören zudem ein TV- und Rundfunk-Spot sowie zahlreiche Aktivitäten in den sozialen Medien.

Ausgewählte Kampagnenmotive



**Deutsches
Rotes
Dach**

WIR BRAUCHEN DICH, UM MENSCHEN
AUF DER **FLUCHT** HELFEN ZU KÖNNEN.



**Deutsches
Rotes
Flugzeug**

WIR BRAUCHEN DICH, UM IN
JEDES **KRISENGEBIET** ZU KOMMEN.



**Deutscher
Roter
Helfer**

WIR BRAUCHEN DICH, UM ÜBERALL
HELFE ZU KÖNNEN.



**Deutsche
Rote
Gabel**

WIR BRAUCHEN DICH, UM BEDÜRFTIGEN
EINE **MAHLZEIT** ZU GEBEN.



**Deutsches
Rotes
Team**

WIR BRAUCHEN DICH, UM UNSER
HELFETEAM ZU VERSTÄRKEN.



**Deutscher
Roter
Hund**

WIR BRAUCHEN DICH, UM WELTWEIT DIE ZU
FINDEN, DIE VERMISST WERDEN.



**Deutsches
Rotes
Ehrenamt**

WIR BRAUCHEN DICH UND DEINE **ZEIT**,
UM MENSCHEN HELFEN ZU KÖNNEN.



**Deutscher
Roter
Lebensretter**

WIR BRAUCHEN DICH, UM IN NOTFÄLLEN
ERSTE HILFE LEISTEN ZU KÖNNEN.





Am Puls der Zeit: DRK-Aktionstage in der Goethe Galerie

Die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes umfasst viele Facetten in ganz unterschiedlichen Bereichen des Lebens. Davon konnten sich die Besucher des Jenaer Einkaufszentrums am 16. und 17. März bei zahlreichen Mitmachaktionen und Vorführungen überzeugen. Für jeden war etwas dabei.

Mitarbeiter der Sozialstationen führten ganztägig einen Gesundheitscheck mit Blutdruck- und Blutzuckermessungen durch. Zudem informierten sie über Serviceangebote rund um das Thema Technik und Alter und demonstrierten verschiedene technische Anwendungen. Besucher konnten sich außerdem mit einer Kostprobe von der Qualität der Mittagsmenüs von „Essen auf Rädern“ überzeugen, die praktischen Vorführungen des DRK-Hausnotrufgerätes mitverfolgen und in verschiedene Gruppenangebote der Begegnungszentren hineinschnuppern.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Angebote des Bereiches Kinder, Jugend und Familie. An beiden Tagen führten die Mädchen und Jungen aus den Kitas kleine Bühnenprogramme auf.

Am Stand der Bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO gab es detaillierte Auskünfte rund um die Themen Fremdsprachen und Kneippsche Gesundheitserziehung. In der Wahrnehmungsbox konnten Besucher erleben wie schwierig es ist, mit einer Aufmerksamkeits-Defizit-Störung zu leben. Gleichzeitig konnte die Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit getestet werden. Großer Andrang herrschte auch in der „Spielarena“. Hier verbrachten Eltern und Kinder miteinander Zeit, gönnten sich eine kleine Pause und spielten, bastelten und lachten zusammen.

Natürlich gab es auch ausführliche Informationen rund um die Themen Flüchtlingshilfe, Ehrenamt, Rettungsdienst, Blutspende, Katastrophenschutz und Erste Hilfe. Außerdem konnte man sich von Profis echte Wunden schminken lassen, hochmoderne Rettungsfahrzeuge besichtigen und Wiederbelebungsmaßnahmen üben. Dazu gab es von den Experten wertvolle Tipps, wie man im Notfall lebensrettende Handgriffe richtig einsetzt.

Personalmanagement

BGM erfolgreich etabliert

Das Thema Gesundheit ist in aller Munde: Fachkräftemangel, Rente mit 67 und eine sich in der Altersstruktur verändernde Gesellschaft zeigen die Brisanz dieses Themas.

Mitarbeiter sind das höchste Gut eines Unternehmens. Langfristiger Erfolg ist daher nur mit einer gut ausgebildeten, motivierten und vor allem gesunden Belegschaft möglich. Deshalb gibt es beim DRK-Kreisverband unterschiedliche Maßnahmen für die Erhaltung und Verbesserung der Mitarbeitergesundheit. Die Aktivitäten werden seit drei Jahren, begleitet und unterstützt durch die AOK plus, ganz gezielt koordiniert und am Bedarf der Beschäftigten ausgerichtet. Ein systematisches betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) hilft, die Gesundheit zu fördern und den Folgen von Arbeitsverdichtung entgegenzuwirken. Zudem gibt es den Mitarbeitern und vor allem den Führungskräften Orientierung.

Mit einem Gesundheitstag im Rotkreuzzentrum Jena startete 2013 das BGM ganz offiziell. Einen ganzen Tag lang erwartete die Beschäftigten ein breites Angebot an Informationsständen, Vorträgen und Stationen rund um die Themen Gesundheit, Ernährung und Bewegung. Außerdem konnten die Mitarbeiter ihre Fitness objektiv testen lassen: Blutdruck, Body-Mass-Index und Körperfettanteil wurden professionell gemessen.

Aktionstage zum Thema Gesundheit eigneten sich hervorragend als Motivation zum Thema Gesundheitsförderung. Wird Gesundheit doch hier erlebbar. Stärken und Potentiale werden spürbar, Risiken, Belastungen und Änderungsbedarfe sichtbar.

Die Einführung eines strukturierten BGM war durch die verschiedenen Mitarbeitergruppen mit ganz unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern eine spannende Herausforderung. Schließlich sollten alle Maßnahmen Spaß machen, den Teamgeist fördern und die Zugehörigkeit zum DRK erlebbar machen. Wichtig war außerdem, den Umfang der Maßnahmen so zu gestalten, dass sie in den Arbeitsalltag integriert werden konnten. Daher wurde mit einzelnen Aktionen begonnen.

Der dreijährige AOK-Kooperationsvertrag mit vielen attraktiven Präventionsangeboten lief Mitte des Jahres aus. Der ständige Kontakt zur Krankenkasse, der enge Zeitplan und die Vermittlung von Experten haben zum bisherigen Erfolg beigetragen. In einer vergleichsweise kurzen Zeit konnten bereits vielfältige Angebote, von Analysen zum Gesundheitszustand über Gesundheitszirkel, Arbeitsplatzbegehungen, Gesundheitstage, Coachings, Führungskräftebildungen und Workshops zur Teamentwicklung bis hin zu gezielten Präventionskursen, zusammengestellt und damit viele Mitarbeiter sensibilisiert, informiert und unterstützt werden. So ist auch der Firmenlauf durch Jena zu einem wichtigen Baustein des BGM geworden, denn der Lauf ermuntert die Teilnehmer, aktiv zu werden und sich gemeinsam zu bewegen.

Das BGM ist als fester Bestandteil der Unternehmenskultur etabliert und wird sich in Zukunft um weitere Angebote ergänzen. Regelmäßig werden alle Strukturen und Abläufe überprüft, um den Arbeitsalltag mit gesundheitsfördernden und bedarfsgerechten Maßnahmen zu begleiten.



Nationale Hilfsgesellschaft

Koordinierte Flüchtlingshilfe

Das Flüchtlingsthema blieb auch 2016 ein Bedeutendes, aber nicht mehr das Beherrschende. Die Zahl der Neuankömmlinge nahm im Jahresverlauf stark ab, so dass durch die Verteilung nach dem Königsteiner Schlüssel die Belegungszahlen in den zehn Thüringer Erstaufnahmeeinrichtungen und Notunterkünften sanken. Dennoch blieb für die Helfer und Mitarbeiter viel Arbeit. Knapp 6.400 Flüchtlinge nahm Thüringen im Berichtsjahr auf, 5.010 davon in den Quartieren Eisenberg, Hermsdorf, Gera Ernsee und Gera Liebschwitz. 2015 waren es noch über 30.000.

Seit Anfang Februar gab es eine koordinierte dreistufige Flüchtlingsaufnahme in Thüringen. Asylverfahren liefen daher strukturierter und sehr viel schneller ab. Jedem Standort wurde eine bestimmte Aufgabe zugewiesen, so dass Fahr- und Wartezeiten entfielen. Ostthüringen wurde mit etwa 2.600 Plätzen in Eisenberg, Hermsdorf und Gera Ankunftsportal.

Neue Flüchtlinge wurden zunächst in Hermsdorf von Rot-Kreuz-Mitarbeitern aufgenommen, registriert und im DRK-Röntgenmobil auf Tuberkulose gecheckt. Im Anschluss daran erfolgte die Verlegung nach Gera Ernsee zur medizinischen Erstuntersuchung. Die Verwaltung der Einrichtungen erfolgte über ein Quartiermanagersystem, welches alle Prozesse inner-

halb der Unterkünfte abbildete, z.B. Zutrittskontrolle, Essenausgabe und Untersuchungen. Jeder Flüchtling erhielt im Ankunftsportal eine persönliche Ausweiskarte mit biometrischen Merkmalen, auf der alle relevanten Daten automatisch gespeichert wurden. Eine doppelte Erfassung entfiel somit, was das weitere Asylverfahren deutlich vereinfachte.

Der parlamentarische Staatssekretär beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Thomas Silberhorn, und Albert Weiler, CDU-Bundestagsabgeordneter, besuchten im Februar die Hermsdorfer Notunterkunft, um sich in Gesprächen mit Flüchtlingen ein Bild über die Lage zu machen und sich vor Ort über die engagierte Arbeit des DRK zu informieren.

Im Ankunftsportal wurde den Flüchtlingen auch das Asylverfahren erklärt und sie erhielten einen Termin für die Suhler Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Anschließend erfolgte die Verlegung nach Suhl. In der dortigen Landeserstaufnahmestelle entschieden BAMF-Mitarbeiter für die Mehrzahl der Flüchtlinge im Schnellverfahren, ob sie in Deutschland asylberechtigt sind oder nicht. Für diejenigen, deren Asylantrag anerkannt wurde, endete damit das Asylverfahren und sie wurden auf kommunale Unterkünfte ver-



teilt. Alle anderen wurden zur weiteren Klärung in die Erstaufnahmeeinrichtungen Ohrdruf, Mühlhausen und Gotha verlegt.

Seit Ende April betrieb der DRK-Kreisverband im Auftrag des Landes Thüringen nur noch die Erstaufnahmeeinrichtung in Gera Ernsee mit einer Kapazität von knapp 1.500 Plätzen. Die Unterkünfte in Eisenberg, Hermsdorf und Gera Liebschwitz wurden, wie auch alle anderen Thüringer Erstaufnahmeeinrichtungen außer Suhl, aufgrund des Flüchtlingsrückgangs geschlossen. Erster Anlaufort für Asylsuchende ist seitdem das ehemalige Wismut-Krankenhaus in Gera. Infolge der Schließungen musste der DRK-Kreisverband seine Mitarbeiterzahl in der verbliebenen Einrichtung auf bis zu 22 reduzieren.

Integration fängt in der Erstaufnahme an

Statt sich auf weiter steigende Asylbewerberzahlen einstellen zu müssen, konnten sich die Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer in der Erstaufnahmeeinrichtung Gera Ernsee intensiv auf die Integrationsarbeit konzentrieren. Die Konzeption wurde überprüft und weiterentwickelt, Abläufe angepasst und optimiert, Mitarbeiter geschult und beraten, Netzwerke intensiviert, Menüpläne verändert sowie mehrsprachige Informationsflyer, Aushänge und Wegweiser erstellt. Durch multilinguale Teams konnten zudem Sprachbarrieren aufgehoben werden.

Die rückläufigen Flüchtlingszahlen seit Schließung der Balkanroute ermöglichten eine optimale strukturierte und bedürfnisorientierte Betreuung. Vorrangige Aufgabe der Sozialarbeit war es, den Asylsuchenden umfassende Beratung und Hilfe anzubieten. Mit niederschweligen Kursangeboten und Gesprächskreisen trug das Rote Kreuz außerdem zur Verständigung, Toleranz und Vielfalt bei. Da sich die Asylsuchenden nur für eine relativ kurze Zeit in der Geraer Einrichtung befanden,

waren die vielfältigen sozialen Angebote in ständiger Bewegung und Entwicklung. Neben der kulturellen und sprachlichen Erstorientierung, saisonalen Festen, Familienfeiern, Informationsveranstaltungen und Präventionsprogrammen gab es Tanzunterricht, Frauennachmittage, Männerabende, eine Kinderschule, Garten- und Landschaftspflege sowie verschiedene Sportkurse. Schließlich hat Sport eine sehr hohe Integrationswirkung und sorgt zugleich für psychischen und physischen Ausgleich. Im spielerischen Miteinander wurden dabei Fairness, Respekt und Teamgeist vermittelt, was v.a. für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen vorteilhaft war. Ganz besonders freuten sich die Mitarbeiter und Flüchtlinge über die vielen gespendeten Sportgeräte, die immer wieder freudig in Empfang genommen wurden. Das Polizeimusikkorps Thüringen übergab zudem einen Teil der Einnahmen eines Benefizkonzertes, so dass auch ein Spielzimmer eingerichtet werden konnte.

Dankeschön für ehrenamtliche Arbeit

Ehrenamtliche Tätigkeit ist ein Beispiel dafür, dass Werte wie Verantwortung für andere, Einsatzfreude, Kreativität, Gestaltungswillen, Selbstdisziplin aber vor allem Gemeinschaftssinn auch heute noch gelten. Landrat Andreas Heller und der Erste Beigeordnete des Landkreises, Dr. Dietmar Möller, luden ehrenamtliche Helfer, die sich im Bereich der Hilfe, Versorgung und Betreuung von Asylsuchenden im Saale-Holzland-Kreis in besonders aufopferungsvoller Weise verdient gemacht haben und damit einen wertvollen Beitrag zur Verständigung und dem Dienst am Nächsten leisteten, zu einer Dankeschönveranstaltung in den Kaisersaal des Eisenberger Schlosses ein. In feierlicher Form würdigte er das engagierte Wirken im Ehrenamt. In gemütlicher Runde gab es zudem ausreichend Gelegenheit für anregende Gespräche.



Die Rotkreuzgemeinschaften

Rot-Kreuzler im Wettkampf

Sieben DRK-Wasserwachtverbände sind gut vorbereitet zum nunmehr **10. Jenapokal**, veranstaltet von der Jenaer Wasserwachtgruppe des DRK-Kreisverbandes, angetreten. Elf Damen-, Herren- und gemischte Mannschaften sowie zwei Junioren-Teams und vier Einzelstarter bewiesen ihr Können in den gewohnten Disziplinen Flossen-, Tauch-, Kleiderschwimm-, Rettungsleinen- und Rettungsschwimmstaffel sowie einer zuvor ausgelosten Jubiläumsstaffel.



Der Wettbewerb diente sowohl der Förderung des Gemeinschaftsgefühls als auch der Vorbereitung auf den Ernstfall. Nur ständiges Training stellt sicher, dass die DRK-Retter ihrem hohen fachlichen Anspruch gerecht werden. Die Wasserwacht Jena ging mit zwei Einzelstartern sowie einer Damen- und Herrenmannschaft an den Start. In einem spannenden Kräfte-messen mit starken Gegnern knüpften die Damen um Julia Lässig, Franziska Kahnt, Tini Marie Meyer und Farina Kerner an den Vorjahreserfolg an und verteidigten den Pokal.



Am zweiten Aprilwochenende trafen sich die besten Rettungsschwimmer aus Thüringen und Sachsen zu den gemeinsam stattfindenden **Landesmeisterschaften in Dresden**. An den Start gingen insgesamt 26 Teams aus fünfzehn sächsischen und neun thüringischen DRK-Kreisverbänden sowie zwei Gastmannschaften des Arbeiter Samariter Bundes. Von den Teilnehmern wurde wieder eine ganze Menge gefordert. Neben zahlreichen Staffelläufen im Rettungsschwimmen standen Erste-Hilfe-Maßnahmen im Mittelpunkt des Wettbewerbs. In den gewohnten Schwimmdisziplinen traten die Damen-, Herren- und gemischten Mannschaften in Höchstform gegeneinander an. Im Erste-Hilfe-Parcours wurde umfangreiches Wissen aus den Bereichen Erste Hilfe, Sanitätsdienst sowie Natur- und Gewässerschutz abgerufen. So mussten unter anderem eine Amputation behandelt, gemeinsam mit der Wasserschutzpolizei nach vermissten Personen gesucht und Herz-Lungen-Wiederbelebungen durchgeführt werden.



Im thüringischen Vergleich konnte sich die Wasserwacht Jena sowohl als beste gemischte Mannschaft als auch als bester Kreisverband durchsetzen. Somit sicherten sie sich das Ticket für den **Bundeswettbewerb am Bärwalder See** und kehrten von dort mit einer Bronzemedaille zurück. Herzlich Glückwunsch an das Team zu dieser Glanzleistung!

Die besondere Herausforderung des Wettkampfmarathons war, dass die Schwimmdisziplinen nicht in der Halle, sondern im Freiwasser eines Sees absolviert werden mussten. Die realitätsnahen Bedingungen mit Wellen, Hitze und vielen Zuschauern erforderten eine noch intensivere Vorbereitung auf das Ereignis.



Die Jenaer Erfolge kommen nicht von ungefähr. Die Schwimmer treffen sich jede Woche zum Training. Gleichzeitig wird die Nachwuchsförderung intensiv und kontinuierlich betrieben. So werden Schwimmernkurse angeboten und Rettungsschwimmer ausgebildet.

Die **Landesüberprüfung der DRK-Bereitschaften** fand Ende August in Suhl statt. Das Team aus dem DRK-Kreisverband ging gut vorbereitet an den Start und belegte einen hervorragenden vierten Platz hinter Erfurt, Reisdorf und Greiz. Das Aufgabenspektrum für die Mannschaften war erneut sehr vielseitig. An zehn Wertungsstationen stießen sie u.a. auf einen Arbeitsunfall, eine Sportverletzung unter Alkoholeinfluss, einen Sturz und eine Reanimation. Außerdem wurden Rot-Kreuz-Wissen, der Aufbau eines Zeltes sowie Technik und Sicherheit bei Übernahme eines unbekanntes Fahrzeuges getestet.



Mitte September trafen sich die Jugendrotkreuz-Gruppen der DRK-Wasserwacht zur **Landesbegegnung im Geraer Hofwiespark**. Die Meisterschaft ist jedes Jahr ein großes Event und stellt die Nachwuchskräfte in den Mittelpunkt. Neben dem

eigentlichen Wettbewerb stehen Sport, Spiel und Spaß und natürlich der Austausch mit Gleichgesinnten im Vordergrund. Dem Leistungsvergleich stellten sich 26 Mannschaften mit je sechs Aktiven aus neun Thüringer DRK-Kreisverbänden in den Altersgruppen 8-10 Jahre (Stufe 1), 11-13 Jahre (Stufe 2) und 14-16 Jahre (Stufe 3). Zum ersten Mal mussten die Juniorretter aus Jena ihr Können in der Stufe zwei unter Beweis stellen. Neben den gewohnten Rettungsschwimmdisziplinen, wie Kleiderschwimmen, Transportschwimmen, Rettungsmittelstaffel und Tauchen, warteten auf die Teilnehmer wieder Herausforderungen aus den Bereichen Rot-Kreuz-Wissen, soziales Engagement und Erste Hilfe. So mussten unter anderem ein Bruch verarztet, eine Notunterkunft für eine Naturkatastrophe theoretisch eingerichtet werden und Fragen zur Theorie des Rettungsschwimmens beantwortet werden. Natürlich kam dabei auch der Spaß nicht zu kurz. Für Abwechslung und vor allem für eine kleine Abkühlung sorgte die Teamaufgabe, bei der ein durchlöcherteres Rohr mit Wasser befüllt werden musste, um an einen Schlüssel zu gelangen.



Die Jenaer Wasserwachtjugend mit Wiete, Marthe, Kimsy, Kim, Emilio und Hannes war Spitze. Die Schwimmer der Stufe zwei, die erst wenige Monate zuvor ihren Rettungsschwimmer Bronze abgelegt hatten, zeigten mal wieder, dass sie einfach die Besten sind. Herzlich Glückwunsch zum wohlverdienten Thüringenmeistertitel!

Beim **Bundeswettbewerb in Wangen** traten die DRK-Bereitschaften der einzelnen Bundesländer an, um ihre besten Helfer zu küren. Zuvor hatten sich die Teilnehmer in lokalen, regionalen und überregionalen Wettbewerben qualifiziert. Der Bundeswettbewerb diente einerseits dazu, Erkenntnisse über den Ausbildungsstand der ehrenamtlichen Sanitäter zu erhalten, andererseits nahmen die Gruppen viel Erfahrung, vor allem für die Teamarbeit, mit. Und das hilft enorm bei tatsächlichen Einsätzen.

17 Teams aus ganz Deutschland, darunter auch eine Jugendrotkreuz-Mannschaft aus dem DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda, bewältigten einen anspruchsvollen Parcours mit 19 praktischen und theoretischen Aufgaben, darunter eine Explosion mit Amputation und Evakuierung, ein Herzinfarkt, eine Alkoholstation, ein Verkehrsunfall, ein Arbeitsunfall mit zusammengebrochenem Gerüst, allergische Reaktionen, ein Schlaganfall, Reanimationen, der Aufbau eines Zeltgestänges



und Vervollständigung einer Abfahrtskontroll-Checkliste für den Gerätewagen SAN. Die Stationen waren quer durch die ganze Stadt verteilt und meist an belebten Standorten, so dass es eine Herausforderung für alle Beteiligten war.

Das Team aus dem westfälischen Ibbenbüren sicherte sich mit seinem Sieg eine Teilnahme am europäischen Wettbewerb FACE. Die Plätze zwei und drei belegten die Notfallhelfer aus Darmstadt-Arheilgen und Erfurt. Für die Thüringer Mannschaft gab es ebenfalls ein Ticket für die nächste Wettbewerbsstufe, denn sie belegten in der Ersten-Hilfe-Wertung Platz 1. Auch die Jenaer Mannschaft, bestehend aus Jugendrotkreuz und Wasserwachtjugend, erzielte ein gutes Ergebnis. Sie erreichten insgesamt den zehnten Platz und landeten in der Erste-Hilfe-Wertung auf Platz sechs.

Die Wasserwachtjugend Jena vertrat Thüringen beim **Jugendrotkreuz-Bundeswettbewerb in Bühl**. Gemeinsam mit 200 Jugendrotkreuzlern aus ganz Deutschland kämpften sie hochmotiviert um den Bundestitel. Die rund 20 Teams erwartete wieder ein anspruchsvoller Erste-Hilfe-Parcours. So mussten schwere Verletzungen erkannt und versorgt und Wiederbelebungsmaßnahmen demonstriert werden. Mit verschiedenen Aufgaben aus dem Bereich Rot-Kreuz-Wissen und Soziales wurden die Jugendrotkreuzler ebenfalls konfrontiert: Gebärdensprache, Wappenkunde, eine Traumreise und Orientierung standen hier im Fokus. Bei diesen Aufgaben stand v.a. die Teamarbeit im Vordergrund.

In der Gesamtwertung erreichten die Jenaer Wasserwachtler einen guten 6. Platz, in der Ersten-Hilfe-Wertung den 4. und im Bereich Soziales den 1. Platz. Herzlichen Glückwunsch zu den tollen Leistungen und ein großes Dankeschön an die drei Betreuer Susanne Burschil, Katharina Möller und Benjamin Kössler sowie an das Autohaus Fischer für die Bereitstellung eines Kleinbusses.

Das spannende Wochenende endete mit einem Feuerwerk und einer Party, so dass die Jenaer Mannschaft mit vielen Eindrücken zurückgekehrt ist.

Die **Kreisbegegnung des Jugendrotkreuzes** fand unter dem Motto „**Realistische Notfalldarstellung – mehr als nur Schminke**“ am letzten Oktoberwochenende im Jenaer Rotkreuzzentrum statt. Helfen doch Verletztendarstellungen, einen Realitätsbezug bei Übungen und Vorführungen zu schaffen.

Anders als in den vergangenen Jahren stand kein Wettbewerb auf dem Programm, sondern ein Wochenende vollgepackt mit spannenden Workshops. So konnten 20 Jugendrotkreuzler des Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda gemeinsam in die realistische Notfalldarstellung schnuppern und selbst den Pinsel schwingen und Schürfwunden, Prellungen, Nasenbluten und Schockzustände erstellen. Ob Schauspielübungen zur Kontrolle und Darstellung verschiedener Emotionen und Rollen, Schminken, Modellieren von Schnittwunden oder der richtige Aufbau von Notfallsituationen und die Erarbeitung eines eigenen Notfallszenarios – hier war für Jeden etwas dabei. Außerdem mussten die jungen Nachwuchskräfte eine eigene Notfallszene planen und umsetzen und lernten, was alles in einen professionellen Schminkkoffer gehört. Und auch der Spaß kam nicht zu kurz. Bei einer Halloweenparty mit perfektem Gruselndinner und Nachtwanderung wurden Geister und Gruselgestalten zum Leben erweckt.

Ein ganz großes Dankeschön an alle Trainer und Dozenten um Katharina Möller, Susanne Burschil, Sebastian Marx und Rico Jessing für das unvergessliche Wochenende. Die Teilnehmer waren begeistert und haben viel gelernt.



Bereitschaften

Es ist immer wieder erstaunlich was möglich ist, wenn sich eine Gruppe engagierter Menschen zusammenschließt. Erneut haben die 165 ehrenamtlichen Helfer der fünf Bereitschaften in Bobeck, Eisenberg, Jena, Silbitz und Stadtroda eine beachtliche Leistung erbracht - die Bilanz: Fast 9.000 Einsatzstunden im Berichtsjahr.

Die Kameraden aus Jena und dem Saale-Holzland-Kreis sicherten stolze 152 Veranstaltungen mit insgesamt 5.914 Stunden sanitätsdienstlich ab und leisteten damit einen wich-

Einblicke in ein arbeitsreiches Jahr

Der Schutz der Bevölkerung bei Katastrophen und die wirksame Hilfe im Katastrophenfall ist eine der Kernaufgaben des Roten Kreuzes. Daher trafen sich 21 ehrenamtliche Helfer des Sanitäts- und Betreuungszuges SHK sowie fünf Sanitäter der Feuerwehren Eisenberg und Weißenborn hochmotiviert zum **gemeinsamen Ausbildungstag im Eisenberger Rotkreuzhaus**. Übung muss sein, schließlich soll im Ernstfall jeder Griff perfekt sitzen.



Auf dem Programm stand das Wiederholen und Trainieren von Grundlagen im Sanitätsdienst. Kreisverbandsarzt Dr. Dirk Klemmt referierte zunächst über die aktuellen ERC-Leitlinien zur Wiederbelebung. Im Anschluss gab der stellvertretende Zugführer Mathias Pröter einen Überblick über Aufbau und Struktur des Sanitäts- und Betreuungszuges. Aufgeteilt in drei Gruppen ging es schließlich in den praktischen Stationsbetrieb. Ausbilder Wilfried Krüger trainierte mit den Teilnehmern die Reanimation unter Verwendung eines Defibrillators. An der Station von Marcel Triebel stand der Umgang mit verschiedenen Tragen, Tragestühlen und Immobilisationssystemen im Fokus und bei Enrico Schmidt konnte der Aufbau eines Sanitätszeltes geübt werden. Hier war volle Konzentration und vor allem Teamarbeit gefragt.

tigen Beitrag zum kulturellen, sozialen und sportlichen Leben in der Region. Um immer auf den neuesten Stand zu sein, gehörten neben den Sanitätsdiensten auch intensive Fort- und Weiterbildungen zum Programm. Mit viel Enthusiasmus unterstützten die Helfer der Bereitschaften auch wieder den DRK-Blutspendedienst NSTOB bei der Durchführung von 28 Blutspendeterminen. Sie schafften an den Abnahmeorten ein angenehmes Ambiente, betreuten die Spender, bereiteten einen Imbiss vor und informierten über die Arbeit des DRK-Kreisverbandes.

Gerd Kippe und Mathias Pröter, die in den vergangenen 10 Jahren die Zugführung inne hatten, nutzten die Gelegenheit, sich bei den Helfern für die Mitwirkung und Unterstützung zu bedanken. Beide gaben ihre Posten zum 1. September 2016 auf. Enrico Schmidt von der Bereitschaft Eisenberg wurde in der Kreisbereitschaftsleitersitzung als **neuer Zugführer** für die Einsatzeinheit innerhalb des DRK einstimmig in das Amt gewählt, sein Stellvertreter wurde Marcel Triebel von der Bereitschaft Stadtroda. Desweiteren schloss Robert Krug die Ausbildung zum Gruppenführer erfolgreich ab. Er wurde ebenfalls zum Gruppenführer ernannt.

Die Zusammenarbeit der beiden Bereitschaften hat sich in den letzten Jahren bereits sehr gut bewährt. Daran soll auch in Zukunft festgehalten werden, um den reibungslosen Ablauf im Einsatzfall zu gewährleisten. Vielen Dank an die bisherige Führungsriege für ihr großes Engagement!





Eine **Ausbildung zum Sanitäter** absolvierten ehrenamtliche Helfer der Bereitschaften Jena, Eisenberg und Stadtroda, der Wasserwacht, der Rettungshundestaffel Naumburg und der Freiwilligen Feuerwehren Schkölen, Weißenborn und Bad Klosterlausnitz. Der Lehrgang im Umfang von 48 Stunden war Bestandteil der Grundausbildung der DRK-Helfer sowie wichtige Ergänzung für die Kameraden der Feuerwehren, die häufig als erste Eintreffende Kräfte mit der Versorgung von Verletzten konfrontiert sind.

Anatomie und Herz-Kreislauf gehörten zu den Standard-Themen, doch auch spezielle Dinge, wie Retten und Transport, Umgang mit einem Krankenwagen sowie Reanimation wurden gelehrt. Nach Absolvierung der schriftlichen Prüfung war die erste Hürde zum erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs genommen. Anfang November mußten die angehenden Sanitäter ihr Wissen und Können noch in einer praktischen Prüfung unter Beweis stellen, die von den beiden Ausbildern Wilfried Krüger und Detlef Taugnitz sowie von Kreisverbandsarzt Dr. Dirk Klemmt abgenommen wurde.

Dabei wurde auch das neu eingeführte Manchester-Triage-System demonstriert, ein Verfahren zur Ersteinschätzung von eintreffenden Patienten und zur einheitlichen Festlegung von Behandlungsprioritäten. Auch das Vorgehen bei einem Massenansturm von Verletzten wurde besprochen. Ein Rundgang durch das Klinikum mit Informationen zum Leistungsspektrum und eine Besichtigung der Zufahrtsmöglichkeiten rundeten die Weiterbildung ab.

Mit 16 Helfern war die Bereitschaft Eisenberg am ersten Juni-Wochenende bei verschiedenen Veranstaltungen in Eisenberg und Umgebung präsent. "Ein toller Tag" – so lautete das Resümee der Kameraden der Bereitschaft Eisenberg. Mit viel Arbeit, Spaß und Zusammenhalt konnten die verschiedenen Aktionen bewältigt und präsentiert werden.

Zum **21. Eisenberger Stadtfest** bot das Feldküchen-Team den Gästen frisch zubereiteten Gulasch mit Nudeln an. Dass die Helfer wieder eine hervorragende Arbeit ablieferten, zeigt nicht nur, dass das gesamte Essen verkauft wurde und die Gäste voll



14 ehrenamtliche Einsatzkräfte der Bereitschaft Eisenberg waren im Rahmen einer **Weiterbildung** zu Gast im **SRH Wald-Klinikum Gera**. Die Helfer ließen sich die umgebaute und neu strukturierte Notaufnahme des Klinikums zeigen. Während eines Rundgangs wurden die verschiedenen Räumlichkeiten inspiziert und die Arbeitsabläufe in der Notaufnahme erläutert.



des Lobes waren. Auch eine unangekündigte Hygienekontrolle stellte für das Team keine Hürde dar: "Vorbildlich", lautete das Urteil der Prüferin. Damit das auch in Zukunft so bleibt wurde der Feldkochherd im Anschluss bis in die Abendstunden gereinigt. Für die Helfer stellt eine solche Maßnahme ein gutes Training dar, gilt es doch, im Einsatzfall des Sanitäts- und Betreuungszuges den Feldkochherd schnell und in gleicher Qualität anzuwenden und eine Verpflegungsausgabe zu betreiben.

Ebenfalls beim Eisenberger Stadtfest präsent war ein weiteres Team der Bereitschaft Eisenberg, dass beim Festumzug mitwirkte. Mit neun Helfern, drei Einsatzfahrzeugen und der vorneweg geführten Vereinsfahne wurde das Rote Kreuz im Festumzug neben der Feuerwehr und vielen anderen Eisenberger Vereinen würdig vertreten.



Ein drittes Team war mit dem KTW der Bereitschaft Eisenberg in Bobeck im Einsatz. Dort galt es, die Feuerwehr bei einer Einsatzübung zu unterstützen. Bei der simulierten Evakuierung einer Kindertagesstätte übernahm das Team von der Feuerwehr eine verletzte Person und versorgte diese. Mit dieser Maßnahme konnten die Freunde der Bereitschaft Bobeck unterstützt werden, die anderweitig gebunden waren.

"Verunfallter Kremser im Eisenberger Mühlthal, mehrere verletzte Personen." Dies war das Einsatzstichwort für die Helfer des Sanitäts- und Betreuungszuges (SBZ) des Saale-Holzland-Kreises. Erst vor Ort stellten die ehrenamtlichen DRK-Helfer fest, dass es



eine **Übung** ist. Trotzdem wurde so gehandelt, als wäre es ein Ernstfall. Schließlich ist es ganz wichtig, dass die Einsatzkräfte immer wieder verschiedene Aufgaben trainieren, um im Notfall optimal vorbereitet zu sein.

Jeder wußte genau was zu tun ist: Nach einer kurzen Lageerkundung durch die Zugführung war klar, dass sofort ein Behandlungsplatz in Form eines Schnelleinsatzzeltes aufgebaut werden muss. Danach erfolgte die Einteilung durch den Gruppenführer und ein Großteil der Helfer begann mit der Versorgung schwerverletzter Personen. Parallel dazu haben die übrigen Helfer einen Behandlungsplatz errichtet und mit der Registrierung der Verletzten begonnen.

Die "Patienten" machten es den DRK-Helfern nicht einfach, da sie aus unwegsamem Gelände gerettet werden mussten und dank des Teams der realistischen Unfalldarstellung täuschend echt aussahen. Nach 90 Minuten konnte die Übung erfolgreich beendet werden. Die 16 Kameraden des SBZ haben insgesamt 11 Verletzte, davon drei Schwerverletzte, medizinisch versorgt und für den Abtransport vorbereitet.



Sechs Helfer der Bereitschaft Eisenberg absolvierten auf dem ADAC-Gelände in Nohra ein realitätsnahes und praxisgerechtes **Fahrsicherheitstraining** für Fahrer von Kleintransportern. Für die Einsatzkräfte des Sanitäts- und Betreuungszuges war der Tag ein wichtiges Training im Sinne der Sicherheit beim Führen von Einsatzfahrzeugen. Nach einer theoretischen Einweisung durch den Fahrlehrer ging es zum praktischen Teil auf der Trainingsstrecke mit eigenen DRK-Fahrzeugen. Vollbremsungen, Hindernissen ausweichen und Fahren bei Nässe - das Training sensibilisierte für Extremsituationen auf der Straße und sorgte mit vielen simulierten Gefahrensituationen für mehr Sicherheit. Auch aus der Sicht eines liegenden Patienten konnten die Teilnehmer einige Fahrmanöver erleben und bekamen so die Notwendigkeit einer angemessenen Fahrweise beim Patiententransport sehr eindrucksvoll vermittelt.

Die Bereitschaft Jena konnte im Rahmen des Katastrophenschutzszuges einen neuen **Einsatzleitwagen** in ihre Verantwortung übernehmen. Das Fahrzeug dient im Falle einer Großschadenslage zur Koordination der Einsatzkräfte und -mittel und ist daher mit zwei Computern und umfangreicher Funktechnik ausgestattet. Schließlich müssen die Katastrophenschutzeinheiten im Ernstfall schnell handlungsfähig sein.

Die Jenaer Kameraden stellen seit Jahren die **sanitätsdienstliche Versorgung** bei sportlichen und kulturellen Veranstaltungen in der Stadt. Kulturarena, Fußballspiele sowie Firmen-, Stifter und Frauenlauf wurden daher wieder optimal betreut. Gemeinsam mit den Bereitschaften Stadtroda und Eisenberg wurde außerdem das Fußballspiel des Jahres gegen den Rekordpokalsieger FC Bayern München im Ernst-Abbe-Sportfeld abgesichert. Insgesamt wurden seitens der Bereitschaft Jena 82 Einsätze mit 41 Personen abgedeckt, dabei kamen 2.469 ehrenamtliche Stunden zusammen.

Um das operative Geschehen, wie Termine, Wartungen, Mitglieder-, Material- und Dienstverwaltung, zu optimieren, wurden die Stadtrodaer Bereitschaftsmitglieder in die Benutzung des **HiOrg-Servers**, dem Intranet für Hilfsorganisationen, eingeführt. Wichtige Funktionen und Möglichkeiten wurden ausführlich erläutert und Abläufe praktisch geschult.

Die Bereitschaft Stadtroda beteiligte sich außerdem an einer **Fahrzeugstudie des DRK-Generalsekretariats**. Getestet wurde ein Infektions-KTW mit automatischer Desinfektionsmittelverneblung für den hygienisch sicheren Transport von Patienten mit ansteckenden Krankheiten. Die Fahrzeugerprobung fand im Rahmen einer größeren Absicherung im Ernst-Abbe-Sportfeld Jena beim Regionalliga-Spiel FCC gegen Babelsberg statt.





Rettungsdienst - rund um die Uhr im Einsatz

Übersicht Rettungsdienst 2016

hauptamtliche Mitarbeiter	109
Rettungsfahrzeuge	17
Rettungswachen, davon Lehrrettungswachen	6 3
geleistete Stunden	179.520
Einsätze	31.489
KTW	10.393
RTW	13.374
NEF	7.722
Gesamtkilometer	997.762

Es ist erneut eine sehr beeindruckende Zahl: Genau 31.489 Einsätze verzeichnete der DRK-Rettungsdienst im vergangenen Jahr. Dazu zählten Rettungseinsätze, Krankentransporte und die Alarmierungen der Notärzte. Die Mitarbeiter waren rund um die Uhr an 366 Tagen im Einsatz und rückten täglich mehr als 86 Mal aus, um Menschen in allen erdenklichen Lebens- und Notfallsituationen zu helfen.

Die Mitarbeiter legten insgesamt fast eine Million Kilometer zurück. Die hohe Zahl der Einsätze spricht für die große Bedeutung des Rettungsdienstes. Mit regelmäßigen Fortbildungen bleiben die Rettungskräfte auf dem neuesten Wissensstand, über das Qualitätsmanagementsystem wird die Arbeit des Rettungsdienstes ständig überprüft und optimiert.





Neue hochmoderne Einsatzfahrzeuge

Der DRK-Kreisverband hat erneut in zwei Mercedes Benz Rettungswagen investiert und gewährleistet somit weiterhin eine optimale Versorgung im Ernstfall.

Die neuen Fahrzeuge mit Automatikgetriebe, die mit modernsten technischen Geräten ausgestattet sind, werden auf den Rettungswachen Hermsdorf und Stadtroda einsatzbereit vorgehalten und haben die bisherigen sechs Jahre alten Fahrzeuge ersetzt. Ein umfangreiches Paket an Assistenzsystemen mit Tempomat, Licht- und Fahrspurassistenten, integriertem Navigationsgerät, Rückfahrkamera sowie eine zeitgemäße Sicherheitsausstattung runden die Ausstattung ab. Das Investitionsvolumen betrug rund 120.000 € pro Fahrzeug.

Rein äußerlich erkennt man auf den ersten Blick keine gravierenden Unterschiede zu den Vorgängermodellen, doch im Inneren verbergen sich Neuerungen, von denen sowohl die Patienten als auch die Mitarbeiter profitieren. Denn Gesundheitsmanagement spielt nicht nur für den Patienten eine wichtige Rolle, sondern auch für die Rettungsdienstmitarbeiter des DRK-Kreisverbandes. So wurden die Rettungswagen, wie bereits beim Jenaer Modell, mit einer elektrohydraulischen Patientenfahrtrage bestückt, die ein rückenschonendes Ein- und Ausladen ermöglichen. Ebenfalls neu ist der im Fahrzeug vorgehaltene "Raupenstuhl". Mittels dieses klappbaren Rettungsstuhls können Patienten komfortabel und rückenschonend eine Treppe hinuntergefahren werden.

In die neue Technik des RTW wurden die Mitarbeiter durch die Firma Stryker eingeführt.

Spannender Blick hinter die Kulissen

Beim Tag des Helfens auf dem Flugplatz Jena/ Schöngleina konnten Pressevertreter den gelben Engeln der Luft und des Rettungsdienstes bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Der ADAC präsentierte Hintergrundinformationen und die Rettungsprofis zeigten ihr umfangreiches Equipment und gaben detailliert Auskunft über die Notfallmedizinischen Geräte.

Der auf dem Flugplatz stationierte Rettungshubschrauber Christoph 70 wird von sechs Rettungsassistenten des DRK-Kreisverbandes, drei Piloten der ADAC-Luftrettung und ca. 20 Notärzten des Universitätsklinikums Jena besetzt. Im Berichtsjahr wurden 1.148 Einsätze, 121 mehr als im Vorjahr, geflogen und dabei 1.335 Patienten versorgt. Christoph 70 ist ein sehr leiser zweimotoriger Leichthubschrauber (Typ EC 135) der primären Luftrettung. Neben der hochmodernen technischen und medizinischen Ausstattung ist genügend Platz für vier Personen und einen liegenden Patienten. Der Rettungshubschrauber ist täglich von 7 Uhr bis Sonnenuntergang im Einsatz und somit eine ideale Ergänzung zum bodengebundenen Rettungsdienst.



Aus- und Weiterbildung

Lebensretter von morgen starten Ausbildung



Der DRK-Kreisverband begrüßte als Ausbildungsträger, zusammen mit Vertretern der Stadt Jena, sieben Notfallsanitäter-Azubis - darunter erstmals auch zwei für die Jenaer Feuerwehr - zum zweiten Ausbildungsjahrgang des neuen Berufsbildes. Wie bereits im Vorjahr überstieg die Bewerberzahl bei Weitem die Zahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze. Alle angehenden Notfallsanitäter mussten sich daher in einem anspruchsvollen Auswahlverfahren gegenüber zahlreichen Mitbewerbern durchsetzen. Die abwechslungsreiche Ausbildung erstreckt sich über einen Zeitraum von drei Jahren. Der

theoretische Unterricht findet für die fünf männlichen und zwei weiblichen Azubis an der Berufsschule statt. Die praktische Ausbildung wird auf den drei DRK-Lehrrettungswachen in Jena, Eisenberg und Stadtroda sowie der Rettungswache der Stadt Jena und in geeigneten Kliniken durchgeführt. Auf ihren Weg zum Notfallsanitäter werden die jungen Lebensretter von einem Praxisanleiter des DRK-Kreisverbandes intensiv begleitet. Inhalt der Ausbildung ist die Vermittlung von theoretischem Wissen der Notfallmedizin, praktischer Einsatzerfahrung und klinischem Praktikum.

Jahresfortbildung Rettungsdienst

Der DRK-Kreisverband bot wieder ein interessantes Weiterbildungsprogramm für Rettungsdienstmitarbeiter und Ärzte im Schulungszentrum Jena an. So konnten gezielt die jährlich erforderlichen Zertifizierungsleistungen erbracht werden. In theoretischen Unterrichtseinheiten vermittelten Experten die Themenbereiche Arbeitssicherheit, Neurologie, Algorithmen, Medikamente, Einsatzstrategien im Tunnel, MANV, Dokumentation, Intoxikation, internistische Krankheitsbilder, interkulturelle Berührungspunkte und Kommunikation. Umfangreiche Fallbesprechungen, Behandlungsstrategien sowie ein Trauma- und Reanimationstraining ermöglichten in Kleingruppen die praktische Umsetzung der theoretisch erarbeiteten Inhalte, um den Transfer in den Arbeitsalltag zu erleichtern. Ein Erfahrungsaustausch rundete die Weiterbildung ab.

Neben den Pflichtweiterbildungen und der fachlichen Begleitung der Notfallsanitäter-Azubis wurden ein Qualifizierungskurs zum Rettungssanitäter sowie vier Ergänzungslehrgänge zum Notfallsanitäter angeboten.

Weiterbildungsart	Teilnehmer
Pflichtweiterbildung intern	135
Pflichtweiterbildung extern	110
Notfalltraining Arztpraxen	20
Notfallsanitäter-Azubis	11
Kurse für Praktikanten	2
Qualifizierung zum Notfallsanitäter	16
Intensivtransporte	20
Weiterbildung für Lehrrettungsassistenten	6
Weiterbildung Bereitschaften	20
Geräteeinweisung Rettungsdienst	150
Ausbildung Rettungssanitäter	15
Abschlußübung	100
gesamt	605

Training unter realistischen Bedingungen

Ende Oktober fand in Bürgel und Umgebung die jährliche praktische Einsatzübung des Rettungsdienstes des DRK-Kreisverbandes, zusammen mit den Stützpunkfeuerwehren, statt. Am Ausbildungstag nahmen vier Notfallsanitäter-Azubis aus dem zweiten Lehrjahr, sieben aus dem ersten und 16 Rettungsanitäter-Azubis teil.

In kleinen Teams wurde die Unfallrettung und Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst und Feuerwehr unter realistischen Bedingungen geprobt, um für den Ernstfall optimal gerüstet zu sein. Die Azubis wurden dabei von erfahrenen Ausbildern

betreut. Auf dem Übungsplan standen neben dem koordinierten Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Einsatzkräften fünf verschiedene Praxisstationen, verteilt auf den gesamten Saale-Holzland-Kreis. An einer Station wurden die Teilnehmer besonders gefordert, denn hier stießen sie auf über 30 Verletzte nach einem Blitzschlag.

Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda war mit sieben Krankentransportwagen, einem Rettungsfahrzeug und einem Notarzteinsetzwagen vor Ort.



Erste Hilfe

Notfälle ereignen sich immer wieder. Das können Unfälle auf der Straße oder im Haushalt sein, Kreislaufzusammenbrüche oder Herzinfarkte. In vielen Fällen kann die Hilfe in den ersten Minuten lebensrettend sein. Damit jeder im entscheidenden Moment richtig handeln kann, bot der DRK-Kreisverband im Berichtsjahr 295 Erste Hilfe Kurse - 16 mehr als 2015 - an. Schließlich ist die Breitenausbildung eine der Kernaufgaben des Roten Kreuzes.

19 qualifizierte Trainer vermittelten auf lebendige und verständliche Weise Grundlagen und praktische Maßnahmen. Dabei gingen sie in den unterschiedlichen Kursarten auf die verschiedenen Bedürfnisse der Teilnehmer ein. Unterrichtet wurde an den drei Standorten des DRK-Kreisverbandes in Jena, Eisenberg und Stadtroda, aber auch in Betrieben, Schulen und Kindertagesstätten. 3.886 Teilnehmer hat das Ausbildungsteam im Berichtsjahr in Erster Hilfe fit gemacht, das sind 225 mehr als im Vorjahr.



Keiner ist zu klein, um Helfer zu sein

Bereits Kinder können Erste Hilfe leisten - für andere und für sich selbst. Im Notfall können nämlich auch die Kleinsten schon wichtige Hilfsmaßnahmen ausführen. Das gibt ihnen Sicherheit und ihren Eltern ein gutes Gefühl.

Wie das alles funktioniert erfuhren Mädchen und Jungen verschiedener Kitas und Schulen in Jena und im Saale-Holzland-Kreis von Rettungskräften aus dem DRK-Kreisverband. Im Vordergrund standen neben dem Erlernen grundlegender, einfacher Maßnahmen der Ersten Hilfe die Förderung sozialer

Kompetenzen sowie die Unfallvorbeugung und -verhütung. Die Kinder waren stets voller Eifer und Tatendrang bei der Sache, übten fleißig und hatten ganz viel Spaß.

Höhepunkt der Veranstaltungen war immer die Besichtigung eines Rettungswagens. Dieser wurde nicht nur von außen begutachtet, sondern von den Kindern auch im Inneren erobert. So werden Ängste abgebaut, wenn im Ernstfall tatsächlich ein Rettungswagen gebraucht wird. Ein großes Dankeschön an die Rettungskräfte, die Kinder waren begeistert!



Jena, den 08.03.2016

Liebe Rettungssanitäter und Kollegen des DRK,

auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal recht herzlich für Ihren tollen Einsatz bedanken. Die Besichtigung des RTW und Ihre Ausführungen haben unsere Kinder sehr beeindruckt. Ganz sicher hat das dazu beigetragen, dass im Ernstfall weniger Ängste und besonnenes Handeln zu einer erfolgreichen Rettung beitragen. Sie haben bei den Kids genau den richtigen Ton getroffen! Bei unseren auswertenden Gesprächen war schnell klar, dass die Arbeit auf einem RTW „superwichtig ist“ und nun einige „genau sowas später auch machen möchten“, so einige Aussagen!

Im Namen aller beteiligten Lehrerinnen und Erzieherinnen also hier noch einmal ein dickes

DANKESCHÖN!

ihre



und

P I N G U I N K L A S S E

der Grundschule Heinrich Heine- Jena sowie R. Läßker (Klassenlehrerin)

Blutspende

Dankeschön für Jubiläumsspender

Es ist eine schöne Tradition, dass einmal im Jahr diejenigen, die Blut an andere weitergeben, im Rahmen einer Feierstunde besonders geehrt werden.

Bei der Blutspendedankeschönveranstaltung im Spiegelsaal des Hotels Schwarzer Bär wurden am 27. Mai 121 treue Jubiläumsspender für insgesamt 10.355 Spenden geehrt. Das sind 25 Jubilare mehr als im Vorjahr. Diese Steigerung ist gut: gut für die Patienten, die dringend auf Blutspenden angewiesen sind. Gut für den DRK-Blutspendedienst NSTOB, der so viele engagierte Spender hat. Und gut für die Blutspender selbst, die mit ihrem Dienst Multiplikatoren für die Gesellschaft und somit beispielgebend sind. Worte des Dankes und viel Lob für den vorbildhaften Einsatz der Spender und Helfer kamen sowohl von Gerhard Bayer, Präsident des DRK-Kreisverbandes, als auch von Dr. Dietmar Möller, Erster Beigeordnete des Landkreises, und Nico Feldmann vom DRK-Blutspendedienst.

Jede einzelne Blutspende ist ein besonderes Zeichen der Nächstenliebe und unerlässlich für ein erfolgreiches Gesundheitssystem. Benötigt die moderne Medizin doch immer mehr Blut, vor allem bei Krebserkrankungen und Unfällen. Umso mehr ist das freiwillige Engagement der Menschen für den eigenen selbstlosen Aderlass zu würdigen.

Im Berichtsjahr kamen 6.809 Männer und Frauen, davon 969 Erstspender, zu 177 Blutspendeterminen in Jena und im Saale-Holzland-Kreis und wurden dabei von 34 ehrenamtlichen Helfern unterstützt.

Für sagenhafte 190 Spenden erhielt Torsten Aniol aus Crossen die höchste Auszeichnung und besonders viel Applaus. Die Schallmauer von 100 Spenden haben auch 54 weitere Lebensretter durchbrochen. 23 Ehrungen gab es für 75 Spenden und 43 für 50-maliges Blutspenden.



Seniorendienste

Begegnungszentren

Die DRK-Seniorenbegegnungszentren in Jena Ost, Lobeda und der Altenburger Straße sowie der Bürgertreff im Kernbergviertel sind Orte der Begegnung, Geselligkeit, Kontaktpflege, Aktivität und umfassenden Hilfe. Das Spektrum der hauptamtlichen Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer umfasst unterschiedliche Beratungs-, Freizeit- und Bildungsangebote sowie generationsübergreifende Projekte. Neben wöchentlich

stattfindenden Sport-, Kreativ- und Sprachkursen wurden saisonale Feste, Ausflüge, Ausstellungen, Musikkunden, ein Literaturkreis, ein Fotozirkel, ein Kochkurs, und viele andere Veranstaltungen angeboten. Interessen und Wünsche der Senioren im Ortsteil wurden immer aufgegriffen und in den Veranstaltungskalender integriert. Das kam gut an. Im Berichtsjahr nutzten 26.202 Besucher die zahlreichen Angebote.

Internationaler Erfahrungsaustausch

Koreanische Sozialarbeiter besuchten das Begegnungszentrum in Lobeda Ost, um sich über Maßnahmen und Konzepte der Seniorenarbeit in Deutschland zu informieren. Zuvor war die Gruppe bereits in Norwegen zu Gast. Für beide Seiten war der Austausch sehr bereichernd.



Ehrenbrief überreicht

Ehrenamt - das ist viel mehr, als nur mal kurz aushelfen, sich nützlich machen und selbst verwirklichen. Ehrenamt ist ein Pfeiler in der Gesellschaft, es ist Herzblut, Engagement und Idealismus. Und es ist eine Aufgabe, die nicht nur fordert, sondern auch viel gibt.

die heute 75-jährige insgesamt 16 Jahre lang - davon sieben ehrenamtlich - Mitglied im Seniorenbeirat der Stadt Jena und hat sich hier in der Arbeitsgruppe "soziale Arbeit" engagiert. Parallel dazu erschien im Jahr 2000 unter ihrer Federführung die erste Ausgabe der Seniorenzeitschrift "Ginkgoblätter". Mindestens einen Artikel pro Heft schreibt die ehemalige Pädagogin immer noch. Das hält fit, schließlich gehören intensive Recherchen dazu. Außerdem stellt die dynamische Rentnerin mit den Teilnehmern ihrer zwei Gehirnjogging-Gruppen aus dem DRK-Seniorenbegegnungszentrum Jena Ost die Rätsel-seite für die Zeitschriften zusammen. Daneben organisiert sie etwa viermal jährlich gesellige Nachmittage für betagte Senioren im Jenaer Rotkreuzzentrum, die stets gut besucht sind. Schließlich hat sie immer interessante Themen im Gepäck.

Für ihr überdurchschnittlich großes und langjähriges Engagement wurde Frau Dr. Leutbecher in einem feierlichen Rahmen der Ehrenbrief des Freistaats Thüringen überreicht. Die Auszeichnung war eine verdiente Würdigung.

Das Ehrenamt hat im DRK-Kreisverband eine lange Tradition. Für ehrenamtlich Engagierte werden nicht nur vielfältige und interessante Tätigkeitsfelder angeboten, sondern auch Fortbildungen, regelmäßige Treffen untereinander sowie Dankeschönfeiern. Neue ehrenamtliche Helfer sind jederzeit herzlich willkommen.



Wer auf ein langes Leben zurückblickt, fühlt oft ein starkes Bedürfnis, etwas von dem, was er in der Welt erfahren hat, weiterzugeben. So wie Dr. Hannelore Leutbecher, die sich seit über 20 Jahren ehrenamtlich engagiert und seit 1997 eng mit dem DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda verbunden ist. Zunächst etablierte sie in Jena einen ehrenamtlichen Besuchsdienst. Noch heute schenkt sie Senioren mit ihren regelmäßigen Besuchen und ihrer Aufmerksamkeit viel Vertrauen und Zeit. Außerdem war

Betreute Seniorenreisen

Seit vielen Jahren bietet der DRK-Kreisverband betreute Reisen für Senioren an. Viele möchten nicht alleine verreisen, manche sind nicht mehr so mobil oder benötigen kleinere Hilfeleistungen. Geschätzt wird bei den Seniorenreisen vor allem, dass rund um die Uhr ein DRK-Ansprechpartner präsent ist. Das ist ein wichtiges Unterscheidungskriterium gegenüber einer Reisebuchung in einem herkömmlichen Reisebüro.

Bereits im Vorfeld wird geklärt, inwiefern Betreuung benötigt und welche Hilfsmittel erforderlich sind. Die Betreuer kümmern sich darum, dass beim Transfer und Einchecken im Hotel alles klappt, übernehmen Hilfeleistungen, organisieren gesellige Abende, sind als Begleiter bei Ausflügen dabei und sind Ansprechpartner für kleinere und größere Probleme. Kurzum, sie schauen, dass die Reisenden ihren Urlaub so richtig genießen können.

Kreativmarkt im Rotkreuzzentrum

Wunderschöne handgefertigte Advents- und Weihnachtsdekoration konnte beim Kreativmarkt im Jenaer Rotkreuzzentrum bewundert werden. Leuchtende Sterne, Kränze, Karten, Teddys, Windlichter und vieles mehr haben die Teilnehmer der Kreativgruppen bei ihren wöchentlichen Treffen hergestellt. Bei leckerer Kürbissuppe und selbstgebackenem Kuchen sowie Kaffee konnten die Besucher einen entspannten und gemütlichen Nachmittag verbringen und viele Anregungen mit nach Hause nehmen.

Neue Kurse für Senioren

Körperliche Betätigungen sind gerade im Alter sehr wichtig, um fit zu bleiben. Die DRK-Begegnungszentren haben sich darauf eingestellt und mehrere neue Bewegungskurse angeboten. In den Kursen zur Sturzprophylaxe und im Grundkurs Pilates standen abwechslungsreiche Übungen, die der Erhaltung des Gleichgewichts und der Beweglichkeit sowie der Standsicherheit und Koordination dienen, im Vordergrund. Unter dem Motto "Fit in die neue Woche" trafen sich jeden Montag bewegungsfreudige Frauen, um mit jeder Menge Spaß gemeinsam zu trainieren.



Neben den vier Reisen für 59 Teilnehmer organisierte das DRK-Team auch verschiedene Ausflüge. In einer Broschüre wurden die thematischen Tagesfahrten nach Bad Frankenhausen, Tabarz, Sangerhausen, Erfurt, Leipzig, Hainich, Freyburg und Halle sowie die Urlaubsreisen nach Bad Wildungen, Franzensbad, Bad Salzschlirf und Bad Soden vorgestellt.



In der expertengeleiteten Vortragsreihe "Literarische Lebenslinien", die seit September monatlich im Rotkreuzzentrum stattfand, wurden Lebenswege von Frauen, ihre literarischen und philosophischen Ambitionen sowie ihre Beziehungen zu berühmten Männern thematisiert.

In Kleingruppen erlernten seit Herbst Senioren in entspannter Atmosphäre Englisch. Die angebotenen Kurse boten zielgruppenspezifische Lernmethoden und Lerntipps, die erinnerungstüchtend wirken.





DRK präsentiert sich beim Sommerfest

Unter dem Motto "An der Saale hellem Strande" lud der Ortsteil Wenigenjena am letzten Augustwochenende am Wenigenjenaer Ufer zum Sommerfest ein.

Das Begegnungszentrum Jena Ost, die Sozialstation Jena-Camburg und die Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO beteiligten sich erneut an der Veranstaltung. Die Besucher konnten sich an den DRK-Ständen zu den vielfältigen Angeboten und dem Schulkonzept informieren, sich die Blutzuckerwerte messen lassen und bei selbstgebackenen Kuchen und Kaffee entspannt eine Pause einlegen. Außerdem gab es Profitipps von den Experten der Teddy-Nähgruppe.

In der Weihnachtsbäckerei

Plätzchen gehören zur Vorweihnachtszeit einfach dazu. Und wenn kleine und große Konditormeister gemeinsam an die Arbeit gehen, entstehen die tollsten Kunstwerke. Mädchen und Jungen aus der Kita DUALINGO folgten der Einladung des DRK-Seniorenbegegnungszentrums in der Dammstraße zum gemeinsamen Plätzchenbacken. Jede Menge Teig und Ausstechförmchen sowie die perfekten Deko-Utensilien standen in der weihnachtlichen Backstube bereit. Es wurde mit Feuereifer geknetet, ausgerollt, ausgestochen, verziert, gebacken und natürlich ausgiebig genascht. Es war ein schöner Vormittag für Jung und Alt, der beiden Seiten die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch in einer fröhlichen und entspannten Atmosphäre gab.



Vernähte Zeit

Harmonische Farben, vielfältige Motive und die kunstfertige Anordnung verschiedenster Stoffe kennzeichnen die Patchwork-Arbeiten von Margarete Steinborn, die vom 19. bis 23. September im Jenaer Rotkreuzzentrum ausgestellt waren. Zur Vernissage weihte die rüstige 92-jährige die vielen Gäste in den Entstehungsprozess ihrer Arbeiten - die sie oft den DRK-Einrichtungen zur Verfügung stellt - ein, demonstrierte Techniken

und verriet den einen oder anderen Kniff. Vor 30 Jahren fertigte sie ihre ersten Arbeiten an, seitdem hat sie dieses interessante Hobby nicht mehr losgelassen. Sie probiert immer wieder Techniken aus und kombiniert die verschiedensten Stoffe, am liebsten alte. Im Laufe der Jahre sind so großflächige Wandbehänge, die den Betrachter in den Bann ziehen und die Begeisterung bei der Gestaltung spüren lassen, entstanden.



Erlebnisreiche Tagesausflüge

Die Tagesausflüge waren auch 2016 wieder sehr beliebt und führten zu interessanten Kulturstätten und Sehenswürdigkeiten. So ging es zum Panorama Museum nach Bad Frankenhausen, in die Tabarzer Silberschmuckmanufaktur, ins Rosarium nach Sangerhausen, auf die EGA, an den Cospudener See, zur Weinverkostung nach Freyburg, zum Hainicher Baumkronenpfad und ins Halloren Schokoladenmuseum. Die Senioren genossen die Geselligkeit der Gruppe und die aufmerksame Begleitung und kehrten stets mit schönen Eindrücken zurück. Viele Reisebegeisterte meldeten sich nach einem Ausflug direkt für die nächste Fahrt an.

Vielfältigkeit im Bürgertreff

2016 gab es ein breiteres Angebot als im Jahr zuvor, schließlich ist der Standort als feste Institution im Wohngebiet etabliert. Vermehrt kamen ortsteilferne und jüngere Teilnehmer, so dass der Bürgertreff seine Rolle als Mehr-Generationen-Haus stärker wahrgenommen hat. Insgesamt konnten 1.188 Gäste, exklusive private Vermietungen und veranstaltungsunabhängige Besucher, begrüßt werden. Ein sehr beliebtes Angebot war der Handarbeitskurs. Die besondere Atmosphäre von gemütlichem Beisammensein, Plaudern und Handarbeiten zog viele Gäste in den Bürgertreff. Neu hinzu kamen ein Smartphonekurs speziell für Senioren, der die sichere Benutzung der mobilen Geräte erklärte und auf reges Interesse stieß sowie die "Kulturzeit". Hier wurden nicht nur Reiseberichte vorgestellt, sondern auch spannende kulturelle Themen, wie ein Vortrag über die Orchideen in Thüringen, aufgegriffen.

Ein GamerTreff wurde als monatlicher Spieleabend etabliert und war vor allem bei Jugendlichen beliebt. Jung und Alt hatten viel Spaß bei gemeinsamen Karten- und Brettspielen.

Gut besucht waren die Gruppenangebote und geselligen Veranstaltungen, wie Fasching oder Sommerfest, bei denen gesungen und getanzt wurde. Viele fleißige Hände halfen aktiv bei den Vor- und Nachbereitungen. Zum 90-jährigen Bestehen der Franz-Kugler-Straße gab es ein fröhliches Fest mit einem

Ausflugsziel

Teilnehmer

Bad Frankenhausen	43
Tabarz	39
Sangerhausen	46
Erfurt	23
Cospudener See	46
Freyburg	21
Hainich	25
Halle	29
gesamt	272

bunten Programm, welches von der Hausgemeinschaft organisiert wurde und den guten Zusammenhalt und herzlichen Umgang der Bewohner zeigte.

Und auch auf erfolgreiche Projekte kann zurückgeblickt werden. Eine Floristin aus dem Wohngebiet bot einen Workshop nachmittag "Recyclingbasteln" zu saisonalen Themen an, der mit 11 Teilnehmern gut besucht war. Interessenten aller Altersklassen folgten der Einladung zur Herstellung von Naturkosmetik und Schokolade. Selber rühren, mischen, riechen und ausprobieren macht eben viel Spaß und bringt so manches Aha-Erlebnis. Es war ein wunderschöner internationaler Nachmittag. Unterstützt wurde die Leiterin des Bürgertreffs von zwei jungen Frauen, die die Aktion im Vorfeld so schön fanden, dass sie spontan ihre Hilfe anboten und sich mit ihren Ideen einbrachten.

Besonders wertvoll sind die vielen engagierten Privatpersonen. Sechs Ehrenamtliche unterstützten den Bürgertreff mit 534 Helferstunden, das sind 32 mehr als 2015. Hervorzuheben sind die Laienschauspieler der Kuglerbühne, die viele Stunden in ihre Proben, die Gestaltung der Bühne und in die Auftritte für Kinder, Hochbetagte und Demenzerkrankte investierten. Alle Stücke wurden selbst geschrieben und zielgruppengerecht dargeboten.



Seniorenbüro

Das Seniorenbüro der Stadt Jena vermittelt als Koordinierungs- und Kontaktstelle Angebote im sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich, bietet unabhängige Beratungen zu Pflege- und Unterstützungsleistungen an und ist Anlaufstelle für Senioren, die sich im Rahmen des Besuchsdienstes ehrenamtlich engagieren möchten. Die freiwilligen Helfer werden geschult und können in Seniorenheimen und Betreuungseinrichtungen tätig sein oder alleinlebende ältere Menschen besuchen und

30 Ausgaben Ginkgoblätter

Im Sommer erschien bereits die 30. Ausgabe der beliebten Seniorenzeitschrift "Ginkgoblätter", die seit 2000 von der Jenaer Altenhilfeplanung herausgegeben und redaktionell vom DRK-Kreisverband betreut wird. Etwa zehn ehrenamtlich tätige Senioren stehen unterstützend zur Seite und liefern passende Fotos, Artikel, Reportagen sowie Interviews und aktuelle Themen. Außerdem werden soziale Initiativen, Vereine, Angebote für die Gestaltung der nachberuflichen Lebensphase sowie generationsübergreifende Projekte vorgestellt.

Vor zwei Jahren erhielt das Magazin ein neues Gewand. Eine übersichtlichere Gestaltung der Titelseite sowie ein besser lesbarer Schriftsatz im Innenteil sorgen seit der 26. Ausgabe dafür, dass die Themen schneller überblickt werden können. Die halbjährlich erscheinende Zeitschrift wird kostenfrei in

Lichtanwendungen für das Alter

In der Vortragsreihe "Ja zum Alter" widmet sich das Seniorenbüro in Zusammenarbeit mit externen Referenten lokaler Institutionen und der freien Wirtschaft regelmäßig konkreten Fragen und Problemen des alltäglichen Lebens im fortgeschrittenen Alter. Die Veranstaltung "Lichtanwendungen für das Alter" fand besonders großen Zuspruch. Zwei Experten aus Forschung, Entwicklung und Anwendung von moderner Lichttechnik im Alltag waren vor Ort und erklärten ganz anschaulich die

Café der Möglichkeiten an der IGS Grete Unrein

Im Rahmen der Veranstaltung "Café der Möglichkeiten - Schule trifft Jugendarbeit und weitere außerschulische Lernorte" stellte das Jenaer Seniorenbüro, zusammen mit Kooperationspartnern, seine Arbeit vor. Lehrer und Schüler wurden über

sie durch Gespräche, gemeinsame Spaziergänge und Freizeitaktivitäten unterstützen.

Anfang des Jahres ging ein grundlegend neu gestalteter Internetauftritt online. Unter www.seniorenbuero-jena.de können sich Interessenten seither zu Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in der nachberuflichen Lebensphase, aktuellen Veranstaltungen und Kursangeboten informieren.

Begegnungszentren, Wohlfahrtsverbänden, im Jenaer Pflegestützpunkt, Vereinen und im Seniorenbüro der Stadt Jena ausgelegt. Für das Titelthema der Jubiläumsausgabe "Lebensgestaltung und Sinnsuche nach dem Berufsleben" sprach Bettina Melzer mit Prof. Dr. Rolf Pfeiffer von der Ernst-Abbe-Hochschule Jena.



Möglichkeiten moderner Lichttechnik. Im Alltag kann diese Technik durch den wechselnden Einsatz von warmen und kalten Licht dazu beitragen, das allgemeine Wohlbefinden zu steigern. Eine gezielte Unterstützung des Tag-Nacht-Rhythmus kann zudem bei der Arbeit mit demenzkranken Menschen helfen. Nach einer theoretischen Einführung und der Vorführung moderner Lichttechnik blieb genug Zeit für einen regen Austausch sowie die Beantwortung von Fragen.

Altenhilfstrukturen in Jena und Möglichkeiten des sozialen Engagements informiert. Die Veranstaltung bot die Möglichkeit, Themen für das kommende Schuljahr, sei es als Unterrichtsinhalt oder als Seminarfacharbeit, zu finden.





Ambulante Pflege

Die drei Sozialstationen des DRK-Kreisverbandes in Jena-Camburg, Eisenberg und Stadtroda stehen seit Jahrzehnten für hohe Qualität in der häuslichen Betreuung pflegebedürftiger Menschen. Die ambulante Pflege umfasst die vier Teilbereiche Grundpflege, Behandlungspflege sowie die hauswirtschaftliche und soziale Betreuung. Der Beruf ist anspruchsvoll, aber auch besonders vielseitig, schließlich müssen die Pflege- und Betreuungskräfte ein breites Spektrum bedienen. Neben den medizinischen und pflegerischen Fachkenntnissen spielt vor allem der Umgang mit dem Menschen eine große Rolle.

Durch die neuen Pflegestärkungsgesetze erhielten Pflegebedürftige und Angehörige im Berichtsjahr mehr Leistungen und eine stärkere finanzielle und professionelle Entlastung. Das verbesserte die Voraussetzung, bei Pflegebedürftigkeit im häuslichen Umfeld zu bleiben. Zudem konnten Leistungsansprüche besser kombiniert werden. Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff bestimmt sich jetzt nicht mehr nach dem zeitlich gemessenen Unterstützungsbedarf, sondern nach dem Grad der Selbstständigkeit. Erstmals wurden demenzielle Einschränkungen berücksichtigt und in die Begutachtungsrichtlinien aufgenommen. Das erforderte intensive Schulungen für die Mitarbeiter. Experten aus dem DRK-Kreisverband informierten

Pflegekräfte aus aller Welt

Deutschland leidet seit Jahren unter einem Fachkräftemangel, der sich besonders im Bereich der Pflege deutlich bemerkbar macht. Umso erfreulicher ist es, dass internationale Pflegekräfte aus Aserbaidschan, Kirgistan, Syrien, Burkina Faso, Vietnam, Spanien, Mexiko, Ungarn und dem Kosovo die DRK-Sozialstationen und Seniorenheime bereichern. Sie sind als Praktikanten, Auszubildende und Fachkräfte im Einsatz und werden sowohl von den Kollegen als auch von den Senioren sehr geschätzt. Schließlich haben sie sich vorbildlich integriert, sprechen gut deutsch, bringen neue Ideen ein und passen mit ihrer fröhlichen Art wunderbar ins Team. So wie Dagome aus Westafrika, die ihren Mann vor sieben Jahren nach Deutschland gefolgt ist. Ihren Beruf als Sekretärin konnte sie hier nicht ausüben, also hat sich die 40-jährige nach einer Pflegehelferschulung für die dreijährige Altenpflegeausbildung entschieden. "Für mich war die Entscheidung richtig, ich habe sie nicht bereut", sagt sie. "Ich liebe meinen Beruf, weil ich

zudem Betroffene, Hausärzte und Interessenten rund um alle Neuerungen in der Pflege.

Die Nachfrage nach Leistungen der Sozialstationen ist 2016 mit 256.506 Hausbesuchen um etwa drei Prozent gestiegen, so dass kontinuierlich neue Pflegekräfte, auch Quereinsteiger, eingestellt wurden. Seit 2010 hat sich die Mitarbeiterzahl verdoppelt. Im Berichtsjahr versorgten über 100 Pflege(fach)kräfte knapp 600 Menschen in Jena und im Saale-Holzland-Kreis. Zudem sind die Sozialstationen auch Ausbildungsstätte. 2016 befanden sich hier insgesamt 35 Altenpfleger in der Ausbildung.

Die Sicherung einer hochwertigen Pflege bleibt für den DRK-Kreisverband elementar. Seit Jahren bestehen vielfältige Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung, wie attraktive Vergütung, Zahlung von vermögenswirksamen Leistungen, Zuschüsse zur betrieblichen Altersvorsorge, interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten, Übernahme der Kita-Gebühren sowie ein betriebliches Gesundheitsmanagement und ein familiäres Arbeitsklima. Außerdem wurde ein Volleyballteam etabliert. Jede Woche treffen sich sportbegeisterte Kollegen in der Dreifelderhalle am Jenzigweg. Das hält nicht nur fit, sondern stärkt auch das Miteinander.

ältere Leute mit all ihrer Lebenserfahrung schätze, ihnen täglich helfen kann und gern mit ihnen umgehe."

Viele Senioren haben Freude daran gefunden, sich Begriffe in einer fremden Sprache erklären zu lassen. Schon daran spürt man, wie herzlich der Umgang ist und wie schnell die neuen Pflegekräfte ins Herz geschlossen wurden. Bisher läuft also alles wirklich vielversprechend. Die neuen Kollegen sind sehr engagiert, bringen viel Empathie mit und von der kulturellen Vielfalt des Teams und den damit verbundenen Erfahrungen können alle profitieren.



Gemeinschaft in der Tagespflege

Seit nunmehr 11 Jahren gibt es im Seniorenheim Am Kleinertal die Tagespflegeeinrichtung mit Platz für 15 Gäste. Ziel und Aufgabe der Einrichtung ist es, pflegebedürftigen Menschen den häuslichen Verbleib zu ermöglichen, eine Ergänzung zur ambulanten Pflege zu bieten und vor allem pflegenden Angehörigen die Möglichkeit einer Entlastung zu geben.

Die größten Probleme im Alter sind in der Regel das Alleinsein und die fehlende Tagesstrukturierung. Selbständige Aktivitäten ohne fremde Hilfe sind kaum mehr möglich. Die Kraft lässt nach und selbst kleine Hausarbeiten werden zur Hürde. Hier bietet die Tagespflege eine gute Alternative, um älteren Menschen wieder einen Lebenssinn und eine Aufgabe zu vermitteln. Die Einnahme gemeinsamer Mahlzeiten in der Gruppe fördert die Kommunikation und schafft eine harmonische Atmosphäre.

Wellness im Salarium

Gäste der Tagespflege besuchten regelmäßig die Winzerlaer Salzgrotte "Meeresbrise" und waren nach dem Aufenthalt immer ganz begeistert. Einfach die Augen schließen, tief durchatmen und dabei den würzigen Geschmack von Salz schmecken, entspannt schließlich. In warme Decken gehüllt genossen die Senioren die 45-minütige Anwendung bei sinnlicher Musik auf bequemen Relaxliegen.

Neben dem leiblichen Wohl kommen Aktivierung, Rehabilitation, Spaß und natürlich die Gemeinschaft nicht zu kurz. Mit einem biografischen Ansatz gehen die Betreuungskräfte auf jeden Tagesgast individuell ein und unterstützen bei liebgewonnenen Beschäftigungen. Für die Besucher gab es wieder abwechslungsreiche Angebote: Gedächtnistraining, Sport, Spielenachmittage, Kreativrunden, Musik und Gesang, Kochen und Backen sowie die beliebte Zeitungsrunde. Bei schönem Wetter wurde der Garten des Seniorenheimes für Spaziergänge genutzt.

Im Durchschnitt haben im Berichtsjahr montags bis freitags 12 Gäste die Einrichtung besucht, wobei die Senioren morgens vom Fahrdienst zu Hause abgeholt und nachmittags wieder zurückgebracht wurden.

In der etwa 50 Quadratmeter großen Grotte sind 15 Tonnen Himalayasalz aus Pakistan verarbeitet. Die Inhalation salzhaltiger Luft, die sonst nur am Meer möglich ist, wirkt reizmildernd sowie entzündungshemmend. Zusätzlich kann noch eine Lichttherapie, die positive Auswirkungen bei Stress und Depressionen, Müdigkeit und Schlaflosigkeit hat, angewandt werden.





Servicebüro & Kleiderladen in Jenas Zentrum

Fast 600 Hausnotruf-Teilnehmer

Der Hausnotruf, der ein hohes Maß an Sicherheit bietet, ist ein wichtiger Baustein in der breiten Angebotspalette für Senioren. Im Berichtsjahr gab es 176 Neuanschlüsse. Abzüglich der Abmeldungen stieg die Teilnehmerzahl um 24 im Vergleich zum Vorjahr, so dass insgesamt 576 Personen den Service nutzten. Fachkräfte rückten zu insgesamt 612 Hausnotruf-Einsätzen in Jena und im Saale-Holzland-Kreis aus und legten dabei über 5.000 km zurück.

Der Notrufsender wird von den Senioren entweder um den Hals oder am Armgelenk getragen. Nach Betätigung der Notruftaste stellt die Anlage eine Sprechverbindung zur Zentrale her. Dort sind alle Daten des Teilnehmers gespeichert, die im Ernstfall zur schnellen Abarbeitung eines Notrufes notwendig sind. Die Disponenten wissen sofort über bestehende Krankheiten Bescheid und können im Bedarfsfall Bezugspersonen, Angehörige oder den Rettungsdienst alarmieren.

Die Wohnungsschlüssel sind in einem neu angeschafften Spezialschrank vor Fremden gesichert und anonymisiert hinterlegt, so dass die ambulanten Pflegekräfte, der Hintergrunddienst oder bei akuten Erkrankungen der Rettungsdienst schnell und ohne vorherige Verständigung Hilfe leisten können. Jede Schlüsselbewegung wird elektronisch exakt protokolliert, so dass die Sicherheit gewährleistet ist. Für die Anschaffung des Schrankes, der für 700 Schlüssel ausgelegt ist, war eine Investition in Höhe von 40.0000 Euro nötig.

Bei jedem Besuch Neues entdecken

Wer den hellen und freundlich eingerichteten Kleiderladen in Jenas Oberlauengasse betritt, erkennt auf den ersten Blick kaum, dass es sich hier um einen Second-Hand-Shop handelt.

Modische und zeitlose Kleidung hängt übersichtlich sortiert auf Kleiderständern, Größen und Preise sind gut erkennbar befestigt. Das Angebot ist groß und so präsentiert, dass Stöbern Spaß macht. Wichtig ist der Leiterin des Ladens, dass alles, was gespendet wird, sehr sauber, in Ordnung und voll funktionsfähig ist. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen um Isabell Müller sorgen dafür, dass die Ware immer der Saison entspricht, alles ordentlich aussieht und die Schaufenster dekoriert sind. Außerdem wird regelmäßig umsortiert, damit die Kundschaft bei jedem Besuch Neues entdecken kann. Viele Stammkunden kommen mehrfach in der Woche vorbei, andere suchen spezielle Kleidung zum Schnäppchenpreis. Im Kleiderladen kann übrigens Jedermann in den gespendeten Waren stöbern. Die Erlöse fließen in die Sozialarbeit des DRK-Kreisverbandes.

Aufgrund des vermehrten Kontakts mit Flüchtlingen, wurde im Berichtsjahr eine Weiterbildung zum interkulturellen Umgang angeboten.

Vielseitig und lecker

Den Menüservice Essen auf Rädern nutzten im Berichtsjahr im Schnitt rund 270 Senioren, die sich als Selbstversorger in den eigenen vier Wänden das Einkaufen und Zubereiten einer täglichen warmen Mahlzeit erleichtern wollten oder selbst nicht mehr dazu in der Lage waren. 13 Menükuriere des DRK-Kreisverbandes waren Tag für Tag in Jena und im Saale-Holzland-Kreis unterwegs und lieferten insgesamt 63.468 heiße und verzehrfertige Menüs - zubereitet in der JOS-Küche in Isserstedt - aus. Hinzu kamen 4.667 tiefgekühlte Gerichte der Firma apetito zum einfachen und schnellen Aufwärmen in der Mikrowelle.

Angehörigenschulungen

Viele Angehörige, die einen nahestehenden Menschen pflegen, sehen sich meist unvorbereitet vor diese neue Situation gestellt, ohne einschätzen zu können, welche Anforderungen dabei auf sie zukommen. Sie sind froh um jede Unterstützung. Nicht selten wird eben nicht nur ein Angehöriger gepflegt und dann auch nicht nur für kurze Zeit, sondern oftmals über viele Jahre hinweg. Die Belastung, die dies mit sich bringt, läßt sich von Außenstehenden kaum ermessen.

Pflegende Angehörige kommen oft an ihre Grenzen, so dass der DRK-Kreisverband wieder kostenlose Angehörigenschulungen zu den Themen Pflege und Demenz anbot. Die 29 Teilnehmer der drei Kurse erfuhren wichtige Strategien, die helfen, den Alltag zu

erleichtern. Erleichterung brachten auch die Ausführungen, die die ganz praktischen Anforderungen von Pflege betrafen. Wie ist jemand, der bettlägerig ist, zu lagern und welche Hilfsmittel gibt es? Wie muss eine umfassende Körperpflege aussehen und wie lässt sich ein Pflegebedürftiger mobilisieren? Am Ende der gut besuchten Kurse spielten noch einmal rechtliche Fragen eine Rolle: Welche Vollmachten gilt es frühzeitig auszustellen und welche Auswirkungen haben sie?

Die Kursteilnehmer waren nicht nur froh über die praktischen Tipps und Anleitungen, die sie erhielten. Ebenso wichtig war der Austausch untereinander, das Gefühl, nicht alleine mit ganz bestimmten Problemen konfrontiert zu sein.

Demenz

115 Betroffene, Angehörige und Pflegende wurden im Berichtsjahr rund um das Thema Demenz fachgerecht und umfassend beraten sowie über die vielfältigen Betreuungsangebote, Unterstützungsleistungen und finanziellen Hilfen informiert. Sowohl die **Gruppen- und Einzelbetreuungen** als auch die **Gruppenachmittage** für Demenzerkrankte und deren

Angehörige sowie die flexible stundenweise **Demenzbetreuung "Augenblick"** erfreuten sich wieder einer hohen Nachfrage. Geschulte ehrenamtliche Helfer unterstützten die Fachkräfte. Sie sangen, spielten, bastelten oder erzählten mit den Demenzerkrankten, gingen mit ihnen spazieren und bereiteten ihnen somit schöne Stunden.

Erfolgreiche Kooperation

Das Gedächtniszentrum des Jenaer Universitätsklinikums präsentierte dem 2013 gegründeten Arbeitskreis Soziales, dem die Leiter der sozialen Arbeit aus den Seniorenheimen, der Tagespflege, dem betreuten Wohnen, der Begegnungszentren, dem Bürgertreff sowie der Senioren-WG angehören, seine Angebote. Zweimal referiert Dr. Preul zudem in den DRK-

Angehörigenschulungen über wichtige Aspekte im Zusammenhang mit einer Demenzerkrankung. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Gedächtniszentrum werden Erkrankte und Angehörige auf die vielfältigen Demenz-Betreuungsgruppen und Beratungsangebote des DRK-Kreisverbandes aufmerksam gemacht.

Ausflüge in die Natur

Der Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit und die Störung des Lang- und Kurzzeitgedächtnisses sind Symptome, mit denen demenzerkrankte Menschen leben müssen. Um neue Lebensgeister zu wecken und positive Gefühle zu aktivieren, fuhren geschulte Betreuer mit Gästen und Angehörigen der Demenzbetreuung "Augenblick" nach Naumburg, Bad Kösen, Orlamünde und Eberstedt. Gemeinsam wurde die Natur erkundet, die frische Luft genossen, geschlemmt, gesungen und in Erinnerungen geschwelgt. Und ganz nebenbei erfuhren die Teilnehmer Wissenswertes über die Umgebung.





Demenz als Unterrichtsthema

Wenn die geliebte Oma demenzbedingt den Geburtstag vergisst oder der Opa beim gewohnten Spiel nicht mehr mithalten kann, löst das bei Kindern und Jugendlichen oft Irritationen und Ängste aus. Daher findet jedes Jahr für die Neuntklässler des Christlichen Gymnasiums in Jena ein Workshop statt, der sich dem Thema Demenz widmet.

Unter Leitung von Ulrike Wichler aus dem Lobedaer Seniorenbegegnungszentrum erhielten 26 Jugendliche Einblicke in das Krankheitsbild sowie den Umgang mit den Erkrankten und den Auswirkungen im Alltagsleben. Durch praktische Übungen erhielten die Gymnasiasten die Möglichkeit, die Krankheit besser zu verstehen, bestehende Ängste und Tabus abzubauen und ihre soziale Kompetenz zu stärken. Zudem wurden die Schüler ermutigt, sich aktiv für die Belange demenzkranker Menschen einzusetzen.

Liebe Frau Wichler,

Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen nochmals vielen Dank für den Schüler-Demenztag am Mittwoch. Mir tat es leid, dass ich nicht bis zum Schluss dabei sein konnte, denn gerade von dem letzten praktischen Teil waren alle Schüler/innen durchweg begeistert und fanden es hilfreich, so anschaulich am eigenen Leib zu erfahren, was Alt-Sein bedeuten kann.

Toll, dass Sie als DRK diese Schulung anbieten! Wir würden uns freuen, wenn Sie das auch in den kommenden Jahren weiter so handhaben und wir davon profitieren können.

Herzliche Grüße vom CGJ, auch von der Klasse 9a,
Elisabeth Wedding

Musik als Erinnerungshilfe

Demenzkranke gleiten allmählich ins Vergessen und doch gibt es einen Bereich, in dem auch sie Erstaunliches leisten: Im Vergleich zu anderen Teilen des Gehirns bleibt das Langzeit-Musikgedächtnis lange intakt und funktionsfähig. Die vertrauten Melodien von Volks- und Kinderliedern lassen daher Augen aufleuchten, Gesichtszüge entspannen und Erinnerungen an frühere Zeiten tauchen auf. Der Einsatz von Musik trägt so zur Steigerung des seelischen und körperlichen Wohlbefindens bei.

Musiktherapie ist aus der Arbeit mit Dementen nicht mehr wegzudenken. Singen und Musizieren verbindet, schafft Identität, aktiviert und auch unruhige Menschen können mit Hilfe von Musik besser in eine Gruppe eingebunden werden. Daher wurden Präsenzkräfte und Mitarbeiter in der Demenzbetreuung sowie ehrenamtliche Helfer wieder im Umgang mit Musik geschult. Eine professionelle Musiktherapeutin zeigte Möglichkeiten der Wirkungsweise und des Einsatzes von Musik und vermittelte praktische und individuelle Übungen zur Aktivierung und Mobilisierung.



Seniorenwohnen

Aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung hat sich das Leben und Wohnen im Alter in den letzten Jahren verändert. Einerseits stieg der Pflegebedarf, andererseits stieg aber auch der Bedarf an Wohnformen für Senioren, die ihrer Mobilität entsprechen. Aus diesem Grund unterstützt der DRK-Kreisverband durch ambulante Pflege das Wohnen in den eigenen vier Wänden. Für Senioren mit und ohne Pflegegrad sind das **betreute Wohnen** in der Altenburger Straße sowie die **Pflege-WG** in Lobeda Ost und die beiden **stationären Pflegeeinrichtungen** in Jena und Stadtroda eine gute Adresse.

Seniorenheim Rodatal

Neujahrskonzert

Musikveranstaltungen jeglicher Art sind bei den Heimbewohnern sehr beliebt und bringen viel Freude in den Alltag. Anfang Januar waren wieder Musiker der internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation im Rodatal zu Gast und erfreuten die Senioren mit einem klassischen Konzert. Mit viel Elan und Freude boten sie ein buntes Programm mit Klavier- und Geigenmusik sowie Gesang. Das Publikum war von dem schwungvollen Start ins neue Jahr begeistert.

Ein dreifaches Helau

Am Rosenmontag wurde ein kunterbuntes Faschingstreiben für die Bewohner organisiert. Wie jedes Jahr trafen sich lustig verkleidete Narren, darunter Stadtrodas Bürgermeister Klaus Hempel, zu einem stimmungsvollen Nachmittag mit Musik, Pfannkuchen und einer leckeren Bowle im geschmückten Speisesaal und Foyer.

Die beliebte Bingorunde

“Die erste Zahl kommt. Es ist die – 43! Die erste Zahl ist die 43.“ Mit lauter Stimme wird die Ziffer gerufen und wiederholt, damit sie wirklich alle gehört haben. Die Mitspieler suchen flink mit den Augen ihre Karte ab. “Die 43 hab’ ich.“ “Ich hab’ sie nicht,

Durch das zweite Pflegestärkungsgesetz gibt es seit Anfang 2017 grundlegende Veränderungen im Pflegesystem. Die Überleitung von drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade, verbunden mit einer Umstellung der Software zum Jahresende, war sehr aufwendig, hat aber perfekt geklappt. Alle bisher automatisch generierten Prozesse mussten überprüft und angepasst werden. Hinzu kamen unzählige Telefonate und Absprachen der Pflegedienstleiter und Verwaltungsmitarbeiter aller Einrichtungen mit den Pflegekassen sowie individuelle Beratungen der Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen.

aber die 42“, tönt es durch den Raum. Bingo heißt das Spiel, bei dem die Bewohner wöchentlich nicht nur mit Begeisterung mitmachen, sondern fast schon mitfiebern. Bingo macht nicht nur viel Spaß, sondern fördert auch die kognitiven Fähigkeiten, die Konzentration, die Koordination zwischen Auge und Hand sowie die Reaktionsfähigkeit. Besonders wichtig ist jedoch die Integration in das Gemeinschaftserlebnis.

Osterkaffee mit MaFu und GoGo

Ende März wurde das Osterfest gefeiert. Für Stimmung, Gags und gute Laune sorgten zwei Schweriner. Ihre Schlagermusik lud zum Mitsingen, Tanzen und Schunkeln ein. Zum Kaffee gab es an frühlingshaft dekorierten Tischen leckeren Kuchen und ein Gläschen Sekt. Das Team der sozialen Betreuung wurde vom Pflegepersonal tatkräftig unterstützt. Es war ein sehr schöner Nachmittag, der lange in Erinnerung bleiben wird.

Gut behütet

Am Pfingstmontag gab es eine wunderbare Hutmodenschau. Der Speisesaal wurde zum Laufsteg umfunktioniert und Stuhlreihen für die zahlreichen Besucher aufgestellt. Nach der Präsentation durften die Bewohner die Hüte selbst probieren.



Hierbei entstanden herrliche Schnapsschüsse. Es war ein sehr gelungener Vormittag, der ganz sicher wiederholt wird.

Bereichernde Begegnungen

Eine Brücke zwischen den Generationen schlägt der enge Kontakt zwischen Seniorenheim, Kitas und Schulen. Hier werden Erfahrungsräume gestaltet, in denen sich die verschiedenen Lebenswelten begegnen und kennenlernen. Die regelmäßigen Treffen bereichern nicht nur den Alltag, sondern führen auch zu einem gegenseitigen Verständnis. Sowohl Senioren als auch Kinder und Jugendliche erlebten wieder viel Freude in der Gestaltung der gemeinsamen Zeit und bei Aktionen. Zudem erfuhren sie Interessantes über das Leben der anderen Generation und konnten etwas von ihrer Welt, ihren Erlebnissen und Erfahrungen, ihrem Wissen und Können weitergeben.

Drei Schüler der Stadtrodaer Regelschule besuchten im Rahmen des Projekts "Keine Angst vor dem Alter" ein Schuljahr lang die Heimbewohner. Jede Woche verbrachten Jung und Alt schöne Stunden, die im Vorfeld von den drei Jugendlichen wunderbar vorbereitet wurden. Es wurde erzählt und gelacht, gespielt und gebastelt und der Garten lud zum Spaziergehen ein. Für die Bewohner waren die Treffen eine schöne und willkommene Abwechslung und Hendrik, Pia und Jenny erfuhren ganz viel über das Leben im Alter und im Seniorenheim. Und auch für die Schüler des Stadtrodaer Gymnasiums ist die Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz seit Jahren eines der erklärten Bildungsziele. Sechs Nachmittage waren daher wieder Neuntklässler zu Gast im Rodatal und bekamen hier einen Eindruck davon, welche Herausforderungen das Leben im Alter bereithält.

Besucher im Rodatal

Der gemischte Chor der Tälerdörfer erhellte Anfang Juni die Gemüter mit vielen bekannten Melodien sowie Frühlings- und Sommerliedern zum Mitsingen. Damit auch die bettlägerigen Bewohner auf ihren Zimmern der Musik lauschen konnten, wurde in beiden Wohnbereichen gesungen. Die Zimmertüren blieben weit geöffnet. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Erstklässler der Tröbnitzer Grundschule. Mit Sprechge-

sang und einem sportlichen Bewegungstanz zauberten sie den Senioren ganz selbstbewußt ein Lächeln ins Gesicht.

Musikalischer Vormittag

Die Rodatal-Bewohner erlebten einen ganz besonderen musikalischen Vormittag. Die Leiterin der Musikschule Fröhlich brachte einen jungen talentierten Schüler mit. Der Achtjährige zeigte in einer viel zu kurzen Stunde sein Können auf dem Akkordeon und bereitete den Zuhörern damit eine große Freude. Zahlreiche Besucher kamen ins Foyer, um den musikalischen Klängen zu lauschen. Die Aufführung wurde mit kräftigem Applaus belohnt.

Frauenchor zu Gast

Auf den Herbst stimmte der Stadtrodaer Frauenchor ein, der gern gesehener Gast im Rodatal ist. Das eingespielte Team ging von Wohnbereich zu Wohnbereich, um die Bewohner mit ihren Liedern zu erfreuen. Schließlich macht Singen richtig glücklich.

Herbst-und Weinfest

Einer der Höhepunkte im Jahr ist das alljährliche Herbst- und Weinfest Ende Oktober. Die Zeit der Kastanien und bunten Blätter wurde nicht nur bei der Dekoration, sondern auch musikalisch umgesetzt. Sven Meisezahl aus Weißenfels entlockte seinem Akkordeon fröhliche Melodien. Dazu schmeckte der hausgemachte Pflaumenkuchen, mit dem die Bewohner im gut gefüllten Saal verwöhnt wurden. Außerdem hatten die Küchenfeen eine leckere Mandarinenbowle zubereitet. Bei fröhlicher Musik verbrachten alle einen schönen Nachmittag.

Gemütlicher Jahresausklang

Zum Jahresende gab es wieder besinnliche Adventsnachmittage in beiden Wohnbereichen. Für musikalische Untermalung sorgte ein ehrenamtlicher Helfer. Die Bewohner lauschten den Keyboard-Klängen und sangen bekannte Lieder mit. Bei einer gemeinsamen Hausweihnachtsfeier mit selbstgebackenen Plätzchen und Stollen sowie Weihnachtsgeschichten und bekannten Liedern zum Mitsingen wurde noch einmal auf das vergangene Jahr zurückgeblickt und in Erinnerungen geschwelgt.



Seniorenheim Am Kleinertal

Das vielfältige soziale Betreuungsangebot ging wieder von Singen und Basteln über gemeinsames Kochen und Backen bis hin zu Gymnastik, Spielerunden, Ausflügen, saisonalen Festen und Feiern, Snoezelen, Beauty- und Wellnessstunden. Sieben Tage in der Woche fanden in jedem Wohnbereich Beschäftigungen statt - entweder in der Gruppe oder für immobile Bewohner in Form von Einzelbetreuung in deren Zimmer. Anhand der Wochenpläne konnte sich jeder über das aktuelle Angebot informieren.

Ein Pflaumenbaum für den Garten

Ein blühender Garten steckt voller Leben und schickt jeden auf eine fantastische Sinnesreise. Er lädt zum Anfassen, Riechen, Schauen, Beobachten, zum Arbeiten und damit auch zum Kommunizieren ein. Beete pflegen, Kräuter ernten oder neue Gemüsesorten anpflanzen - die Gartenarbeit ist für viele Senioren eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Die Hochbeete, bepflanzt mit Erdbeeren, Tomaten, Kartoffeln, Salaten und Kräutern, sind so angelegt, dass auch Bewohner mit Rollstuhl die Gärtnerfreuden genießen können.

Eine Familie aus dem Wohnbereich 2 hatte eine großartige Idee. Sie spendete einen Pflaumenbaum für den Hausgarten und bereicherte damit die Anlage. Die Bepflanzung erfolgte

in feierlicher Runde gemeinsam mit dem Ehepaar und Mitbewohnern. Das ganze Jahr über wurde er gut gepflegt und jetzt warten alle ganz gespannt auf die ersten Früchte und natürlich auf einen leckeren Pflaumenkuchen.

Stricken für Vierlinge

Bewohner sowie eine ehrenamtliche Helferin unterstützten die in Jena Winzerla lebenden albanischen Flüchtlingseltern mit ihren im Oktober 2015 geborenen Vierlingen. In der Strickkaffeerunde, die alle zwei Wochen stattfindet, klapperten unaufhörlich die Nadeln, so dass sich Amelia, Olivia, Xhesika und Frederic bereits über warme Mützen, Schals, Socken und kleine Kuscheltiere freuen konnten. Die große Familie ist gern gesehener Gast im Seniorenheim und hat die Herzen aller Bewohner im Sturm erobert. Die kleinen Wonneproppen sind aber auch süß und alle wollen das Aufwachsen und Gedeihen mit verfolgen und begleiten.

Besuch der Modelleisenbahnausstellung

Eisenbahnen faszinieren die männlichen Heimbewohner sehr, so dass für die wöchentliche "Männerrunde" ein Ausflug zur Modelleisenbahnausstellung im Jenaer Straßenbahndepot organisiert wurde. Dort belagerten die Eisenbahnfans die einzelnen Module, bestaunten den Fahrbetrieb auf detailgenauen Streckenbauten mit Bahnhöfen, Über- und Unterführungen, Brückenbauten, Stadtmodulen mit Umfahrten und schönen



Gebirgslandschaften. An den vielen Ständen gab es immer wieder etwas Neues zu entdecken, schließlich tummelten sich überall Loks und Waggons aus unterschiedlichen Zeiten und Modelle in diversen Spürgrößen. Bei einem Blick über die Eisenbahnanlagen erwachte in so manchem Bewohner das Gefühl der guten alten Zeit. Eine Kaffeepause und das Anschauen eines Eisenbahnfilms rundeten diesen besonderen Ausflug ab, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Tanz in den Mai

Einige Kleinertal-Bewohner folgten der Einladung ins Paradiescafé zum Seniorentanz mit dem Musikduo "Ad hoc". Die Veranstaltung im Rahmen der Reihe "Kultur am Nachmittag" wurde von der Altenhilfeplanung, dem Seniorenbüro der Stadt Jena, dem Seniorenbeirat, dem Verein Tausend Taten und dem DRK organisiert. Interessierte aller Altersklassen erlebten einen geselligen und unvergesslichen Nachmittag mit Gesang und Tanz. Zu Livemusik schwangen die Damen und Herren das Tanzbein, schunkelten mit, schwelgten in Erinnerungen und ließen sich die vielen leckeren Kuchen- und Kaffeespezialitäten schmecken.

Endlich online

Der erste Kleinertal-Bewohner bekam seinen eigenen Internetzugang im Zimmer. Diese Möglichkeit steht in Zukunft jedem Bewohner zur Verfügung, hält das Internet doch auch für ältere Menschen viel Nützliches bereit. Der technikbegeisterte Senior aus dem Wohnbereich 3 war sichtlich glücklich, schließlich arbeitete er schon lange privat mit dem Laptop.



Soziale Betreuung in den beiden DRK- Seniorenheimen

- Ausflüge & Ausfahrten
- Bewegungstraining
- Bingo
- Denksport
- Einkäufe
- Einzelbetreuung
- Entspannung
- Erinnerungsarbeit
- Feste & Feiern
- Gartenarbeit
- Gedächtnistraining
- Gesellschaftsspiele
- Gottesdienste
- Gymnastik
- Handarbeiten
- Handwerken
- Kegelrunde
- Kochen & Backen
- Kreatives Gestalten
- Modellbau
- Musizieren
- Poesie & Reime
- Quizspiele
- Seniorenclub
- Stammtisch
- Singen
- Spaziergänge
- Sturzprophylaxe
- Tanzen
- Tierbesuchsdienst
- Vorträge
- Zeitungsschau

Fünf Jahre betreute Senioren-WG

Selbstständig in den eigenen vier Wänden leben - auch wenn man nicht mehr alleine wohnen kann. Bestens betreut und gepflegt sein - auch wenn man nicht in ein Heim ziehen möchte. Wohngemeinschaften werden auch unter älteren Menschen immer beliebter. Viele wollen im Alter nicht allein leben, sondern die Vorzüge von gemeinschaftlichem Leben genießen. So wie 15 Senioren, die sich für die betreute Wohngruppe in Lobeda Ost entschieden haben, die seit nunmehr fünf Jahren durch den DRK-Kreisverband betrieben wird.

Mit einer WG aus Studentenzeiten hat die Wohnform wenig gemein. Die betagten Damen und Herren leben selbstbestimmt in einer Gemeinschaft zusammen, haben aber gleichzeitig die Möglichkeit, die Tür hinter sich zu schließen und in den eigenen vier Wänden zu stehen. Das Herz der Wohngemeinschaft bildet der große Gemeinschaftsraum. Hier wird zusammen gekocht, gegessen, gesungen, gespielt und gelacht. Und wer seine Ruhe haben möchte, findet diese in seiner Ein- bzw. Zweizimmerwohnung mit Küchenzeile und Bad. Den Senioren fehlt es an nichts. Ihren Alltag und Tagesablauf gestalten sie nach ihren eigenen Wünschen und Vorlieben. Unterstützt werden sie dabei von einer Betreuungskraft, die 12 Stunden am Tag vor Ort ist. Bewohner, die zusätzlich Hilfe benötigen, erhalten Unterstützung vom ambulanten Pflegedienst. Die vielseitigen

kulturellen, sportlichen, kreativen und kommunikativen Angebote des Begegnungszentrums im Erdgeschoss stehen Jedem zur Verfügung und werden sehr gern in Anspruch genommen.

Seit August unterstützt Sozialarbeiterin Claudia Aurich das Team. Zu ihren Aufgaben zählen u.a. die Vernetzung und Koordination verschiedener Arbeitsbereiche, die Organisation und Durchführung von themenspezifischen Veranstaltungen sowie Beratungsgespräche. Zudem ist sie Ansprechpartnerin für Mieter, Angehörige und Ehrenamtliche.

Das fünfjährige Bestehen der Wohngemeinschaft wurde mit Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern ausgiebig gefeiert. Etwa 20 Gäste folgten der Einladung in den DRK-Bürgertreff, um einen schönen Nachmittag in Gemeinschaft zu verbringen. Nach der gemütlichen Kaffeerunde mit leckerem Kuchen gab es eine Puppentheater-Aufführung mit Erinnerungen an frühere Zeiten. Bevor sich die Besucher mit einem Aroma-Handpeeling so richtig verwöhnen lassen konnten, wurden die Lebensgeister beim Gesang bekannter Volkslieder geweckt. Viele Gespräche, ein Rundgang durch den Bürgertreff mit perfektem Ausblick auf die Stadt und ein Dankeschön an die Mitarbeiter rundeten die Feierlichkeit ab.



Anekdoten, Erinnerungen und Dankesworte

Jubiläen haben ihre eigenen Gesetze. Man denkt zurück, schwelgt in Erinnerungen, tauscht mit Gleichgesinnten Erfahrungen aus. So auch in der betreuten Wohnanlage in der Altenburger Straße in Jena Nord, die auf 15 ereignisreiche Jahre zurückblicken konnte. In 48 barrierefreien Ein- und Zweiraumwohnungen können Senioren ihr gewohntes eigenständiges Leben weiterführen und im Bedarfsfall auf die Sicherheit einer fachlichen Betreuung zurückgreifen. Für die heute im Durchschnitt 84-jährigen Mieter bringt der Service "aus einer Hand" zahlreiche Vorteile und machen das Wohnen besonders reizvoll. Eine soziale Betreuungskraft steht allen Bewohnern montags bis freitags zur Verfügung. Rita Meißner ist Ansprechpartnerin für alle großen und kleinen Anliegen, hilft bei Behördenangelegenheiten und organisiert gemeinsame Aktivitäten. Abgerundet wird das Angebot durch individuell abrufbare Serviceleistungen, wie ambulante Pflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Hausmeisterdienste, Essen auf Rädern, Fahr- und Bringdienste und betreute Seniorenreisen.

Verschiedenste Veranstaltungen und Kurse prägen den Alltag, ganz nach den Interessen der Mieter - ob gesellige Nachmittage oder Sport im Gemeinschaftsraum, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Während der fröhlichen Geburtstagsrunde mit selbstgebackenem Kuchen wurde auf die letzten 15 Jahre



zurückgeblickt und sechs besonders engagierte Mieter geehrt. Eleonore Gohde berichtete in einem spannenden Vortrag Interessantes über die ereignisreiche Zeit. Sie erlebte den Wandel und die Auswirkungen auf den Alltag in der Wohnanlage mit. Anfangs war die Volksolidarität Generalmieter und Betreiber, seit 2006 ist die Wohnanlage im Besitz des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda. Inzwischen erfolgt auch die soziale Betreuung durch das Rote Kreuz.

Für die 81-jährige lebensfrohe Seniorin von der Ostseeküste begann in Jena ein neuer Lebensabschnitt. "Der Umzug war für mich eine gute Entscheidung. Ich habe keinen Tag bereut, seit ich eingezogen bin", sagt die Mieterin der ersten Stunde. Was für ein großartiges Dankeschön.

Qualitätssicherung

Azubi-Treffen im Kleinertal

Mitte Februar lud der Bereich Seniorendienste seine Azubis der ambulanten und stationären Pflege zum Azubi-Treffen ein. Die angehenden Altenpfleger aller Lehrjahre konnten in gemütlicher Runde Erfahrungen und Eindrücke austauschen. Alle 24 Auszubildenden sind sehr engagiert und motiviert und werden nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung vom DRK-Kreisverband in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen und als Pflegefachkräfte die Kollegen unterstützen.

Bereichschefin Monika Schaurath sowie die Qualitätsbeauftragte und die Pflegedienstleiter nutzten die Gelegenheit, um gemeinsam mit den Nachwuchskräften Verbesserungspotenziale in der Ausbildung zu ermitteln. Vorschläge waren die Einführung eines regelmäßigen themenbezogenen Schülercolleges unter fachlicher Leitung sowie eine temporäre Schülerstation für die Azubis im dritten Lehrjahr. Für eine Woche sollen sie die fachliche und organisatorische Leitung eines Wohnbereiches übernehmen und dabei ihre Kompetenzen unter Beweis stellen. Das schult nicht nur die Selbständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein, sondern ist auch eine gute Prüfungsvorbereitung.

Berufsberatung am Gymnasium

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend macht mit der Kampagne "Altenpflege-Komm ins Team!" auf den drohenden Pflegenotstand aufmerksam und setzt sich mit einer Reihe von Maßnahmen für das Image des Altenpflegeberufes ein. Ein wichtiger Schwerpunkt dabei ist die Präsentation des Berufes bei Schulveranstaltungen.

Pflegefachkräfte aus dem DRK-Kreisverband arbeiten eng mit den Koordinatoren der Kampagne zusammen. So wurde bei einer Jobbörse am Stadtrodaer Pestalozzi-Gymnasium das Berufsbild vorgestellt und gezeigt, wie abwechslungsreich und spannend die Arbeit für und mit älteren Menschen ist. Außerdem konnten zahlreiche Fragen zum Pflegeberuf und zu den Arbeits-, Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten beantwortet werden.

Der DRK-Kreisverband bietet jeweils zum 1. September Ausbildungsverträge für den fachpraktischen Teil der Ausbildung zum staatlich anerkannten Altenpfleger an. Ausbildungsorte sind die DRK-Seniorenheime oder die Sozialstationen in Jena, Eisenberg und Stadtroda.

Ehrenamt

Immer mehr Menschen engagieren sich ehrenamtlich und leisten damit nicht nur einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwesen, sondern erweitern gleichzeitig auch ihre sozialen und persönlichen Kompetenzen. Das Gefühl, gebraucht zu werden, etwas zu geben und zu teilen und etwas Sinnvolles zu tun, motiviert.

Im Bereich Seniorendienste sind ehrenamtliche Helfer in den beiden Seniorenheimen, in ambulanten Diensten, in der betreuten Senioren-Wohngemeinschaft, in den Begegnungszentren, in Projekten des Seniorenbüros, im Reisedienst sowie im Kleiderladen aktiv. Für ihr freiwilliges Engagement wurden sie, neben regelmäßigen Fortbildungen und Reflexionsrunden, wieder mit Dankeschönveranstaltungen belohnt.

Die Aktiven aus dem Lobedaer Begegnungszentrum, dem Bürgertreff und die Besuchsdienstler genossen im Paradiescafé amüsante und gruselige Geschichten mit Märchenerzähler Andreas vom Rothenbarth. Zum Jahresende trafen sie sich noch einmal zum entspannten Filmnachmittag mit anschließendem Bratapfelessen im Schillerhof. Hier gab es ausreichend Gelegenheit zum kennenlernen und austauschen.

Die fleißigen Männer und Frauen aus dem Begegnungszentrum Jena Ost lauschten bei Kaffee und Kuchen den Klängen der Ilmenauer Folk-Musikgruppe Feuertanz, die ein abwechs-

Bereich	Anzahl	Stunden
Besuchsdienst	13	340
Seniorenbüro	51	2.799
Begegnungszentrum Jena Ost	28	1.205
Bürgertreff	6	534
Begegnungszentrum Lobeda Ost	28	4.070
Begegnungszentrum Altenb. Straße	5	44
Betreute Reisen	8	1.006
Seniorenheim Am Kleinertal	13	215
Seniorenheim Rodatal	6	295
Tagespflege	2	75
gesamt	160	10.538

lungsreiches Programm mit Acapella- und Instrumentalstücken im Gepäck hatten. Der Jahresausklang wurde mit Wortwitzen, Ironie und ganz viel Humor bei einem Kabarettabend in der Kurz und Kleinkunstbühne gefeiert.

Zur Dahlienschau nach Bad Köstritz mit anschließendem Mittagessen ging es für die ehrenamtlichen Helfer der Demenzbetreuung. Bei schönstem Wetter wurden die verschiedensten Sorten der Herbstblumen bestaunt und begutachtet.



Freude bereiten

13 ehrenamtliche Helfer engagieren sich im Seniorenheim Am Kleinertal. Sie übernehmen Verantwortung und bereichern durch Ihren freiwilligen Einsatz das Heimleben. Neben ganz praktischen Tätigkeiten, wie Unterstützung bei Ausflügen, Veranstaltungen und Festen, knüpfen sie persönliche Kontakte zu den Bewohnern und verschenken Zuwendung und Zeit. So wie Wolfgang Mende, der außerdem aktiv in der DRK-Demenzbetreuung mitwirkt. Neben seinen Kochkünsten, von denen sich jedes Jahr Angehörige, Besucher und Mitarbeiter der

Demenzbetreuung "Augenblick" überzeugen können, kommen wöchentlich seine musikalischen Fähigkeiten im Winzerlaer Seniorenheim zum tragen, wenn er gemeinsam mit Bewohnern und Tagespflegegästen singt und musiziert. Eine positive Wirkung auf das Verhalten der Senioren, Beruhigung und Freude, aufkeimende Erinnerungen sowie das Mitklatschen und Mitsingen motivieren ihn sehr, zumal er selbst eine demenzkranke Frau hat, die zwei Tage in der Woche Gast im "Augenblick" ist.

MDK-Begutachtungen

Die von Pflegeeinrichtungen versorgten Menschen müssen ihrem persönlichen Hilfebedarf und ihren Bedürfnissen entsprechend nach dem aktuellen Stand der medizinisch-pflegerischen Erkenntnisse optimal gepflegt werden. Ob diese Qualitätsanforderungen in der Praxis eingehalten werden, überprüft jährlich der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) im Auftrag der Pflegekassen. Die von den Pflegeeinrichtungen erbrachten Leistungen und ihre Qualität werden in Form von Noten bewertet und als Transparenzberichte im Internet veröffentlicht.

Bei den unangekündigten Qualitätsprüfungen schnitten die drei ambulanten und zwei stationären Pflegeeinrichtungen des DRK-Kreisverbands wieder gut bis sehr gut ab. Die Ergebnisse belegen, dass die hohen Ansprüche der Senioren und Angehörigen mit den eigenen Qualitätsanforderungen, die durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter sichergestellt sind, übereinstimmen. Darüber hinaus kontrolliert ein

Zukunftsmarkt 65 plus

Im Herbst bot die Universität Jena eine kostenfreie Workshop-Reihe zum Thema "Zukunftsmarkt 65plus" an. An drei Wochenenden beschäftigten sich Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen und Einrichtungen, darunter dem DRK-Beggnungszentrum Lobeda, dem Bürgertreff und dem Seniorenheim Am Kleinertal, mit den verschiedenen Bedürfnissen

Funktionelle Kleidung zum Wohlfühlen

Mitte des Jahres erfolgte die Vertragsverlängerung mit der Firma Bardusch Textil-Mietdienste mit gleichzeitigem Modellwechsel der Berufsbekleidung in den beiden DRK-Seniorenheimen in Jena und Stadtroda. Die neue Kleidung bietet mehr

Sturzprophylaxe im Seniorenheim

Statistisch gesehen stürzt jeder zweite Heimbewohner einmal im Jahr. Damit verbunden sind nicht nur schmerzhaft und langwierige Behandlungen, sondern die Verletzungen sind für die Betroffenen oftmals lebensbedrohlich. Die AOK plus setzte hier gezielt an und förderte von 2014-16 die Sturzprävention im Seniorenheim Am Kleinertal. Schwerpunkt des Projektes war ein Trainingsprogramm für Heimbewohner. Mit speziellen Übungen lernten die Senioren, Gleichgewicht, Koordination, Reaktion und Kraft zu verbessern und gewannen somit mehr Selbstvertrauen und Lebensfreude. Eine geschulte Betreuungskraft bot zweimal wöchentlich für je eine Stunde den Kurs "Kraft- und Balancetraining" an. Die Gruppe bestand aus etwa 10 Teilnehmern, die mit Hanteln und Gewichtsmanschetten vor allem das Gleichgewicht und den Muskelaufbau trainierten.

MDK-Prüfungen 2016

Sozialstation Jena-Camburg	1,0
Sozialstation Stadtroda	1,3
Sozialstation Eisenberg	1,1
Seniorenheim Am Kleinertal	2,1
Seniorenheim Rodatal	1,5

umfassendes internes Qualitätsmanagement inwieweit sowohl allgemeine Pflegestandards als auch die individuelle computergestützte Pflegeplanung und -dokumentation umgesetzt werden. Die MDK-Prüfungen haben zudem verdeutlicht, dass die Bewohner und Klienten in allen DRK-Einrichtungen sehr zufrieden mit der Betreuung und Pflege sind und sich gut aufgehoben fühlen.

der älteren Generation, ihren Kenntnissen und Ideen sowie gesundheitsförderlichen Effekten von Bewegungsangeboten. Praktische Übungen, Gruppenarbeiten und ein intensiver Erfahrungsaustausch rundeten die Weiterbildung ab. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen jetzt in noch bedürfnisgerechtere Freizeitangebote für Senioren in den DRK-Einrichtungen.

Tragekomfort und bringt Frische und Farbe in den Arbeitsalltag und die Wohnbereiche. Seit Ende des Jahres tragen die Pflegekräfte weiße bequeme Hosen und Kasacks in türkis, gelb oder blau.

Durch die Übungen wurde nicht nur das Sturzrisiko vermindert, sondern auch die Mobilität der Bewohner verbessert. Das Ergebnis nach zwei Jahren kann sich sehen lassen, die Sturzquote reduzierte sich um knapp 17% und sturzbedingte Krankenhausaufenthalte minimierten sich.

Neben dem Training spielen im Kleinertal auch andere Maßnahmen zur Sturzprophylaxe eine wichtige Rolle: Festhaltungsmöglichkeiten, viele Sitzgelegenheiten auf den Fluren und Reduzierung der Stolperfallen in den Zimmern. Das erfolgreiche Projekt, welches auch auf die Tagespflegegäste ausgeweitet wurde, wird zukünftig auch ohne AOK-Unterstützung weitergeführt. Eine Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaft befindet sich bereits im Aufbau.

Kinder, Jugend und Familie

Kindertagesstätten

Hinter den rund 350 Jungen und Mädchen der fünf DRK-Kitas in Jena, Kahla und Tröbnitz liegt wieder ein spannendes und

vielseitiges Jahr mit neuen Erfahrungen, vielen Eindrücken und interessanten Projekten.





Erlebnisreicher Kita-Alltag

Kita DUALINGO

Die integrative Kneipp-Kita in Jena Ost war zu 92% ausgelastet. 15 Mitarbeiter bescherten den Mädchen und Jungen wieder ein ereignisreiches Jahr mit vielen Höhepunkten.

Am Faschingsdienstag fand die langersehnte **Karnevalsparty** statt. Alle Kinder und pädagogischen Fachkräfte waren in tollen farbenfrohen Kostümen erschienen und feierten ausgelassen in der bunt geschmückten Kita die fünfte Jahreszeit. Nach ausgiebiger Präsentation aller Kostüme und Stärkung am leckeren Buffet gab es den ganzen Vormittag über lustige Spiele sowie viel Musik und Tanz im Bewegungsraum.

Die Vorschulkinder besuchten den **Kinderkanal** in Erfurt. Schließlich lernen bereits Kinder zahlreiche Medien kennen und müssen diese Erfahrungen genau wie alle anderen Erlebnisse verarbeiten. Schon die Zugfahrt war ganz aufregend. Im Kinderstudio wurden die Mädchen und Jungen dann zu einem abwechslungsreichen Mitmachangebot eingeladen und erhielten Einblicke in die Arbeit eines Fernsehstudios. Und natürlich durften sie den Spezialisten über die Schulter schauen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es mit Autogrammkarten von Singa und vielen Eindrücken zurück zum Bahnhof.

Zu den **DRK-Aktionstagen** in der Goethe Galerie führten 16 DUALINGO-Kinder ganz stolz den Grüffelo auf und sangen englische Lieder aus dem Vorschulclub. Die Mädchen und Jungen ernteten dafür ganz viel Applaus.

Gemeinsam mit der benachbarten Grundschule wurde ein buntes **Frühlingsfest** mit viel Musik, Leckereien, Spielen und interessanten Gesprächen gefeiert. Gleichzeitig wurde die neu hergerichtete Rasenfläche zum Spielen und Toben freigegeben.

Mädchen und Jungen aus der Sonnen- und Regenbogen-gruppe nahmen erfolgreich beim **Frühjahrs-crosslauf** des Stadtsporthundes im Ernst-Abbe-Sportfeld teil. 300 Kinder aus vielen Jenaer Kitas gingen gemeinsam an den Start und liefen dem Aprilwetter ganz schnell davon. Die DUALINGOs belegten in der Kita-Gesamtwertung den 11. Platz.

32 Kinder ließen sich vom Regen nicht abschrecken und beteiligten sich am traditionellen **Benefizlauf**. Zusammen legten sie sagenhafte 51 Kilometer zurück und hatten ganz viel Spaß. Die erlaufenen Spendengelder flossen sowohl in Spielmaterialien

für die Flüchtlingskinder in der Gemeinschaftsunterkunft in der Löbstedter Straße als auch an die Mukoviszidose-Station des Uniklinikums Jena.

Das **Sommerfest** stand ganz im Zeichen von Märchen und Erzählungen. Kinder und Eltern erlebten gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften einen fröhlichen Nachmittag mit lustigen Spielen, einer Hüpfburg, Zuckerwatte, Musik und Kinderschminken. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der sieben Suzuki Geigenkinder, für den sie viel Applaus ernteten. Im Snoozleraum konnten die Mädchen und Jungen schließlich spannenden Märchen lauschen.

In der **Teddyklinik** kamen die DUALINGOs auf spielerische Weise mit den Grundsätzen der Ersten Hilfe in Berührung und besprachen, wie man Gefahren verhindern kann. Schließlich ist die Förderung der Gesundheit ein Bestandteil des Konzepts.

Weltoffenheit, Toleranz, Akzeptanz, Respekt und Neugierde auf alles Neue sind ganz wichtige Ziele der pädagogischen Arbeit. Daher wurde im Rahmen der **interkulturellen Woche** die Flüchtlingsunterkunft am Gieß besucht, um andere Länder, Nationen, Sprachen und Kulturen kennen zu lernen. Die Kinder wurden mit leckerem Essen und kleinen Basteleien erwartet. Im Gegenzug überreichten sie mit strahlenden Augen viele Blumen, die gemeinsam eingepflanzt wurden. Ganz unbefangen stellten sie den Flüchtlingen viele Fragen und schauten sich die Unterkünfte an. Gemeinsam wurde gegessen, gebastelt und erzählt. Alle waren von der Begegnung begeistert, die in jeglicher Hinsicht sehr bereichernd war.

Mit viel Energie und Ausdauer nahmen die Laufgruppenkinder "Flotter Schuh" am Jenaer **Herbstcrosslauf** teil.

Die DUALINGOs haben sich als **Klimabotschafter** betätigt und tatkräftig das Pflanzen neuer Bäume auf dem Freige-lände unterstützt. Wie wichtig Bäume für die Natur sind und welche Bedeutung Umweltschutz hat, wird bereits den Kleinsten vermittelt. Ganz fasziniert beobachteten die Kinder die Baggerarbeiten, schließlich mussten für die neuen Blütenkirschen zwei große Löcher gegraben werden.

Das **Martinsfest** ist jedes Jahr das Highlight im dunklen November. Der ganze Tag ist davon geprägt und die Geschichte

des Heiligen Martin spielt dabei eine wichtige Rolle. Am späten Nachmittag zogen Kinder, Eltern und Kita-Mitarbeiter mit bunten Laternen singend durch das Wohngebiet. Begleitet wurden sie dabei, wie auch in den vergangenen Jahren, vom Posaunenchor. Zurück in der Kita luden heiße Getränke zum Verweilen ein. Natürlich wurden auch leckere "Martinshörnchen-Plunder" geteilt. Es war wieder ein schönes Fest.

Im Dezember folgten die DUALINGOs der Einladung des DRK-Seniorenbegegnungszentrums in der Dammstraße zum gemeinsamen **Plätzchenbacken**. Süße Leckereien gehören schließlich zur Vorweihnachtszeit einfach dazu. Und wenn kleine und große Konditormeister gemeinsam an die Arbeit gehen, entstehen die tollsten Kunstwerke. Jede Menge Teig und Förmchen sowie perfekte Deko-Utensilien standen in der weihnachtlichen Backstube bereit. Es wurde mit Feuereifer geknetet, ausgerollt, ausgestochen, gebacken, verziert und natürlich ausgiebig genascht. Es waren zwei perfekte Vormittage für Jung und Alt.

Kita Bummi

Die Kneipp-Kita im Jenaer Südviertel war mit 72 Plätzen voll ausgelastet. 10 Mitarbeiter kümmerten sich ganz liebevoll um die kleinen und großen Kinder und bescherten ihnen ein erfolgreiches Jahr mit vielen freudigen Erlebnissen.

Gemeinsam mit der Polizei fand wieder die jährliche **Fußgänger- und Radverkehrsausbildung** statt. Alle Vorschulkinder beschäftigten sich einen Vormittag lang mit der Sicherheit im Straßenverkehr. Polizeibeamte erläuterten die Regeln und zeigten den Kindern präventive Verhaltensmaßnahmen. Außerdem lernten sie spielerisch die Ampel kennen und liefen sicher über eine Straße.

Für viele Kinder ist es leichter, sich in der Gruppe mit der Zahngesundheit zu beschäftigen. Daher besuchten die Bummis eine **Zahnarztpraxis**, damit sich die Mädchen und Jungen mit den Behandlungsräumen, den Instrumenten und den Behandlungsvorgängen vertraut machen können. Zudem sollte der Besuch Sympathie und Vertrauen wecken. Mit vielen nützlichen Tipps rund um die Mundhygiene ging es nach einem spannenden Vormittag zurück in die Kita.

Verkleiden und Schminken, in eine andere Rolle schlüpfen, tanzen, spielen und ganz viel Spaß haben - das alles macht den Zauber eines jeden **Faschingsfestes** aus und ließ alle Herzen höher schlagen.

Zu den **DRK-Aktionstagen** in der Goethe Galerie führten die Bummi-Kinder ein tolles Tanzprogramm auf, für das sie viel Applaus ernteten.

Der **Osterhase** ist, wie jedes Jahr, durch die Bummi-Räumlichkeiten gehoppelt und hat lauter bunte Nester versteckt. Ganz aufgeregt suchten alle Mädchen und Jungen, bis jeder seine Ostertüte gefunden hatte.

Die ganzheitliche Gesundheitsförderung nach Sebastian Kneipp spielt im Bummi-Alltag eine wichtige Rolle. Die ersten warmen Tage wurden daher für einen ausgiebigen **Frühlings-Kneipp-Tag** genutzt. Den ganzen Vormittag über gab es viele Aktionen rund um gesunde Ernährung und Bewegung. Nach dem gemeinsamen Frühsport im Garten läuteten die jüngsten Bummis die Barfußpfad-Saison ein. Die Größeren fanden sich in selbstgewählten Grüppchen zusammen, bereiteten Kräutertee und Obstquark zu und pflanzten Kräuter in kleine Töpfe. Anschließend wurde geschlemmt und gesungen.

Die großen Kita-Kinder besuchten den **Jenaer Nahverkehr** und erfuhren eine ganze Menge über die Transportmittel und deren korrekte Benutzung.

Das jährliche **Bummi-Fest** war wieder ein schöner Höhepunkt im Kita-Jahr. Spannende Spiele, eine Schminkstation, Bastelangebote und eine Schatzsuche erfreuten Kinder und Familien. Der Kneipp-Gedanke zog sich natürlich auch durch den Nachmittag, spielt der Gesundheitsgedanke in der kneippzertifizierten Einrichtung doch eine wichtige Rolle. Mit Hingabe bereiteten die Kinder im Vorfeld, gemeinsam mit den Erzieherinnen, Leckereien, wie Kräuterpizza, Pesto, Kräuterbutter und Salbeihonig, zu. Außerdem gab es eine erfrischende Erdbeer-Holunder-Bowle und ganz viele von den Eltern gebackene Kuchen. Ganz besonders spannend und lustig war wieder die Theateraufführung der Eltern. In diesem Jahr schlüpfen sie in die Rolle von Hasen und spielten die bekannte Mutgeschichte "der kleine Angsthase" von Elisabeth Shaw nach.

Auf den **Kindertag** haben sich die kleinen und großen Bummi-Kinder schon lange gefreut. Gebannt lauschten sie der Puppentheateraufführung von den drei kleinen Schweinchen und schleckten im Anschluß ein leckeres Eis. Und danach wurden die neuen Spielsachen ausgiebig getestet.

Da die Schulanfänger den **Zuckertütenbaum** regelmäßig mit Zauberwasser gegossen hatten, wuchsen im Sommer reife



und prächtige Exemplare daran. Zur nachmittäglichen Feier waren die Eltern eingeladen. Ganz stolz führten die Mädchen und Jungen ein kleines Programm mit Liedern und Tänzen, die alle Eltern nachtanzen mussten, auf. Anschließend fand ein Sportfest statt, bei dem die Kinder gegen die Erwachsenen antraten. Die Eltern hatten außerdem ein leckeres Buffet vorbereitet.

Im und am Wasser toben, springen und spritzen - das macht richtig Spaß. Und mit selbstgebastelten Schiffchen ließ sich das sogar noch steigern. Bei schönstem Sommerwetter spazierten die Bummi-Kinder mit ihren Erzieherinnen zur **Leutra**. Der kleine Bach eignete sich hervorragend für ein paar Kneipp-Anwendungen, wie Wassertreten und Armbad. Glücklich und zufrieden kehrten alle zur Mittagszeit zurück in die Kita.

Schon die aller kleinsten Bummi-Kinder lernen, dass eine gesunde und ausgewogene Ernährung ein wichtiger Baustein für einen gesunden Körper, für Wachstum, Kraft und Wohlbefinden ist. Woher die Milch kommt und was alles daraus hergestellt werden kann, erfuhren die Mädchen und Jungen bei der jährlichen **Milchparty**. Kleine Experimente halfen, um das Bewusstsein für eine gesunde Ernährungsweise zu entwickeln. Das Verkosten von Milchprodukten und Obst mit allen Sinnen fanden die Kinder ganz spannend. Ganz nebenbei erfuhren sie Wissenswertes rund um die Milch. Alle Kinder wurden einbezogen. Sie schnitten ganz konzentriert und stolz Obst und verrührten es mit Quark und Joghurt. Außerdem stellten sie leckere Milchshakes her.

Die **Weihnachtszeit** in der Kita hat für die Kinder immer einen ganz besonderen Zauber. Und ein Weihnachtsbaum gehört dazu. Die Vorschulkinder durften das von Großeltern gespendete Prachtexemplar selbst in deren Garten fällen und dann in die Kita bringen. Dort wurde er wunderschön geschmückt.

Kita Sternschnuppe

Die zu knapp 94 Prozent ausgelastete betriebsnahe Zeiss-Kita in Jena Lichtenhain kann auf ein ereignisreiches Jahr mit zahlreichen Aktionen zurückblicken.

Die Mädchen und Jungen der Raketenbande nutzten das Schmuddelwetter am Jahresanfang, um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Im Keller stand ein großer Pappkarton, der sich bestens für den **Bau eines Autos** für die kleinen Sternschnuppen-Kinder eignete. Mit Feuereifer ging es zur Sache und nach

nur zwei Stunden Bauzeit war das Gefährt fertig. Die Vorfreude war riesig. Ob sich die Kleinen auch darüber freuen? Und ob! Es gab ein großes Gerangel, um den Platz am Steuer.

Am Rosenmontag kamen Alle bunt verkleidet zur **Faschingsfeier** in die Kita. In der Turnhalle der Fachhochschule verbrachten Prinzessinnen, Piraten, Feuerwehrmänner, Piloten, Zwerge und kuschlige Tiere einen Vormittag mit lustigen Spielen, einer leckeren Gummibärchenbowle sowie viel Musik und Tanz.

Alle Sternschnuppen-Kinder brachen bei schönstem Sonnenschein zur großen **Osterwanderung** durch ganz Lichtenhain auf und kehrten mit bunten Osterkörbchen zurück.

Zu den **DRK-Aktionstagen** in der Goethe Galerie präsentierten die Mädchen und Jungen vor großem Publikum noch einmal das musikalische Reisetagebuch des Jahresprojektes "Die Welt ist bunt - ich freu mich drauf", welches von der Aktion Mensch gefördert wurde.

Die großen Sternschnuppen-Kinder verbrachten einen spannenden Vormittag im **optischen Museum**. Hier erfuhren sie ganz spielerisch, wie interessant Optik sein kann und wo sie überall enthalten ist. In der Zeiss-Werkstatt lernten sie, wie Linsen geschliffen und für was sie gebraucht werden. Außerdem begaben sie sich auf eine historische Entdeckungsreise in die Zeit ohne Strom. Natürlich durften die wissbegierigen Mädchen und Jungen auch ganz viel ausprobieren. Mit neuen Eindrücken ging es schließlich zurück in die Kita.

Gesunde Zähne sind wichtig und dazu gehören auch regelmäßige Kontrollen beim Zahnarzt. Um die Kinder darauf vorzubereiten, gab es wieder Besuche von **Zahnschwester Waltraud** mit Krokodil Theo. Sie begeisterte die Kinder altersgerecht mit Zahnputzgeschichten und -liedern und übte mit ihnen das richtige Zähneputzen. Außerdem lernten die Mädchen und Jungen ganz viel über gesunde Lebensmittel. Den Schulanfängern wurde zudem mit einer tollen Urkunde bestätigt, dass sie Zahnputz-Weltmeister sind.

Der **Weltrotkreuztag** war wieder ein Feiertag in der Kita und wurde ganz besonders begangen. Gleichzeitig lernten die Kinder die Hintergründe der Rotkreuzbewegung und die Aufgaben des Roten Kreuzes kennen. Aufgeregt und neugierig nahmen die Kinder den Rettungs- und Notarztwagen genau unter die Lupe und ließen sich jedes Detail erklären.



Zu Ehren der Schulanfänger gab es eine **Zuckertüten-Festwoche** in der Sternschnuppe mit einem Sportfest, einer Buchstaben-Schnitzeljagd quer durch den Wald und einem spannenden Trickfilm mit mutigen Meeresbewohnern in der ZEISS-Kuppel. Die vier Vorschulkinder wurden am Ende der Woche ganz feierlich mit Liedern und selbst gebastelten Geschenken verabschiedet. Die Raketenbande präsentierte zudem ihr musikalisches Zuckertüten-Programm. Dann konnten endlich die seit Anfang Mai fleißig gegossenen Zuckertüten geerntet werden. Ein großes Zuckertüten-Malfest mit vielen tollen und farbenfrohen Bildern, beendete die Festwoche, die Groß und Klein viel Freude bereitet hat.

Als betriebsnahe Zeiss-Kita wurde der **200. Geburtstag von Carl Zeiss** natürlich auch in der Sternschnuppe gefeiert. Alle kleinen und großen Sternschnuppen-Kinder hatten viel Spaß mit Helium-Ballons und probierten gleich aus, wie viele Luftballons nötig sind, um einen kleinen Plüschigel schweben zu lassen.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde das traditionelle **Herbstfest** mit Sport, Spiel und Spaß gefeiert. Beim Basteln mit Naturmaterialien entstanden wunderschöne und ganz individuelle Laternen, die bei der **Martinsfeier** leuchteten.

Die magische **Adventszeit** in der Kita war mit Vorfreude, Überraschungen, viel Gemütlichkeit und einer gemeinsamen Weihnachtsfeier verbunden.

Kita Wirbelwind

Die integrative Kneipp-Kita in Tröbnitz war zu rund 97 Prozent ausgelastet. 86 Kinder und 12 pädagogische Fachkräfte können auf viele freudige Erlebnisse zurückblicken.

Gleich zu Beginn des Jahres legten die Vorschulkinder unter den wachsamen Augen der Polizei ihre **Fußgängerprüfung** ab. Zwei Vormittage lang beschäftigten sich 18 Kinder mit der Sicherheit im Straßenverkehr. Ein Polizeibeamter erläuterte Regeln und zeigte präventive Verhaltensmaßnahmen.

Einen aufregenden Tag erlebten die großen Wirbelwind-Kinder bei der Jenaer Feuerwehr im neuen **Gefahrenabwehrzentrum**. Bereits im Vorfeld hatten sie ganz viel zum Thema Feuer und den verschiedenen Funktionen der Feuerwehrautos gelernt. Die Kinderaugen strahlten beim Anblick der großen roten Fahrzeuge und beim Ausprobieren der Gerätschaften. Natürlich

durften sich die Kinder auch ins Fahrerhaus setzen und testen, wie man sich als richtiger Feuerwehrmann so fühlt.

Die Gänseblümchen-, Regenbogen- und Sonnenkinder nahmen ganz konzentriert am **Trommelprojekt** teil. Mit viel Kreativität wurden eigene Trommeln gebastelt und mit unterschiedlichen Klängen experimentiert. Zum Abschluss gab es eine Aufführung mit viel Applaus für die kleinen Künstler.

In der **Kneippwoche** hatten die Kinder die Möglichkeit, sich intensiv mit ihren Sinnen auseinanderzusetzen. Ganz viel Spaß und eine bewusste Körperwahrnehmung standen dabei im Vordergrund. Jeder Tag war einer der fünf Kneippsäulen gewidmet. Beim traditionell stattfindenden Kneippfest konnten sich Eltern und Großeltern mit den Kita-Alltag ihrer Sprösslinge beschäftigen.

Eine aufregende **Abschlussfahrt** erlebten die Vorschulkinder zum Ende ihrer Kindergartenzeit. Sie verbrachten einen Tag im Abenteuerland Thüringen in Weida. Teamgeist, Kreativität und Geschicklichkeit waren bei verschiedenen Spielen und Aktionen im Wald gefragt, z.B. beim Bogenschießen, Hufeisen- und Axtweitwurf, beim Stammspringen oder der Schlangengrube. Höhepunkt des Tages war die Fahrt mit der 140 Meter langen Seilbahn über die Aumatalsperrre auf die Insel. Zurück ging es mit dem Floß. Das war so aufregend, daß nicht einmal das Nieselwetter stören konnte. Ein leckeres Mittagessen, zubereitet von fleißigen Eltern, und nochmaliges Austoben auf dem Spielplatz bildeten den Abschluss des Tages, bevor es mit dem Bus zurück in die Kita ging.

Im Herbst begaben sich Kita-Mitarbeiter, Eltern und Kinder auf **Wanderschaft** und beobachteten die Veränderungen in der Natur. Während des Fußmarsches stand aber nicht nur das Laufen im Vordergrund, sondern auch Spiel und Spaß. Ein gemeinsames Picknick rundete den Nachmittag ab.

Am **Nikolaustag** gab es für die Vorschüler einen spannenden Ausflug. Mit dem Bus ging es zum Tannenbaumschmücken in den Stadtrodaer REWE-Markt. Den Rückweg legten die Kinder gutgelaunt durch die winterliche Landschaft zu Fuß zurück und entdeckten dabei zugefrorene Bäche, Baustellen und Rehe.

Kita Märchenland

Die integrative Einrichtung in Kahla war zu 91 Prozent ausgelastet. 73 Kinder und 10 pädagogische Fachkräfte verbrachten



hier ein spannendes und erlebnisreiches Jahr.

Alle kleinen und großen Märchenland-Kinder genossen sichtlich den **ersten Schnee** im Jahr und hatten große Freude an der weißen Pracht. Warm angezogen tobten sie ausgelassen auf dem großzügigen Kita-Gelände, schließlich gibt es im Schnee ganz vielfältige Spielmöglichkeiten. Wem es beim Rodeln zu turbulent wurde, nutzte Beobachtungen mit Schnee und Eis. Besonderes Interesse erweckten die Eiszapfen an einer Waldschänke.

Einen **Theaterbesuch** der besonderen Art erlebten die Schneewittchen-Kinder in Rudolstadt. Denn hier war der Wolf los, doch Peter schaffte es, ihn zu überlisten. Prokofjews musikalisches Märchen gehört zu den beliebtesten und bekanntesten Orchesterwerken für Kinder. Die Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt gestalteten das originelle Theaterstück, in welchem Puppenspiel, Live-Orchester und Videokunst verschmolzen.

Die Kinder aus der Dornröschen- und Schneewittchen-Gruppe nahmen an einem zweitägigen **Wettbewerb der drei Kahlaer Kitas** in der Sporthalle des Gymnasiums teil. Als zertifizierte bewegungsfreundliche Kita sind es die Märchenland-Kinder gewöhnt, sich sportlich zu betätigen, so dass sie ganz toll abgeschnitten haben. Die künftigen Schulanfänger erwarben zudem das **DFB Fußballabzeichen** und zeigten dafür an verschiedenen Stationen, wie fit sie im Dribbling, Tor- und Zielschießen sind.

Eltern, Großeltern und Geschwister waren wieder zum **Tag der Generationen** ins Märchenland eingeladen. Die Elternvertreter hatten sich um die kulinarischen Leckereien gekümmert, so dass bei Kaffee, Kuchen und Bratwürsten alle Kinder und Gäste verwöhnt wurden. Ein schönes Mitmachprogramm lud zum Singen, Spielen und Tanzen an. Außerdem konnten, passend zum Weltrotkreuztag, Erste-Hilfe-Maßnahmen trainiert werden. Die Kinder brachten ihre Puppen und Kuscheltiere in die Teddyklinik und Interessierte konnten einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind belegen. Zwei Schüler des Kahlaer Gymnasiums begleiteten den Nachmittag im Rahmen des Projekts "Service Learning - Verantwortung übernehmen." Auf dem gesamten Areal tummelten sich viele gutgelaunte Besucher.

Für 10 Schulanfänger ging im Juli die Märchenland-Zeit mit einem bunten **Zuckertütenfest** zu Ende. Um einen gelungenen Abschied zu feiern und auf den bevorstehenden Schulstart

einzustimmen, hatten die Kinder und Erzieher der verbleibenden Gruppen den Garten festlich geschmückt und ein lustiges Programm mit vielen Überraschungen zusammengestellt. Nachdem sich die Kinder bei einem eigens für sie zubereiteten gesunden Frühstück gestärkt hatten, bot der Vormittag schöne Stunden abwechslungsreicher Unterhaltung und gemeinsamen Beisammenseins. Viel Spaß hatten Groß und Klein beim Stegreifspiel "Rotkäppchen".

Ein weiteres großes Erlebnis war für die Schulanfänger das dreitägige **Zeltlager**. Viele Stationen, die im letzten Kita-Jahr als Projekttag oder Exkursionen durchgeführt wurden, waren Anlaufpunkte nach der großen Suche der Zuckertüten. So ging es zum Trompeterfelsen in Rothenstein, den Spielplatz in Lindig, die Rabenschüssel bei Jena und schließlich fanden alle Kinder ihre Zuckertüten bei Bauer Heinz.

Auf dem Sportplatz Rosengarten konnten die Kinder mit ihren Eltern an verschiedenen Stationen beim **gemeinsamen Sportfest** mit den Kitas und Grundschulen der Stadt Kahla, ihr sportliches Können unter Beweis stellen.

Regelmäßig besuchen die älteren Kita-Kinder einen **Bauernhof** in Rothenstein, schließlich spielt die Landwirtschaft im Leben eine wichtige Rolle. Obst und Gemüse, Kartoffeln, Milch, Eier, Getreide für das Brot und natürlich auch Tiere - das alles gibt es auf dem Bauernhof. Bauer Heinz gestattete den Kindern wieder einen Einblick in seine Arbeit. Ganz besonders eifrig wurden verschiedene Gemüsesorten geerntet und ein Gemüsewagen für die Kita gestaltet. Bei der jährlichen **Milchparty** wurden dann die Gemüsesorten zusammen mit Milch zu Kartoffelbrei und Kürbissuppe verarbeitet. Dazu gab es dann verschiedene Quark- und Joghurtspeisen.

Viele Überraschungen gab es in der **Vorweihnachtszeit** im Märchenland. Eingestimmt wurde der Advent wieder mit sozialem Engagement auf dem Kahlaer Weihnachtsmarkt. Zu einem Puppenspiel im Rathausvorraum waren alle Kinder eingeladen. Außerdem war der Nikolaus in der Kita und es wurden Bleche voll Plätzchen gebacken. Eine schöne Tradition ist der Besuch bei der Sparkasse in Kahla. Dort nahm der Weihnachtsmann die Wunschzettel entgegen. So erfüllten sich Träume, als der Weihnachtsmann persönlich in die Kita kam. Neue Bollerwagen ließen Kinderherzen höher schlagen. Mit einem geschmückten Tannenbaum aus Äpfeln, Möhren, Heu und Kastanien besuchten die Kinder gemeinsam mit Erziehern und Elternvertretern die Tiere im Wald.



Einblicke in den Schulalltag

Die Vorschulkinder der drei Jenaer DRK-Kitas waren wieder zum Schulluft-Schnuppern in die Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO eingeladen. Neue Aufgaben, viele Eindrücke, aufregende Erlebnisse und ein großes Schulhaus warteten auf sie.

Der Vorschultag ist ein besonderes schulvorbereitendes Angebot und bietet den künftigen Schulkindern bereits ein Jahr vor der Einschulung die Möglichkeit, spielerisch an schulische Herausforderungen herangeführt und darauf vorbereitet zu werden. Ziel ist es, den aktuellen Entwicklungsstand der Vorschulkinder mit Blick auf einen möglichst erfolgreichen Start in die Schule einzuschätzen.

Der Schnuppertag begann mit einer gemeinsamen Frühstückspause. Anschließend präsentierten die Viertklässler alle Räumlichkeiten. An verschiedenen Stationen konnten die Kinder schließlich ihr Wissen testen, knobeln, geometrische Formen kleben und sich einfach ausprobieren. Sie waren hoch konzentriert und haben alles ganz prima gemeistert. Nach dem Mittagessen und einer ausgiebigen Hofpause mit Basketballspielen kehrten die Vorschulkinder glücklich und mit einer tollen Urkunde zurück in ihre Kitas und hatten ganz viel zu berichten.



Kita-Fachtage

Unter dem Titel "Partizipation - 'Macht' uns alle an" fand im März der erste von zwei Fachtagen im Jahr für alle Kita-Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes statt.

Partizipation der Kinder in den Kitas führt zu mehr Verantwortungsbewusstsein und trägt dazu bei, dass Kinder lernen, die Konsequenzen ihrer Entscheidungen mitzutragen. Haben Kinder ein Mitbestimmungsrecht, fühlen sie sich in ihrer Person wahrgenommen und erfahren die für ihre Entwicklung wichtige Wertschätzung. Dies wiederum führt dazu, dass sie sich mehr

in die Gemeinschaft einbringen und eigenständiges Handeln erleben.

Im Rahmen des Fachtages setzten sich alle Teilnehmer damit auseinander, wie eine Beziehung von Kindern und Erwachsenen mit Respekt und auf Augenhöhe erreicht werden kann. Außerdem erhielten sie Impulse zur konkreten Umsetzung im Alltag. In fünf verschiedenen Workshops bearbeiteten die Fachkräfte in Kleingruppen Themen wie Zusammenarbeit mit den Eltern, Regeln mit Kindern, Portfolioarbeit, Bildungsdokumentation und Kommunikation. Ein intensiver Erfahrungsaustausch rundete den Weiterbildungstag ab.

Der zweite Fachtag im November fand in jeder Einrichtung individuell statt. Während sich das Bummi-Team dem Thema Partizipation widmete, beschäftigten sich die DUALINGO- und Märchenland-Fachkräfte mit demokratischen Prinzipien. Um das Konzept weiter zu entwickeln und die eigenen Kompetenzen auszubauen, nutzte die Kita Sternschnuppe den Fachtag erneut für einen "Haus der kleinen Forscher-Workshop". Während im letzten Jahr das Thema Luft im Vordergrund stand, ging es diesmal um Akustikphänomene. Die Kita Wirbelwind in Tröbnitz beleuchtete ihr Raumnutzungskonzept unter dem Blickwinkel der Partizipation von Kindern.

Sylke Müller-Pfeiffer begleitete und reflektierte die Herbst-Weiterbildung als neue Fachberaterin für die fünf Kitas des Kreisverbandes.



Ambulante Drogenhilfe CHAMÄLEON

CHAMÄLEON musste schließen

Sucht ist eine komplexe Erkrankung, die nicht nur medizinische und psychologische Aspekte, sondern vor allem auch erhebliche soziale Auswirkungen hat, die alleine nicht zu bewältigen sind. Die ambulante Drogenberatungsstelle CHAMÄLEON, in Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes, war 14 Jahre lang eine wichtige und zuverlässige Anlaufstelle. Aufgrund von Neustrukturierungen lief der Vertrag mit der Stadt Jena, als Suchthilfeträger, zum Jahresende aus.

Durch die Umstellung wurden die Arbeitsbereiche der illegalen und legalen Drogen wieder zusammengeführt, so dass von den bisher drei Jenaer Einrichtungen nur zwei bestehen blieben. Die ambulante Drogenberatungsstelle in der Saalbahnhofstraße musste zum Jahresende ihre Arbeit leider aufgeben. Bis dahin wurden Konsumenten illegaler Drogen und deren Bezugspersonen noch in gewohnter Qualität vom CHAMÄLEON-Team begleitet und gleichzeitig in die neuen Einrichtungen vermittelt.

Prävention, persönliche Gespräche, Betreuung und Begleitung für Drogenabhängige und Suchtgefährdete sowie für deren Angehörige waren wesentliche Schwerpunkte im CHAMÄLEON. Im Schnitt nutzten jährlich rund 200 Personen die bedarfsorientierten Beratungsangebote. Daneben wurden Klienten in stationäre Entzugsbehandlungen und Rehabilitationseinrichtungen vermittelt und während einer Substitution psychosozial begleitet. Das Kontaktcafé, als niederschwelliges und akzeptanzorientiertes Angebot zur Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle, war immer gut besucht. Durch den Kontakt mit der Jenaer Tafel konnten zudem Lebensmittel an Bedürftige ausgegeben werden. Angebote, wie das "Eltern-Kind-Frühstück", Oster- und Weihnachtsfeiern sowie Massagen, wurden durch vielseitige Freizeitangebote ergänzt.

Loyalität, Vertrauen und ein offen konstruktives Miteinander sind das Fundament eines starken Teams. Gelegt wurde es im CHAMÄLEON von fünf Mitarbeitern, die dem DRK-Kreisverband viele Jahre treu waren. Sie haben ihr Wissen aktiv weitergegeben, die DRK-Werte verkörpert und dafür gesorgt, dass junge Kollegen in eine lebendige Unternehmenskultur hineinwachsen konnten.

Im Berichtsjahr haben 161 Personen, darunter 62 Frauen und 99 Männer langfristig sowie 67 Personen kurzfristig die Beratungsangebote im CHAMÄLEON genutzt. Neben der Beratung von Drogenkonsumenten und deren Bezugspersonen gab es wieder eine breite Palette ambulanter Hilfsangebote, darunter Streetwork in allen Stadtteilen Jenas, Haus- und Krankenbesuche, Präventionsveranstaltungen für Schüler und Eltern, ein Frühinterventionsprogramm für erstauffällige Drogenkonsumenten, das Kontaktcafé, lebenspraktische Hilfen, Begleitung

zu Ämtern und Behörden, Integrationshilfe, Vermittlung zur stationären Entgiftung und Entwöhnungsbehandlung, ambulante Nachsorge nach erfolgreich beendeter Therapie, psychosoziale Substitutionsbegleitung sowie Hilfen in akuten Krisensituationen.

Das Kontaktcafé war wieder sehr gut besucht. 603 Gäste hielten sich in einem drogenfreien Raum außerhalb des Szenetreffs in zwangloser Atmosphäre auf und entspannten sich. Nebenbei erhielten sie praktische Alltagshilfen. Durch Spritzenvergabe und Spritzentausch, einem wöchentlichen Mittagstisch, der Ausgabe von Kondomen und der Möglichkeit, Wäsche zu waschen und zu tauschen, normalisierten und verbesserten sich die Lebensbedingungen der Besucher. Ausstellungen von Szenekünstlern, ein kostenloser Internetzugang, sportliche Aktivitäten, Kreativ- und Spielnachmittage, ein Sommerfest und Ausflüge in den Eisenberger Tiergarten, den Farben-Kinder-Hof in Freienorla sowie eine Bootstour auf der Saale waren wieder attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten, bei denen sich die Teilnehmer austauschen und neue Kontakte knüpfen konnten. Gleichzeitig wurden soziale Kompetenzen gefördert und das Selbstbewusstsein gestärkt.

Der Spritzentausch wurde von fünf CHAMÄLEON-Besuchern in Anspruch genommen. Insgesamt wurden 178 Spritzen und 203 Kanülen ausgegeben - eine deutliche Zunahme zum Vorjahr.

Die ambulante Nachsorge in Form von 20 therapeutischen Einzelgesprächen hatte für neun Klienten das Ziel, die erreichten Rehabilitationserfolge zu sichern und Rückfälle zu vermeiden. Dies geschah insbesondere durch die Festigung der in der Rehabilitation erworbenen Verhaltensweisen und Einstellungen sowie durch die Unterstützung in Krisenfällen.

Der Mischkonsum von Opiaten und N-Methamphetamin war auch im Berichtsjahr wieder ein prägendes Konsumverhalten. 19 Klienten, darunter 14 Männer, entschieden sich für eine psychosoziale Substitutionsbegleitung und erhielten vom CHAMÄLEON-Team kompetente Hilfe und Begleitung.

An Jenaer Schulen wurden 52 Präventionsveranstaltungen in Form von Workshops durchgeführt. Dadurch konnten knapp 800 Kinder und Jugendliche erreicht werden, die bisher keinen Zugang zum Suchthilfesystem hatten. Mit erprobten jugendrelevanten Methoden, wie Rauschbrillen-Parcours, Quizspielen, und vielen Anschauungsmaterialien, kam man gut ins Gespräch. Durch die interaktive Gestaltung entstand eine große Dynamik mit Diskussionen, Rollenspielen und Wettbewerbselementen. Zudem wurden mit mehreren Schulen und Kooperationspartnern Veranstaltungsreihen etabliert.

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

In den beiden Erziehungs- und Familienberatungsstellen des DRK-Kreisverbandes in Kahla und Eisenberg wurden wieder Kinder, Jugendliche und Eltern bei allen familien- und entwicklungsbezogenen Fragen und Problemen intensiv beraten und unterstützt. In entspannter Atmosphäre hatten die Mitarbeiter ein offenes Ohr für alle Fragen, Sorgen und Nöte und halfen, die Aufgaben und Anforderungen des Erziehungsalltags sowie Krisen angemessen und altersgerecht zu bewältigen.

Die DRK-Fachkräfte hatten wieder viel zu tun. In der Statistik für das Berichtsjahr stehen 514 Ratsuchende zu Buche. 382 von

ihnen meldeten sich neu an, die anderen wurden aus dem Vorjahr übernommen. Mit 376 Beratungssuchenden konnte man ein Abschlussgespräch führen.

Der Trend der vergangenen Jahre, dass die Anzahl der Klienten zunimmt, hat sich auch 2016 fortgesetzt. Bei rund 40 Prozent der Fälle sind Trennung oder Scheidung im Spiel, teilweise hochstrittig. Ist ein halbwegs friedlicher Dialog nicht mehr möglich, bietet die Beratungsstelle begleitete Umgangskontakte an. Erklärtes Ziel ist es, einen gemeinsamen Weg zu erarbeiten, wie man die Besuchskontakte einvernehmlich gestalten kann.

Trennungs- und Scheidungsgruppe

Trennung und Scheidung verändern die Familienstruktur grundlegend. Die damit verbundenen Verluste und Neuanpassungen stellen erhebliche Anforderungen an die Familienmitglieder dar. Im Verlauf dieser Veränderungen geraten typische Gefühle von betroffenen Kindern, wie Angst, Schuld, Trauer und Wut sowie ihre Wünsche und Bedürfnisse aus dem Blick der Eltern, was

gravierende Folgen für die Kinder haben kann. Die DRK-Beratungsstelle bot daher für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder im Alter von 9-11 Jahren eine neue Gruppe an. Hier konnten sich die Mädchen und Jungen altersgerecht anhand unterschiedlicher Methoden mit ihrer individuellen Lebenssituation auseinandersetzen.

Wissenschaftstagung in Jena

Die jährliche Tagung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung, zu der Fachkräfte aus Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen eingeladen waren, fand 2016 in Jena statt. Die dreitägige Konferenz zum Thema "Beratung entwickelt" wurde in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungs- und Familienberatung Thüringen durchgeführt. Eine Mitarbeiterin aus dem DRK-Kreisverband war aktiv in die Organisation eingebunden.

Mittels Vorträgen und Workshops wurden Bedingungen für eine erfolgreiche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beleuchtet und dabei die Rolle der Erziehungsberatungsstellen abgesteckt. Die rund 300 Teilnehmer befassten sich mit den Auswirkungen des beschleunigten gesellschaftlichen Wandels

auf die Entwicklung von Kinder und Jugendlichen und die sich daraus ergebenden Herausforderungen an die moderne Familie, an Bildungsinstitutionen und Hilfesysteme.

"Eltern stärken" - das Thema einer Arbeitsgruppe - ist auch in der DRK-Familienberatungsstelle immer wieder aktuell. Kommen Eltern doch durch Kinder und Jugendliche in unterschiedlichste Konflikt- und Streitsituationen. Und das zum Teil täglich. Dabei ist es gar nicht so schwer, in Konflikten fair, lösungsorientiert und trotzdem konsequent und authentisch bleiben. In kostenfreien Elterncoaching-Kursen wurden daher Methoden und Hilfsmittel für individuelle, tragfähige Lösungen vorgestellt und ausgiebig trainiert.

Elterncoaching "Wege aus der Wut"

Wutanfälle bei Kindern gehören zur normalen kindlichen Entwicklung dazu. Doch können sie sehr unangenehm sein, besonders wenn sie in aller Öffentlichkeit stattfinden. Was es mit diesen Wutanfällen eigentlich auf sich hat, warum sie im Kleinkindalter so gehäuft vorkommen und wie man am besten darauf reagiert, war Thema des zweiten Elterncoachings der DRK-Beratungsstelle in Kahla.

An vier Abenden wurden verschiedene Aspekte reflektiert, alte Lösungsversuche analysiert, neue Ansätze gefunden und Hand-

lungskompetenzen in der Erziehung erweitert. Die Teilnehmer hatten zudem Gelegenheit, sich mit anderen Eltern auszutauschen und gemeinsam nach praktischen und nachvollziehbaren Lösungen für ihre eigenen Probleme zu suchen. Der Kurs wurde von allen Eltern interessiert angenommen. Schließlich erlebten sie, dass es anderen Müttern und Vätern ähnlich geht und sie mit ihren Fragen nicht allein sind. So stärkten sich die Teilnehmer gegenseitig und jeder konnte seine ganz persönliche Erfahrung und vor allem ein großes Stück Gelassenheit mit nach Hause nehmen.

Kinderschutz-Konzeption überarbeitet

Steigende Anforderungen an die Erziehungskompetenz, soziale Konfliktlagen oder psychische Probleme können zu Überforderungen von Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder führen. Häufige Folgen sind Vernachlässigungen oder die Misshandlung von Kindern. Der sichere Umgang mit den Abläufen bei Verdachtsmomenten oder einer akuten Gefährdung des Kindes sind unabdingbare Voraussetzungen für einen gelingenden Kinderschutz. Die Mitarbeiter der DRK-Beratungsstelle haben eine besondere Verantwortung in diesem sensiblen Bereich, da sie tagtäglich Eltern beraten, betreuen und begleiten, die aufgrund von persönlichen oder familiären Problemen überfordert sind.

Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, dass die fundierte Arbeit im Umgang mit Kinderschutz Qualitätsstandards

Offene Sprechstunde

Der Alltag mit Kindern und Jugendlichen bietet viel Freude und Bereicherung und natürlich auch Herausforderungen. Für die meisten Situationen finden Familien eigene Lösungen. Manchmal ist es aber hilfreich, wenn eine neutrale Person andere Perspektiven einbringt und damit weitere Möglichkeiten eröffnet.

Um Ratsuchenden den unverbindlichen Erstkontakt zur DRK-Familienberatungsstelle zu erleichtern, gibt es seit August 2016 ein neues, niederschwelliges Beratungsangebot. Jeden ersten und dritten Dienstag Nachmittag fand in den Eisenberger

Begleiteter Umgang

Seit der Einführung des gemeinschaftlichen Sorgerechts beider Eltern nach der Scheidung haben sich Streitigkeiten zwischen den Eltern oftmals auf das Umgangsrecht verlagert. Das gemeinsame Sorgerecht und die damit verbundene Kooperationsfähigkeit der Eltern ist eine große Herausforderung für Paare, vor allem wenn der Umgang zwischen dem Elternteil, bei dem das Kind lebt und demjenigen, den das Kind regelmäßig treffen soll nicht funktioniert. Leidtragende sind die Kinder. Der begleitete Umgang kann hier ein Anstoß, eine vorübergehende Hilfe und eine Ermutigung für die Kinder sein.

Die DRK-Beratungsstelle erstellte bereits 2007 eine erste Konzeption für den begleiteten Umgang, die sich an den vom Bundesministerium herausgegebenen Standards orientierte. Aufgrund veränderter gesetzlicher Rahmenbedingungen, auch im Zusammenhang mit dem Thema Kinderschutz, fand 2016 eine Aktualisierung statt.

Der begleitete Umgang ist ein vorübergehendes Unterstützungsangebot für Familien in strittigen Trennungs- und Scheidungssituationen. Pädagogische Fachkräfte ermöglichen Kindern dieser Familien, in einem geschützten Rahmen den von ihnen

braucht, um ein einheitliches Handeln aller Mitarbeiter sicher zu stellen. Dadurch wird es den Fachkräften erleichtert, in emotional schwierigen Situationen Rahmenbedingungen für Handlungsabläufe zu erhalten. Diese sind in einer Konzeption "Kinderschutz" festgeschrieben und Teil der Gesamtkonzeption der Beratungsstelle. Zugleich dienen sie der Qualitätssicherung der fachlichen Arbeit.

2016 wurde die Kinderschutz-Konzeption grundlegend überarbeitet. Dabei sind Erfahrungen der letzten Jahre sowie neue Erkenntnisse eingeflossen. Das Schutzkonzept zielt darauf ab, Kindeswohlgefährdungen möglichst früh zu erkennen und ein effektives Handlungsschema bei Gefährdungsfällen zu installieren, um verbindliche Reaktionen auf Gefährdungsweisen zu ermöglichen.

Räumlichkeiten, zusätzlich zu den regulären Angeboten, eine kostenfreie offene Sprechstunde statt, die ohne Voranmeldung aufgesucht werden konnte.

Die häufigsten Anlässe waren Fragen zur Erziehung, Verhaltensprobleme, Spannungen zwischen den Eltern, Entwicklungsbeeinträchtigungen und Schulprobleme. Im vertraulichen Erstgespräch wurde gemeinsam beraten, welche weiteren Schritte und Hilfen möglich sind.

getrennt lebenden Elternteil zu treffen und Zeit mit ihm zu verbringen. Die Nachfrage ist hoch: im Berichtsjahr wurde in 15 Fällen ein begleiteter Umgang arrangiert, das sind sieben mehr als im Vorjahr.

Familienorientierte Hilfen und Beratung

bearbeitete Fälle 2016	514
abgeschlossene Fälle 2016	376
Anzahl Beratungsgespräche	2.343
Neuaufnahmen mit Abschluss	255
Neuaufnahmen mit Weiterführung	127
Trennungs- und Scheidungsberatung	209
Erziehungs- und Entwicklungsberatung	167
begleiteter Umgang	15
familiengerichtliche Verfahren	39

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schöngleina

Seit dem 1. Januar ist der DRK-Kreisverband Träger einer Inobhutnahme- und Clearingstelle in Schöngleina für ausländische Flüchtlingskinder unter 18 Jahren, die ohne Begleitung von Sorgeberechtigten in Deutschland eingetroffen sind. In Schöngleina wurde innerhalb eines Jahres ein Ort geschaffen, der dem Schutz- und Sicherheitsbedürfnis der jungen Flüchtlinge entsprechend gestaltet ist.

Gerade Kinder und Jugendliche haben oft eine gefährliche und traumatisierende Flucht hinter sich, bevor sie in Deutschland ankommen. Am Ankunftsort werden die zuständigen Jugendämter aktiv und weisen die Minderjährigen den speziellen Jugendhilfeeinrichtungen zu. Hier werden Motive zur Flucht und die Herkunft geklärt sowie, wenn möglich, Familien wieder zusammengeführt. Ganz besonders wird sich um das seelische Befinden der Flüchtlinge gekümmert, verunsichern doch der Verlust der Familie, fehlende Sprachkenntnisse und eine neue kulturelle Umgebung die Heranwachsenden. Durch gezielte vertrauensbildende Maßnahmen und persönliche Begleitung wurden die vorrangig aus dem Iran, dem Irak, Afghanistan und aus Syrien stammenden Kinder und Jugendlichen im Alter von 12-17 Jahren, auf ihrem Weg in eine neue Zukunft unterstützt.

Dazu gehörten neben der Vorbereitung und Einleitung geeigneter Hilfen und weiterführender Betreuungsmöglichkeiten unter Mitwirkung der zuständigen Jugendämter auch die Klärung behördlicher Angelegenheiten, die intensive Vermittlung von Deutschkenntnissen und gesellschaftlicher Werte und Normen, die Entwicklung und Stärkung sozialer Kompetenzen sowie therapeutische Maßnahmen.

Während des Clearings ist ein hohes Maß an Sensibilität

erforderlich, um die Kinder und Jugendlichen zu motivieren, am geregelten Tagesablauf teilzunehmen. In der Schöngleinaer Einrichtung sind daher im Schichtbetrieb engagierte Sozialpädagogen, Erzieher, Lehrer, Psychologen und Verwaltungsmitarbeiter tätig.

Nach Überarbeitung des Konzepts erhielt das Clearinghaus im September 2016 eine neue Betriebserlaubnis und ist seitdem eine stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung. Somit können max. 28 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die nach der vorläufigen Inobhutnahme durch das Jugendamt auf erzieherische Hilfen angewiesen sind, in der Schöngleinaer Einrichtung bleiben. Zuvor endete der Aufenthalt mit Abschluss des Clearingverfahrens und der Vermittlung in geeignete Anschlussmaßnahmen, wie Pflegefamilie oder Wohngruppe. Perspektivisch werden in der Einrichtung sowohl deutsche als auch ausländische Minderjährige ein Zuhause auf Zeit finden.

Die Minderjährigen werden durch Hilfs-, Beratungs- und Förderangebote in die Lage versetzt, allgemeine lebenspraktische Alltagsanforderungen zu meistern und einer Ausbildung oder Beschäftigung nachzugehen. Unterstützt werden die pädagogischen Fachkräfte des DRK-Kreisverbandes dabei von vielen Kooperationspartnern, wie dem Internationalen Bund, dem Jenaer Bildungszentrum und der Berufsschule in Hermsdorf. So absolvierten die ersten Jugendlichen seit August ein berufsvorbereitendes Jahr. Vier weitere besuchten seit Mitte November einen berufsbezogenen Integrationskurs in Jena, der neben der Vertiefung der Sprachkenntnisse darauf abzielte, durch Praktika die Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Parallel dazu fanden verschiedene Kompetenzüberprüfungen statt.



Tag der offenen Tür

Die stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung (ehemals Clearinghaus) öffnete Ende März ihre Pforten und lud alle Interessierten ein, die Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge kennen zu lernen und in den Schul- und Freizeitalltag hineinzuschnuppern. Neben vielfältigen Informationsangeboten und einem Videoprojekt konnten die Gäste einen Sprachkurs verfolgen. Zudem gab es geführte Rundgänge durch den Freizeitkeller.

Besucher aller Altersklassen nahmen das Angebot an, stellten interessante Fragen rund um den Clearingprozess und suchten den persönlichen Kontakt zu den Jugendlichen. Das durchweg positive Feedback der zahlreichen Gäste, die guten Ideen und Anregungen für eine gemeinsame Zusammenarbeit sowie die informativen Gespräche machten den Tag der offenen Tür für alle Beteiligten zu einer gelungenen Veranstaltung.

Neben Manfred Paul, Jugendamtsleiter aus dem Saale-Holzland-Kreis, folgten Vertreter der Thüringer Landgesellschaft, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, vom Eisenberger Café International sowie weiterer Gremien und Behörden der Einladung. Die Thüringer Landgesellschaft brachte einen großzügigen Spendenscheck mit. Das Geld floss in die Erweiterung der Freizeitangebote für die Jugendlichen.

Auch für das leibliche Wohl war, Dank der fleißigen Kuchenbäcker aus dem Lobedaer Seniorenbegegnungszentrum, bestens gesorgt. Das gemeinsame internationale Kochen von leckeren kleinen Häppchen wurde ebenfalls sehr gut angenommen. Kam man dabei doch gut ins Gespräch. "Ich möchte ein Zeichen setzen, so dass alle Menschen sehen, dass die Jugendlichen nett und hilfsbereit sind", sagte eine ältere Besucherin während der Zubereitung.



Sport verbindet

Sportliche Stunden erlebten die minderjährigen Flüchtlinge auf dem Flugplatz Jena-Schöngleina. Der Fliegerclub Carl Zeiss Jena lud die Jugendlichen zum Volleyballturnier ein. Ist doch gerade Sport ideal, Menschen verschiedener Kulturen zusammenzubringen. Jegliche Kommunikationsbarrieren erübrigten sich spätestens auf dem Spielfeld, als alle Sportler mit sichtlich viel Spaß zu Werke waren. Beim anschließenden Grillen konnten verbrauchte Energien wieder aufgeladen und Kontakte geknüpft werden.

Die strahlenden Augen und die große Freude der Flüchtlinge zeigten, dass die gemeinsame Aktion eine große Bereicherung für alle Beteiligten war. Es war nach einem Thementag rund um die Fliegerei bereits das zweite Zusammentreffen.

Eigene Weihnachtstanne gefällt

Wie bereits im Vorjahr durften die minderjährigen Flüchtlinge aus Schöngleina, mit Unterstützung des Revierförsters, ihren eigenen Weihnachtsbaum aussuchen und fällen. Der zuvor gemeinsam gebastelte Baumschmuck zierte über Wochen das Prachtexemplar im Eingangsbereich der Einrichtung.

Auch wenn die Jugendlichen keine Christen sind und es für die meisten das erste Weihnachtsfest war, freuten sich die 17 Minderjährigen aus Afghanistan, Guinea, Mauretanien, Eritrea, der Elfenbeinküste und Gambia, diese Tradition erleben zu dürfen. Im Deutschunterricht hatten sie bereits viel über die Bedeutung des Weihnachtsfestes erfahren. Der Umgang mit unterschiedlichen Kulturen ist schließlich ein alltägliches Thema für die jungen Flüchtlinge. Im Kontakt miteinander erwerben sie zudem wertvolle Kompetenzen für alltägliche Situationen.



Ambulante Erziehungshilfen

Hinter dem fachlich und strukturell gut aufgestellten neunköpfigen Team der Ambulanten Erziehungshilfen liegt wieder ein produktives Jahr. Die intensive Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern konnte weitergeführt und gefestigt werden. So gab es erneut einen gemeinsamen Fachtag sowie eine Fallkonferenz.

Die DRK-Fachkräfte arbeiteten an insgesamt 33 sozialpädagogischen Familienhilfen (SPFH) mit 16-32 Fachleistungsstunden pro Monat, 11 davon wurden im Berichtsjahr beendet. Die SPFH ist eine besonders intensive und langfristig angelegte Form ambulanter Hilfe, deren vordringlichste Aufgabe es ist, Eltern durch enge Betreuung und Begleitung in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen zu unterstützen. Das Angebot ist eine bedarfsgerechte, flexible Hilfeform und richtet sich unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes sowohl an Kinder und Jugendliche als auch an Familien und Alleinerziehende, die sich aufgrund bestimmter Lebensumstände außer Stande sehen, ihrem Erziehungsauftrag ohne Unterstützung nachzukommen. Die Betreuung orientiert sich immer an den individuellen Bedürfnissen der begleiteten Familien, wobei im Mittelpunkt die Entwicklung von Eigenverantwortung steht. Durch Förderung individueller Ressourcen und Vermittlung positiver Erlebnisse, wurden im Rahmen der Ambulanten Erziehungshilfen Verhaltensänderungen in Gang gesetzt.

Hinzu kamen 22 Erziehungsbeistandschaften mit durchschnittlich je 24 Fachleistungsstunden im Monat, sieben davon endeten 2016. Der Erziehungsbeistand bot im Rahmen des familiären Umfeldes eine persönliche, alle Lebensbereiche umfassende Hilfestellung. Die inhaltliche und zeitliche Gestaltung der lösungsorientierten Hilfe orientierte sich wieder an den individuellen Bedürfnissen und Problemen der Kinder und Jugendlichen und wurde in Hilfeplänen vereinbart.

Im Berichtsjahr konnten zudem wieder zahlreiche Freizeitangebote für betreute Familien umgesetzt werden, wodurch Lernprozesse, wie Kommunikations- und Konfliktfähigkeit sowie die Übernahme von Verantwortung, angeregt wurden.

Spiel, Spaß und Bewegung

Ambulant betreute Mädchen und Jungen aus dem Saale-Holzland-Kreis folgten mit ihren Eltern der Einladung der DRK-Familienhelfer und Erziehungsbeistände und verbrachten einen erlebnisreichen Osterferientag mit vielen Spielen und interessanten Gesprächen im Jenaer Rotkreuzzentrum. Zur Freude der Kinder hoppelte auch der Osterhase vorbei und versteckte im Garten kleine Osterkörbchen mit Naschereien und Seifenblasen, die gleich ausprobiert wurden. Ein gemeinsames Picknick rundete den Vormittag ab.

Kreativer Herbstnachmittag

Drachen basteln und steigen lassen gehören zum Herbst einfach dazu. Daher luden die sozialpädagogischen Familienhelfer zum kalendarischen Herbstbeginn betreute Familien zu einem kreativen Nachmittag in das Eisenberger Rotkreuzhaus ein. Gemeinsam erlebten sie, abseits der Alltagsorgen, schöne Stunden mit ganz viel Spaß. Einen Drachen selbst zu bauen ist schließlich gar nicht schwer. Acht Kinder zwischen fünf und zehn Jahren ließen ihrer Kreativität freien Lauf, so dass am Ende wunderschöne Flugobjekte entstanden sind, die in den folgenden windigen Wochen in die Lüfte stiegen.

Herzenswünsche erfüllt

Schenken macht immer wieder Freude. Seit Jahren setzt sich der Jenaer Rotaract Club für benachteiligte Kinder ein und organisiert im Burgaupark einen Wunschbaum. So erhalten Kinder, deren Eltern nicht genug Geld für Weihnachtsgeschenke haben, trotzdem ein Wunschgeschenk.

Mädchen und Jungen aus dem Saale-Holzland-Kreis hatten, zusammen mit ihren sozialpädagogischen Familienhelfern, wieder Herzenswünsche aufgeschrieben. Die Wunschzettel hingen bis Anfang Dezember am Weihnachtsbaum im Burgaupark. Jeder Besucher des Einkaufszentrums konnte einen Kinderwunsch erfüllen. Am 8. Dezember leuchteten dann 24 Kinderaugenpaare, als die Geschenke, im Rahmen einer Weihnachtsfeier, an die Mädchen und Jungen verteilt wurden. Insgesamt wurden 60 Wünsche erfüllt: Spielzeug-Fahrzeuge, Kuschtiere, Bastelmaterialien, Bücher, USB-Sticks, ein Kinderschminkkoffer, ein Fahrradschloss sowie Kosmetik wurden wunderschön verpackt und mit persönlichen Wünschen versehen vom Weihnachtsmann an die Kinder übergeben.

Bei Musik und Gesang, verschiedenen Spielen, Weihnachtsbasteleien und Lebkuchen verbrachten Groß und Klein einen schönen Nachmittag.

Ein ganz großes Dankeschön an alle, die sich an dieser Aktion beteiligt haben, v.a. an das Organisationsteam vom Rotaract Club um Anne Ruck und alle Spender für die liebevoll verpackten Geschenke. Es war wieder eine gelungene Aktion.

Ambulante Erziehungshilfen

unterstützte Familien 2016	33
Erziehungsbeistände	22
Betreuungsweisungen	5
Teilnehmer Aggressionshemmschwellentraining	5
Teilnehmer Verkehrsunterricht	7

Aktion Mensch hat Kinder- und Jugendprojekt gefördert

Wie Inklusion für Kinder und Jugendliche in der Freizeit praktisch umgesetzt werden kann, zeigte das von der Aktion Mensch unterstützte Projekt



“**Flüchtlinge - Gemeinsam sind wir stark**”. DRK-Fachkräfte vom Team der Ambulanten Erziehungshilfen ermöglichten Mädchen und Jungen aus sozial benachteiligten Familien und unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen aus dem Clearinghaus Schöngleina, miteinander Freizeit zu verbringen und so die Lebenssituation zu verbessern.

Innerhalb eines Jahres fanden sieben Aktionstage statt, die den betroffenen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gaben, ihre Freizeit aktiv und sinnvoll zu gestalten. Bewegung und Gesundheitsförderung standen dabei ebenso im Fokus wie Bildung und kulturelle Angebote. Die Aktionstage bereiteten den Teilnehmern nicht nur große Freude, sondern förderten auch soziale Kontakte und die Entdeckung und Nutzung des eigenen Sozialraums.

Ferientag im Kletterwald

18 Jugendliche aus ganz verschiedenen Kulturen verbrachten gemeinsam einen aufregenden und unvergesslichen Ferientag im Kletterwald Koala. Nach der Vorstellungsrunde erhielt jeder Teilnehmer ein Aktions-Shirt sowie die erforderliche Sicherheitsausrüstung. In einem Einweisungsparcours erklärte ein Trainer die Sicherheitsregeln und dann ging es auch schon hoch hinauf. Eine Teambuildingmaßnahme wurde ebenfalls eingebaut. So mussten alle gemeinsam ein “Moor“ überqueren und aneinander gekettet über Seile balancieren, ohne dass der Boden berührt wurde. Das hat fast perfekt geklappt.

Bei der Aktion stand der erlebnispädagogische und interkulturelle Aspekt im Vordergrund. Das Angebot, das allen ganz viel Spaß bereitet hat, sorgte für Abwechslung und Unterhaltung und diente dazu, soziale und persönliche Kompetenzen der Jugendlichen zu fördern. Zudem hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, mit Gleichaltrigen zu

kommunizieren. Einen schönen Tag im Kletterwald zu erleben, half den Jugendlichen, Traumata und schlechte Erinnerungen für den Moment zu vergessen. Mit glücklichen Gesichtern traten am Nachmittag alle die Heimreise an.

Ausflug in den Erfurter Zoo

Ein Zoobesuch ist immer eine willkommene Abwechslung, allerdings nicht immer finanzierbar. Daher folgten sieben Familien, die im Rahmen der Ambulanten Erziehungshilfen von DRK-Fachkräften betreut werden, sowie 11 minderjährige unbegleitete Flüchtlinge vom Clearinghaus Schöngleina freudestrahlend der Einladung in den Erfurter Zoo. Bereits die Fahrt von Jena nach Erfurt war für viele Teilnehmer ein Erlebnis. Nach einem gemeinsamen Rundgang durch das Parkgelände konnten sich die Feriengäste bei strahlendem Sonnenschein im Bistro stärken. Anschließend ging es in Kleingruppen zur Zoorallye, die bei den Beteiligten sehr gut ankam. Konnten doch hier auf eigene Faust kleine Rätsel gelöst werden. Besonders das Affenfreigehege, bei dem man den Berberaffen ganz nahe kommen konnte, und der Steichelzoo faszinierte die Besucher. Hier spielte weder das Alter noch die Herkunft eine Rolle. Man hatte einfach zusammen Spaß. Für die jüngeren Kinder war natürlich der große Spielplatz sehr aufregend und wurde daher ausgiebig genutzt.

Nach einem Erinnerungsfoto traten alle glücklich, erholt und gestärkt die Heimfahrt an. Das Aktions-Shirt, welches alle Teilnehmer erhalten haben, wird noch lange an den schönen Ausflug erinnern.

Gemeinsam im Schlauchboot unterwegs

Elf Kinder und Jugendliche erlebten gemeinsam mit DRK-Mitarbeitern und zwei Rettungsschwimmern eine spannende und rasante Schlauchboot-Tour auf der Saale.

Der dritte Aktionstag startete in Kahla. Nach einer kleiner Stärkung ging es mit drei Booten auf die Saale. Einige besonders mutige Jugendliche wagten sogar den Sprung



ins kühle Nass. Nach fünf Stunden kamen alle Teilnehmer wohlbehalten am Jenaer Wehr in Burgau an. Die Jugendlichen mit ganz verschiedenen Hintergründen und sozialen Lebenskontexten haben sich sehr gut verstanden. Es wurde viel gelacht, mit Wasser gespritzt und rumgealbert, so dass alle für ein paar Stunden ihre Alltagsorgen und traumatischen Erlebnisse vergessen konnten. Vielen Dank an das Autohaus Fischer, welches kostenlos ein Fahrzeug bereitgestellt hatte, so dass die Ausrüstung transportiert werden konnte.

Viel Spaß beim Kickerstreet

Zum Sommerferienende fand ein weiterer Aktionstag statt. 15 Mädchen und Jungen trafen sich mit ihren Betreuern vom DRK im Holzland-Freizeitcenter bei Reichenbach/ Sankt Gangloff, um gemeinsam einen spannenden Ferientag beim Kickerstreet zu erleben. Nach einer ausführlichen Einweisung wurden die Teilnehmer in drei Gruppen aufgeteilt. Zwei Stunden lang stellten sie sich verschiedenen Herausforderungen, bei denen Motivation und Teamarbeit, aber auch Vertrauen, Respekt und Sympathie gefragt waren. Anschließend gab es ein gemeinsames Picknick auf der Wiese und natürlich eine Siegerehrung. Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto und einer herzlichen Verabschiedung ging es schließlich zurück nach Hause.

Wellness für die Seele

Einfach mal den Alltag und die damit verbundenen Sorgen hinter sich lassen und sich selbst etwas Gutes tun. Das konnten die jungen Flüchtlinge aus dem Clearinghaus Schöngleina und Mädchen und Jungen, die im Rahmen der Ambulanten Erziehungshilfen von DRK-Fachkräften betreut werden, beim Schönheitstag im Clearinghaus. Der Tag stieß bei den Teilnehmern auf große Begeisterung. Neben Informationen über Körperpflege und Hygiene erhielten die Jugendlichen Haarpflege- und Schminktipps. Außerdem konnten Gesichtsmasken gegen Hautunreinheiten und für Entspannung hergestellt und aufgetragen werden. Groß war der Zuspruch auch bei der Zubereitung von leckeren Smoothies und Obstsalat sowie der Maniküre. Und natürlich konnten sich alle auch tolle Frisuren zaubern lassen.

Spaß auf der Eisbahn

Die Pinguine zum Schlittschuh-Laufenlernen waren bei den 26 Mädchen und Jungen, die der Einladung zum vorletzten Aktionstag gefolgt waren, sehr gefragt. DRK-Fachkräfte verbrachten gemeinsam mit betreuten Kindern und Jugendlichen entspannte Stunden auf der Erfurter Eisbahn. Einige Teilnehmer kannten sich bereits aus den vergangenen Aktionstagen, so dass sie sich über das Wiedersehen sehr gefreut haben.

Obwohl die Meisten von Ihnen noch nie auf Schlittschuhen gestanden haben, wurden sie schon nach kurzer Zeit zu begeisterten Eisläufern, die gar nicht mehr von der Eisfläche herunter wollten. Sie unterstützten sich gegenseitig, um standhaft auf dem Eis zu bleiben. Alle Teilnehmer hatten ganz viel Spaß und Durchhaltevermögen und haben wunderbar zusammen agiert. Nach einer Stärkung in der Sportsbar ging es mit dem Zug und vielen neuen Erfahrungen im Gepäck zurück.

Beim Bowlen Freunde treffen

Getreu dem Motto "Sport verbindet" luden die Mitarbeiter der Ambulanten Erziehungshilfen zu einem Bowlingnachmittag nach Eisenberg ein. Zwei Stunden lang wurden Strikes und Sparmies geworfen. In den bunt gemischten Gruppen konnte man sich austauschen und besser kennenlernen. Da die Mehrheit der Teilnehmer bereits bei vorherigen Aktionen dabei war, herrschte eine vertraute Atmosphäre und eine ausgelassene Stimmung. Neben vielen Gesprächen und leckerem Essen wurde jeder Punkt eines Teams gemeinsam bejubelt.

Diese gelungene Veranstaltung war leider die letzte im Rahmen des geförderten Aktion-Mensch-Projektes. Innerhalb eines Jahres wurden Kinder und Jugendliche mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen zusammengebracht. Sie konnten neue Erfahrungen sammeln, Sozialkompetenzen entwickeln, Selbstvertrauen gewinnen und Fähigkeiten stärken. Verpackt in viel Spiel und Vergnügen erlebten die Mädchen und Jungen, dass jeder über ganz individuelle Grenzen verfügt, die es für sich selbst anzunehmen gilt und die auch von anderen akzeptiert werden müssen.



Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

Hinter der Bilingualen Ganztagsgrundschule in Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes liegt wieder ein erfolgreiches und bewegtes Jahr. Neben großen Ereignissen des Schullebens, wie der Schuleinführung, dem Tag der offenen Tür, Wandertagen,

Lesewochen an der DUALINGO

Der März stand an der Bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO ganz im Zeichen des Buches. Schließlich macht Lesen Spaß, beflügelt die Phantasie und entwickelt die Persönlichkeit. Die einzelnen Klassen haben sich intensiv mit ausgewählten Kinderbüchern beschäftigt. Außerdem gab es vielseitige Angebote - vom Vorlesenachmittag über Geschichten aus aller Welt bis hin zur Nutzung der neuen gemütlichen Lesecke im Foyer.

Aber auch das betonte und spannende Vorlesen spielte eine große Rolle. Beim schulinternen Vorlesewettbewerb haben alle Klassen ihre besten Vorleser gesucht. Aufgabe war es, eine selbst gewählte Textpassage aus dem Lieblingsbuch und einen vorgegebenen fremden Text vorzutragen. Die Aufregung war groß, aber alle Teilnehmer haben großen Mut bewiesen und sehr ausdrucksstark vor dem Publikum gelesen. Da viel der Jury die Entscheidung nicht leicht. Schüler und Lehrer ermittelten schließlich die Sieger, die beim stadtinternen Vorlesewettbewerb in die Ernst Abbe Bücherei die DUALINGO vertraten.

saisonalen Festen, dem Benefizlauf und den Sprachenwochen standen wieder zahlreiche in den Unterricht eingebundene Aktionen und Wettbewerbe sowie Einzelprojekte auf dem Programm der acht Klassen.

International erfolgreich

Völkerball ist auch heute noch eines der beliebtesten Spiele im Sportunterricht. So auch für die DUALINGO-Mädchen und Jungen, die dabei gleichzeitig wichtige Erfahrungen im Bereich der Mannschaftssportarten sammeln. Motiviert und gut vorbereitet nahm daher eine DUALINGO-Mannschaft bei der dritten Auflage des Schüler-Völkerballturniers um den Bad Brambacher Pokal teil. Es war ein sportlich anstrengendes und unheimlich spannendes Wochenende im Vogtland. In 13 Spielen gegen Gruppen aus Tschechien, Thüringen und Sachsen zeigten die DUALINGOS Sportlichkeit und viel Teamgeist. Mit großer Sicherheit gewannen sie 12 Spiele, unterlagen dann im Finale nur ganz knapp der Mannschaft der Heinrich Heine Schule Jena.

Ehrgeizig aber fair kämpften alle Sportler um jeden möglichen Punkt und sorgten damit für ein gelungenes Event. Neben den Spielen gab es für die Kinder ein buntes Rahmenprogramm, so dass alle ganz begeistert heimkehrten. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Superleistung und ein großes Dankeschön an die Lehrer und Betreuer für ihren Einsatz.





Hilfe für Kinder in Afrika

Auch in diesem Jahr standen die Schul- und Kita-Kinder der DUALINGO für den traditionellen einstündigen Benefizlauf gut vorbereitet in den Startlöchern.

Unterhalb des DUALINGO-Komplexes starteten knapp 200 Läufer, um für einen guten Zweck Kilometer zu sammeln. Die Beiträge kamen wieder sozialen Projekten zugute. So konnte u.a. ein Schulprojekt in Uganda (EWAKA Foundation) unterstützt werden.

Die Non-Gouvernement Organisation strebt sozialen Wandel und nachhaltige Entwicklung durch Sport, Tanz, Theater, Musik sowie Kunst an. Das Projekt macht es sich zur Aufgabe, Kinder aus verarmten Bezirken, aus Slums und von der Straße aufzunehmen, da sie in absoluter Armut leben müssen. Momentan werden 30 Kinder im Alter zwischen 3-18 Jahren betreut. Die Organisation sorgt sich um die Verpflegung der Kinder und versucht, für die Schulgebühren aufzukommen. Außerdem besuchen täglich 30-40 Kinder aus der verarmten Umgebung das Projekt, um dort an Bildungsangeboten und Workshops teilzunehmen. Ziel ist es, mehr Kindern ein zu Hause bieten zu können, weit weg von Überlebensstrategien und großer Armut, um ihnen somit eine besserer Zukunft zu ermöglichen.

Zwei ugandische Hausmütter wohnen zusammen mit den Kindern und kümmern sich intensiv um sie. Die Älteren besuchen nahegelegene Schulen. Durch Patenschaften ist es möglich, die Kinder in gute umliegende Schulen zu schicken. Derzeit wird dank Unterstützung von Schulprogrammen in Deutschland sowie privater Sponsoren eine Bildungsstätte errichtet. Außerdem lädt EWAKA engagierte Freiwillige aus aller Welt ein,

den Kindern Workshops und Unterricht in kreativen, handwerklichen und sportlichen Bereichen anzubieten. Allein in Kampala gibt es über 10.000 Straßenkinder und nicht alle bekommen die Chance, in solch einem Projekt aufgenommen zu werden.

Die DUALINGO-Schulkinder sollten wissen, für wen sie laufen. Daher wurden im Rahmen einer Projektwoche Gäste aus Uganda empfangen. Drei professionell ausgebildete Tanzlehrer und Tänzer mit jahrelanger nationaler und internationaler Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit und deutsche Mitarbeiter der EWAKA Foundation führten mit den Kindern Workshops durch. Spielerisch wurde grundlegendes über die ostafrikanische Kultur und die Lebenssituation in Uganda vermittelt: Trommeln, Tanzen, Landeskunde und Kochen. Das Programm förderte nicht nur den interkulturellen und internationalen Austausch, sondern auch Toleranz, Akzeptanz und den Gedanken der Völkerverständigung.

Mit den gespendeten 2.000 EURO der Schüler konnte viel Gutes in Uganda getan werden. Auf dem Gelände der Bildungsstätte wurde ein kleines Küchengebäude errichtet, so dass unter guten Bedingungen gekocht werden kann.

Auch 32 Kita-Kinder ließen sich vom Dauerregen nicht abschrecken und liefen sagenhafte 51 Kilometer für bedürftige Kinder. Ihre Spendengelder flossen sowohl in Spielmaterialien für die Flüchtlingskinder in der Gemeinschaftsunterkunft in der Löbstedter Straße als auch an die Mukoviszidose-Station des Uniklinikums Jena. Clown Knuddel sorgte direkt am Bett der kranken kleinen Patienten für viel Unterhaltung und zauberte ein Lächeln in die Gesichter.



Sechs Wochen Spiel und Spaß

Viele berufstätige Eltern benötigen für ihre Kinder eine zuverlässige Betreuung, um Arbeits- und Ferienzeiten in Einklang bringen zu können. Vor diesem Hintergrund bot der DRK-Kreisverband während der Sommerferien in den Räumlichkeiten der Bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO erstmals eine Ferienbetreuung für alle Grundschul Kinder aus Jena und

Umgebung an. Auf dem Programm standen vier abwechslungsreiche Themenwochen zu gesunder Ernährung, Bewegung, Zirkus und Wasser mit spannenden Aktionen und gemeinsamen Ausflügen. Die Kinder und Betreuer hatten ganz viel Spaß, den sich alle nach dem langen und anstrengenden Schuljahr verdient hatten.

Offene Vortragsreihe für Eltern

Um Eltern zu Fragen rund um Erziehung und Bildung intensiv zu informieren, Hilfestellungen zu geben und den Erfahrungsaustausch untereinander zu fördern, hat der DRK-Kreisverband im Berichtsjahr eine vielseitige Vortragsreihe etabliert. Die 90-minütigen Themenabende standen allen interessierten Eltern aus Jena und Umgebung offen und fanden an der Bilingualen Ganztagsgrundschule statt.

Für die einzelnen Elternabende wurden Experten eingeladen, die über besondere Kenntnisse und berufliche Erfahrungen zum jeweiligen Thema verfügen. Neben den Ausführungen der Referenten mit vielen Tipps und Anregungen war immer genügend Zeit für eine freie Diskussionsrunde eingeplant.

Die Auftaktveranstaltung Ende April war gut besucht und widmete sich dem Thema Sprachentwicklung im Kita- und Grundschulalter, wobei der Übergang von der Kita in die Schule fokussiert wurde. Mitte November ging es dann um Regeln und Grenzen. Mit praktischen Beispielen aus dem Erziehungsalltag wurden Strategien gezeigt und Handlungsmöglichkeiten entwickelt.

Sprachprüfungen für Grundschul Kinder

Auf die DUALINGO-Schüler der Klasse 4b wartete Mitte Juni eine besondere Aufgabe. Sie sollten zeigen, wie gut sie nach vier Jahren Unterricht die französische Sprache beherrschen. In den Räumlichkeiten der Jenaer Universität legten die Mädchen und Jungen erfolgreich das erste Französischdiplom ab. Durch die erweiterte DELF Prim-Kooperationsvereinbarung können die DUALINGOs seit einem Jahr die Prüfung in der Saalestadt ablegen. Auch die Viertklässler der Englischklasse stellten sich in einer vergleichbaren Prüfung den Herausforderungen. Die Cambridge Tests setzen einen internationalen Maßstab im Bereich Frühenglisch. Alle Kandidaten werden nach den gleichen Standards getestet und erhalten ein Zeugnis von Cambridge ESOL. In jeder der vier sprachlichen Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben werden bis zu fünf Wappen für die jeweiligen Leistungen vergeben. Das zeigt die Lernfortschritte und motiviert die Schüler, weiter Englisch zu lernen.

Der besondere Reiz der Sprachprüfungen liegt in der Internationalität, denn die Prüfungen sind weltweit bekannt und werden von allen Bildungseinrichtungen und Firmen als Nachweis qualifizierter Sprachkenntnisse anerkannt.

Vorbeikommen - Informieren - Erleben

Am ersten Septemberwochenende öffneten die Bilinguale Ganztagsgrundschule und die Kita DUALINGO ihre Pforten und luden alle Interessierten ein, Grundschule und Kita in Jena Ost besser kennen zu lernen.

Der Tag der offenen Tür ist an der DUALINGO längst zu einer guten Tradition geworden. Interessenten konnten sich wieder über die zertifizierten Kneipp-Einrichtungen und die Konzepte informieren und sich mit den Mitarbeitern austauschen.

Weiterhin bestand die Möglichkeit, Räumlichkeiten zu besichtigen, den englischsprachigen Vorschulclub zu erleben, bilinguale Schulluft zu schnuppern und verschiedene Angebote zu nutzen, um mehr über das Schul- und Kitaleben zu erfahren. Für die Kinder waren verschiedene Aktivitäten vorbereitet. Außerdem waren Schul- und Kitaanmeldungen möglich.

Kneippscher Weltrekord

Einen nicht alltäglichen Ausflug nach Bad Berka unternahm Drittklässler der seit einem Jahr kneippzertifizierten Ganztagsgrundschule DUALINGO. Damit gehörten die gesundheitsbewussten Jungen und Mädchen zu den über 700 Teilnehmern, die einen neuen Weltrekord im kneippschen Knieguss aufgestellt haben. Das fröhlich-nasse Spektakel, welches viele Besucher anlockte und ganz im Zeichen von Prävention und Gesundheit stand, trug sich im Kurparkgelände zu und wurde anlässlich des 195. Geburtstages von Sebastian Kneipp ausgetragen.

Die alte Sütiroler Bestmarke von 2015 lag bei lediglich 310 Teilnehmern und wurde somit deutlich überboten. Norbert Naperkowski, Vorsitzender des Bad Berkaer Kneippvereins, war sichtlich glücklich über das erzielte Ergebnis. Aus Kostengründen

So frühstückt die Welt

Was Schüler morgens frühstücken bestimmen nicht nur die Eltern oder die Kinder, sondern vor allem auch die Kultur, in der sie leben. Im April frühstückten die Schüler der Bilingualen Ganztagsgrundschule wieder einmal ganz international. An



kann jetzt allerdings kein Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde erfolgen. Trotzdem stellt sich natürlich die spannende Frage, wie lange dieser Rekord gehalten werden kann und welcher Kneippverein ihn brechen wird.

zwei Tagen begann der Schultag mit englischen und französischen Leckereien. Die Fremdsprachenlehrer hatten sich im Vorfeld viele Gedanken gemacht, welche Speisen die Schüler einmal probieren könnten. Die Rezeptvielfalt war grenzenlos, allerdings durften Pancakes, Baguettes und Croissants nicht fehlen. Aber auch Gerichte aus anderen Ländern, wie Österreich, Kamerun und Portugal, wurden aufgetischt, kommen doch die Kinder nicht alltäglich in deren kulinarischen Genuss.

Die Vorschulkinder aus der benachbarten Kita schlossen sich den Frühstücksrunden an und schnuppern gleichzeitig ein wenig Schulluft. Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern, die das Projekt unterstützt haben und viele landestypische Köstlichkeiten mitgegeben haben. Die Kinder empfanden es als wunderbare Abwechslung, haben es sichtlich genossen und ganz viel gelernt.





Verbundene Unternehmen

JOS mbH - Jenaer Objektmanagement und Servicegesellschaft

Im Jahr 2016 befand sich die JOS in einem zunehmend schwieriger werdenden Umfeld. Zum einen drängten mehr und mehr überregionale Wettbewerber in den Marktbereich der JOS, zum anderen war es eine große Herausforderung, engagierte neue Mitarbeiter zu finden. Dennoch konnte das Volumen in allen Bereichen auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Der von den über 170 Mitarbeitern erwirtschaftete Umsatz betrug im Berichtsjahr wieder rund fünf Millionen Euro.

Die über das gesamte Jahr von den Mitarbeitern des Geschäftsbereiches Gebäudereinigung - meist in den Abend- und Nachtstunden - gereinigte Fläche lag bei deutlich über 18 Millionen m² und damit vergleichbar mit der Summe der Flächen der Bundesländer Thüringen und Saarland. Dabei war die Integration einer zunehmenden Anzahl ausländischer Mitarbeiter, deren zielgerichtete Einarbeitung und fachliche Begleitung im Arbeitsalltag über die Sprachbarriere hinweg, eine der größten Herausforderungen.

Im Bereich Gemeinschaftsverpflegung wurden in der zentralen Produktionsstätte in Jena-Isserstedt, bereinigt um die rückläufige Flüchtlingsversorgung nach dem Rekordjahr 2015, nochmals etwa 5% mehr warme Mittag Mahlzeiten für Kunden aller Altersklassen hergestellt und lag insgesamt bei knapp 600.000 Portionen. Der Bio-Anteil wurde weiter ausgebaut, wobei zahlreiche Prozesse in den täglichen Ablauf integriert wurden, um eine von der regulären Produktion vollkommen getrennte Lagerhaltung und Herstellung der Bio-Komponenten sicherzustellen. Trotz der deutlich gestiegenen Komplexität im Bereich Kontrolldokumentation und Nachweisführung konnte auch 2016 wieder die Bio-Zertifizierung erlangt werden, um Bio-Produkte gesetzeskonform in Umlauf zu bringen und auch bewerben und kennzeichnen zu können.

Darüber hinaus wurde die JOS mbH zum nunmehr fünften Mal in Folge mit voller Punktzahl für die Speisenversorgung für Kinder von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung ausgezeichnet.

Im Berichtsjahr wurden in einem eigens dafür hergerichteten Produktionsbereich über 11.000 Portionen medizinisch bedingter Sonderkostmahlzeiten für Kunden mit ärztlich attestierter Lebensmittelunverträglichkeit produziert.

Die Speisenversorgung von Flüchtlingseinrichtungen war, bedingt durch die zunehmend dezentrale Unterbringung, im Vergleich zum Vorjahr rückläufig und lag bei rund 11.000 Portionen, die speziell an die ernährungskulturellen Anforderungen

angepasst und in einer zusätzlichen Produktionsschicht hergestellt wurden.

Um auch in Zukunft der gestiegenen Nachfrage zeitgemäßer Versorgungslösungen für Kinder und Erwachsene gerecht zu werden, begannen im Berichtsjahr die Planungen für einen Umbau des Gebäudes der zentralen Systemküche. Im ersten Schritt wurden in den Räumlichkeiten der ehemaligen Kochschule moderne und flexible Büro- und Besprechungsräume geschaffen, die im August 2016 planmäßig fertiggestellt wurden.

Im Bereich IT lag der Fokus, neben der Überwachung und Betreuung der rund 250 EDV-Systeme des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda und der verbundenen Unternehmen, auf der Datensicherheit. Das bestehende Konzept wurde überarbeitet und in neue technische Lösungen investiert. Zudem begannen die Vorbereitungen auf die IT-Sicherheitszertifizierung nach der Norm ISO 27001.

Als Datenschutzdienstleister unterzog sich JOS einer Überprüfung durch einen externen Unternehmensberater für Datenschutzdienstleistungen und schnitt in den drei Schwerpunkten Datenschutzdokumentation, Sicherheitsmechanismen und Sensibilisierung mit einem mangelfreien Ergebnis ab.

Darüber hinaus sorgten die Bereiche Gebäudeinstandhaltung und Immobilienmanagement zuverlässig dafür, dass alle betreuten Gebäude durch sinnvolle Instandhaltung und routinierte Pflege auch 2016 ihren Nutzern und Bewohnern wieder ein ideales und sicheres Umfeld boten. Schwerpunkte dieses Bereichs waren der Umbau der JOS-Kochschule, umfangreiche brandschutztechnische Maßnahmen im Seniorenheim Rodatal, die Fassadensanierung im Rot-Kreuz-Haus Stadtroda und der Einbau von Akustikdecken im Rot-Kreuz-Haus Kahla.

Der DRK-Kreisverband hält an der JOS eine Anteilsquote von 100 Prozent.





Die IVD- Intensivverlegungsdienst Mitteldeutschland gGmbH ist ein bundesweit tätiger Spezialdienstleister des Rettungsdienstes und verlässlicher Partner von Krankenhäusern, Krankenkassen sowie Berufsgenossenschaften. Die hochspezialisierten Leistungen werden hauptsächlich im Freistaat Thüringen sowie den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Sachsen und Bayern erbracht. Durch die Bavaria-Klinik in Kreischa und dem Herzzentrum Leipzig erfolgte eine erhöhte Anforderung der ITWs. Das Geschäftsjahr konnte mit 1.806 Intensivtransporten, 165 mehr als im Vorjahr, wieder erfolgreich abgeschlossen werden.

Die für den IVD geltenden hohen Qualitätskriterien sowie die professionelle Arbeit der Mitarbeiter sind Voraussetzungen für die bestmögliche Versorgung von schwersterkrankten und verunfallten Patienten.

Problematisch war im Berichtsjahr die Umsetzung des Notfallsanitätärgesetzes im laufenden Dienstbetrieb. Die von den Kostenträgern bereitgestellten finanziellen Mittel zur Weiterbildung des Bestandspersonals konnten nicht im vollen Umfang eingesetzt werden, da erhebliche Personalengpässe zu kompensieren waren.

2016 wurde mit den Krankenkassen eine pauschale Steigerung von 2,95% der Einsatzpauschalen vereinbart. Die Erhöhung sicherte eine kostendeckende Arbeitsweise zur Versorgung der Notfallpatienten ab.

Die Einsatzbearbeitung und -abrechnung lief weiterhin sehr gut. Die Monatsabrechnungen wurden pünktlich an die Abrechnungsstelle übermittelt.

Die Zusammenarbeit mit der Firma Binz in Ilmenau gestaltete sich schwierig. Der beauftragte Intensivtransportwagen konnte nicht termingerecht geliefert werden. Die verspätete Auslieferung und die damit verbundene längere Nutzung der Altfahrzeuge führte zu außerordentlich hohen Reparaturkosten. Auch

nach erfolgter Übergabe mussten mit großem Aufwand Mängel behoben werden. Notwendige Service- und Gewährleistungstermine konnten nur schwer organisiert werden. Mehrere Kritikgespräche mit Projektmanagern und Geschäftsleitung brachten nicht den gewünschten Erfolg. Aufgrund der negativen Erfahrung wurde im Mai auf der Fachmesse RettMobil in Fulda gezielt nach einem neuen Lieferanten für Spezialfahrzeuge gesucht. Nach umfangreicher Prüfung verschiedener Konzepte und Hersteller setzte sich das Produkt der Firma Profile aus Finnland durch. Nach Besichtigung des Unternehmens in Iislami wurde der Auftrag für zwei neue Intensivtransportwagen erteilt. Die Auslieferung erfolgt Mitte 2017.

Chefarzt Dr. Meik Luster mann organisierte als ärztlicher Leiter am Standort Nordhausen eine stabile Arztbesetzung. Am Standort Jena ist weiterhin Dr. Ines Teweleit verantwortlich. Die Personalsituation hat sich gegenüber dem Vorjahr entspannt, neue Ärzte konnten eingesetzt werden.

Sabine Winter legte erfolgreich vor dem Thüringer Landesverwaltungsamt die Prüfung zum Notfallsanitäter ab. Die geplante Weiterbildung für Tobias Seeger wurde in das Jahr 2017 übertragen. Insgesamt stehen dem IVD nunmehr bereits vier Notfallsanitäter durch gezielte Aus- und Fortbildung zu Verfügung.

Die Firma Aturis setzte den Auftrag zur Optimierung der Koordinierungs- und Abrechnungssoftware um. Damit stehen den Mitarbeitern an allen Standorten relevante Dokumente zu Verfügung. Die damit verbundene Einführung des elektronischen Wachbuches brachte erhebliche Transparenz in das System.

Die personelle Besetzung der Koordinierungsstelle wird weiterhin durch geringfügig beschäftigte Mitarbeiter in Heimarbeit abgesichert. Die steigenden Einsatzzahlen bringen einen erheblichen Mehraufwand mit sich.

Der DRK-Kreisverband hält am IVD eine Anteilsquote von 52 Prozent.

DRK-Seniorenheim Am Kleinertal gGmbH

Das Seniorenheim bietet 184 Heimplätze in 161 Zimmern und sechs Wohnbereichen mit je einem großen und hellen Gemeinschaftsraum mit Küche. Die liebevoll eingerichteten Räume sind nicht nur für die Mahlzeiten da, sondern auch für Angebote, zum Fernsehschauen oder einfach zum erzählen und beobachten. Durch diese Form des Zusammenlebens behalten die Bewohner ein hohes Maß an Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Normalität. Im gesamten Gebäude können die Senioren kostenfrei über WLAN im Internet surfen.

Die Einrichtung liegt in Jena Winzerla mit einer guten Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz sowie Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen und Apotheken. Der große Garten direkt hinter dem Haus lädt zum Verweilen und Entspannen ein und ist aus allen Etagen mit einem Fahrstuhl direkt erreichbar.

Feste Tagesstrukturen geben vor allem Demenzkranken das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Der Alltag orientierte sich wieder an einem ganzheitlichen, den individuellen Bedürfnissen der Bewohner angepassten Pflege- und Betreuungskonzepts. Die gesamte Freizeitgestaltung wurde entsprechend den Wünschen und Möglichkeiten der einzelnen Bewohner geplant und betreut. Zum breiten Spektrum zählten kulturelle, kreative und sportliche Aktivitäten, saisonale Feste, Ausflüge mit dem hauseigenen Kleinbus, Spaziergänge, musikalische Veranstaltungen, Kochen und Backen, Gesprächsrunden, Stammtische, Gedächtnisaktivierungen, entspannte Wellnessstunden und Spielenachmittage. Durch die vielfältigen Angebote wurde die Gemeinschaft gefördert und einer möglichen Isolation entgegengewirkt. Dankenswerte Unterstützung gab es von den vielen ehrenamtlichen Helfern.

Der DRK-Kreisverband hält am Seniorenheim Am Kleinertal eine Anteilsquote von 94 Prozent.



FSJ - Fahrzeug Service Jena GmbH

Der FSJ-Fahrdienst konnte im Berichtsjahr mit seinen rund 30 Mitarbeitern und mehr als 20 Fahrzeugen sowohl in Bezug an das erbrachte Auftragsvolumen als auch am erzielten Umsatz an das hohe Niveau des Vorjahres anknüpfen.

Da der Großteil der im Personentransport eingesetzten Fahrzeuge behindertengerecht ausgebaut ist, nehmen gerade Fahrgäste, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, die Dienstleistungen gern in Anspruch. Neben dem Tätigkeitsschwerpunkt der Durchführung von Krankenfahrten wurden zunehmend auch privat veranlasste Fahrten, ob mit oder ohne Rollstuhl, nachgefragt und durchgeführt. Die Kleinbusse, die bis zu sieben Fahrgästen Platz bieten, wurden oft für Gruppenfahrten gebucht. Die Begegnungsstätten des DRK-Kreisverbandes führten mit dem FSJ-Fahrdienst ebenfalls wieder verschiedene Ausfahrten, z.B. nach Apolda, Rudolstadt, Naumburg und Dornburg durch. Und auch die Teilnehmer der Demenzbetreuung in Jena-Lobeda wurden regelmäßig zwischen Wohnung und Betreuungsstätte befördert.

Weiterhin stellte die Durchführung des innerklinischen straßengebundenen Patiententransportes für das Universitätsklinikum eine wichtige Säule der täglichen Arbeit dar.

Durch die beiden Taxi-Fahrzeuge, die als FSJ SaaleTAXI seit Herbst 2015 das Angebot bereichern, wurde das Spektrum im Bereich der Personenbeförderung abgerundet.

Die Auslieferung von Essenportionen für die JOS GmbH an verschiedene Einrichtungen wurde ebenfalls durch den FSJ-Fahrdienst abgedeckt.

Der DRK-Kreisverband hält an der FSJ eine Anteilsquote von 48 Prozent.



Angebote des DRK-Kreisverbandes

Stand: Oktober 2017

Seniendienste

Seniorenbegegnungszentren

- SBZ Jena Ost
- SBZ Lobeda
- SBZ Altenburger Straße
- DRK-Bürgertreff

Seniorenbüro der Stadt Jena

Betreute Seniorenreisen

Ambulante Pflege

Tagespflege

Angehörigenschulungen

- Pflegekurse
- Schulungen für Angehörige von Demenzerkrankten

Servicebüro

- Essen auf Rädern
- Hausnotruf

Betreuungsangebote für Demenzerkrankte

Seniorenwohnen

- Betreutes Wohnen
- Ambulant betreute Wohngruppe
- Seniorenheim Rodatal
- Seniorenheim Am Kleinertal

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Nationale Hilfsgesellschaft

Blutspende

Suchdienst

Medizinische und soziale Betreuung von asylsuchenden Flüchtlingen in der Erstaufnahmeeinrichtung Gera Ernsee

Rotkreuzgemeinschaften

- Bereitschaften (Bobeck, Eisenberg, Jena, Silbitz, Stadtroda)
- Wasserwacht (Camburg, Hermsdorf, Jena)
- Jugendrotkreuz (Eisenberg, Jena, Stadtroda, Wasserwachtjugend Jena, Schulsanitätsdienst)

Rettungsdienst

- Rettungshubschrauber "Christoph-70"
- Rettungswachen (Dorndorf-Steudnitz, Eisenberg, Hermsdorf, Jena, Kahla, Stadtroda)

Sanitätsdienstliche Absicherung von Veranstaltungen und Katastrophenschutz

Aus- und Weiterbildung

- Erste Hilfe/ Breitenausbildung (Ausbildung Erste Hilfe, Fortbildung Erste Hilfe, Erste Hilfe am Kind)
- Schwimmausbildungen
- Weiterbildung Rettungsdienst

Kinder, Jugend und Familie

Kindertagesstätten

- Kita Bummi
- Kita DUALINGO
- Kita Märchenland
- Kita Sternschnuppe
- Kita Wirbelwind

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche & Eltern

Ambulante Erziehungshilfen

Stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schöngleina

Frauenbegegnungsstätte

Grundschule

Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

Hilfsangebote

Kleiderkammern

- Kleiderkammer Eisenberg
- Kleiderkammer Stadtroda

Kleiderladen

Flohmarkt "rund ums Kind"

Leistungsbilanz 2016

Ehrenamtlich geleistete Stunden

33.319	insgesamt
2.655	Breitenausbildung
8.813	Bereitschaften
340	Wasserwacht
1.770	Blutspendedienst
500	Flüchtlingshilfe (ohne Bereitschaftsstunden)
10.583	Seniordienste
8.658	Kinder, Jugend und Familie

Mitglieder

708	ehrenamtliche Helfer in Gemeinschaften, Arbeitskreisen und sozialen Diensten mit
98	JRK-Mitgliedern in
7	JRK-Gruppen und
165	Mitgliedern in
5	Bereitschaften
73	Mitgliedern in
3	Wasserwachten
160	ehrenamtliche Helfer im Bereich Seniorendienste
212	ehrenamtliche Helfer im Bereich Kinder, Jugend und Familie
4.826	Fördermitglieder

Breitenausbildung

3.886	Kursteilnehmer in
295	Lehrgängen, geleitet von
19	ehrenamtlichen Ausbildern sowie zwei hauptamtlichen Mitarbeitern

Blutspende

177	Blutspenden, durchgeführt von
34	ehrenamtlichen Helfern sowie einer hauptamtlichen Mitarbeiterin bei
6.809	Blutspendewilligen

Rettungsdienst

- 31.489 Einsätze
- 179.520 durch hauptamtliche Mitarbeiter geleistete Stunden

Seniordienste

- 4 Einrichtungen der offenen Altenarbeit mit
- 40 Bildungsangeboten
- 25 gesundheitsfördernden Angeboten
- 24 Kreativgruppen
- 20 Kommunikationsgruppen
- 253 Einzelveranstaltungen, wie Feste, Vorträge und Tagesausflüge
 - 1 stationären Mittagstisch
 - 59 Teilnehmern an betreuten Seniorenreisen
- 26.202 Besuchern im Jahr

- 3 Sozialstationen mit
- 573 zu pflegenden Menschen pro Monat
- 256.506 Hausbesuchen pro Jahr
 - 576 am Hausnotruf angeschlossenen Teilnehmern
 - 270 Menschen nutzten den Menüservice "Essen auf Rädern" und ließen sich
- 68.135 Mahlzeiten liefern
 - 45 demenzkranke Menschen nahmen an
 - 277 Gruppentreffen teil
 - 13 ehrenamtliche Helfer besuchten
 - 9 Menschen

- 2 stationäre Pflegeeinrichtungen betreuten insgesamt
- 340 Menschen
 - 1 Tagespflegestätte betreute
 - 38 Menschen
- 2.944 Beratungsgespräche zu Themen der Gestaltung der nachberuflichen Lebensphase, der allgemeinen Unterstützung im Alter, bei Pflegebedarf, bei Demenz und zu Möglichkeiten des Wohnens im Alter

Beratungsleistungen Bereich Kinder, Jugend, Familie

- 376 Beratungen für Eltern zu den Themen Erziehung & Entwicklung, Trennung, Sorgerecht und Umgang
- 1.114 Beratungen von Drogenkonsumenten und deren Bezugspersonen
 - 33 Familien, die durch sozialpädagogische Familienhilfe betreut wurden
 - 12 Teilnehmer an sozialer Gruppenarbeit
 - 27 Kinder und Jugendliche, die durch Erziehungsbeistandschaft und Betreuungsweisung unterstützt wurden

Ehrungen im Jahr 2016

50 JAHRE DRK

Ingrid Hapke	Bereitschaft Bobeck
Bärbel Köstler	Bereitschaft Bobeck
Norbert Leck	Bereitschaft Bobeck
Reinhard Müller	Bereitschaft Bobeck

45 JAHRE DRK

Bernd Greibich	Bereitschaft Eisenberg
Gertraud Vater	Bereitschaft Bobeck

40 JAHRE DRK

Lutz Weinhold	Bereitschaft Eisenberg
---------------	------------------------

EHRENBRIEF FREISTAAT THÜRINGEN

Dr. Hannelore Leutbecher	Bereich Seniorendienste
--------------------------	-------------------------

EINLADUNG ZUM BÜRGERFEST DES BUNDESPRÄSIDENTEN

Diana Reinhardt	Bereitschaft Stadtroda
-----------------	------------------------

EHRENURKUNDE DRK-LANDESVERBAND THÜRINGEN

Gerd Kippe	Bereitschaft Eisenberg
------------	------------------------

EHRENGABE DRK-KREISVERBAND

Kay König	Bereitschaft Jena
Philipp Mettner	Bereitschaft Jena
Tini Marie Meyer	Wasserwachtjugend/ JRK
Ulrike Tober-Schmidt	Bereich Seniorendienste

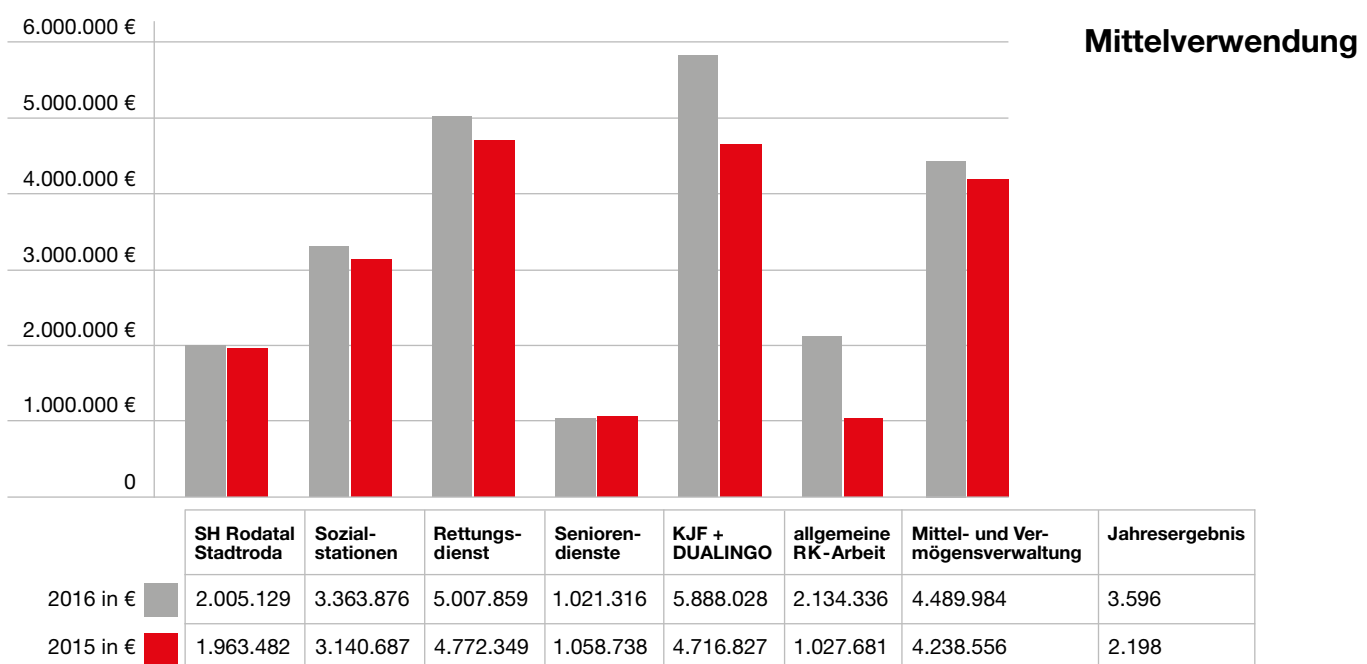
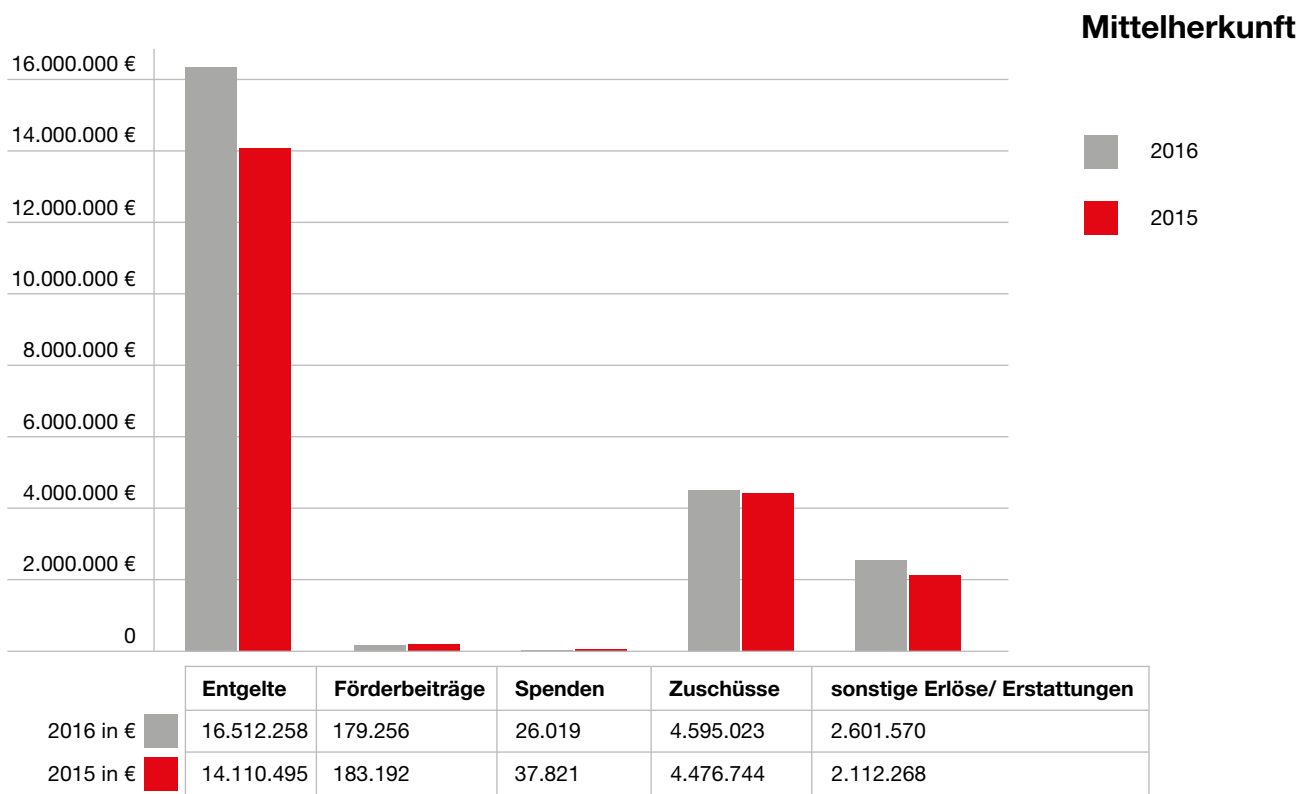
EHRUNGEN DURCH DAS LAND THÜRINGEN (KATASTROPHENSCHUTZMEDAILLE AM BANDE)

Bronze für 15 Jahre

aktive ehrenamtliche Tätigkeit im KatS

Simone Baumann	Bereitschaft Stadtroda
Sandra Hirte	Bereitschaft Stadtroda
Julia Kranert	Bereitschaft Stadtroda
Benjamin Kössler	Bereitschaft Stadtroda
Marcel Lorek	Bereitschaft Stadtroda

Mittelherkunft und Mittelverwendung



www.drk-jena.de

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Dammstraße 32

07749 Jena

Telefon 03641 400-0

Telefax 03641 400-111

Web www.drk-jena.de

E-Mail info@drk-jena.de